

Wir sind **VRM**

Fühle deine Stadt. **Wiesbaden.**

sensor



Dezember 2018 Nr.70

ALLES ERLEDIGT? WI-PROJEKTE VOLKER KRIEGEL **SO WOHNTE:**
TÄNZER DES JAHRES CITYBAHN UPDATE **POLIT-CONNECTIONS**



PUSTE KUCHEN

KRAFTUNDADEL FEIERT 10-JÄHRIGES. ABER LEHNEN WIR UNS DESHALB ZURÜCK? **DENKSTE!**

WIR ROCKEN DIE WERBEWELT WEITER FÜR UNSERE KUNDEN:

DEUTSCHES ROTES KREUZ
HENKELL-FREIXENET
LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN
LOTTO HESSEN
MESSE MÜNCHEN
NASPA
POLIZEI HESSEN
RHEIN MAIN CONCERTS
STADT SCHWETZINGEN
VOLUNTA
WEISSER RING
UND VIELE MEHR!

OHNE EUCH WÜRDTE ES UNS NICHT GEBEN. EIN FETTES DANKESCHÖN AUCH AN ALLE, DIE UNS BEGLEITEN, UNTERSTÜTZEN UND VORANBRINGEN. OB SOCIAL MEDIA, OUT-OF-HOME, PRINT, BEWEGTBILD ODER CORPORATE DESIGN – WIR BEKOMMEN'S GEBACKEN!



kraft und adel
WERBEAGENTUR

NEU

kraftundadel Werbeagentur · Taunusstraße 75 · 65183 Wiesbaden · T +49 611 53 23 876



kraftundadel.de #pustekuchen

Editorial

Einmal wirklich fertig sein,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser, träumen Sie auch manchmal davon? Ich eigentlich sogar ständig. Weil ich zwar oft – im besten Falle freudig, erleichtert, glücklich – „Fertig!“ sagen kann, wenn wieder was erledigt, wieder was fertig geworden ist. Aber meistens habe ich kaum das „Fertig!“ fertig gedacht, da wartet schon wieder ein, ach was, meistens mehrere: „Weiter machen!“ Oder: „Anfangen!“. So bin ich nie wirklich fertig. Auch wenn ich regelmäßig stöhne: „Mann, bin ich fertig!“ Ein Kreislauf des Nie-fertig-seins, der auf Dauer ganz schön fertig machen kann. Man muss da schon aufpassen und manchmal einfach einen Cut machen, selbst wenn man vielleicht – manchmal bildet man sich das auch nur ein – noch gar nicht fertig ist. Jetzt ist bald wieder das Jahr fertig, und wie jedes Jahr nehme ich mir wieder vor, diese Zeit – wegen der vorliegenden sensor-Doppelausgabe auch eine kleine Verschnaufzeit, schließlich muss der nächste sensor nicht wie sonst in schon wieder einem, sondern erst in zwei Monaten fertig sein – zu nutzen, um den Kreislauf des ständig noch irgendwas

zu machen und zu erledigen hinter mir zu lassen. Und... einfach... endlich... mal... nichts... zu... müssen... Wird natürlich wie alle Jahre wieder schief gehen, weil irgendwas ist immer. Auch dann, wenn eigentlich nichts ist. Dass in unserer Stadt nichts wäre, kann man so gar nicht behaupten. Sie müssen nur in eine x-beliebige Sensor-Ausgabe eintauchen, um herauszufinden, was in Wiesbaden alles ist. Zum Jahresende wird es jetzt sogar richtig brisant. Man kann fast von einem Politkrimi sprechen, der sich da Bahn gebrochen hat, seit eine Dame es gewagt hat, unseren Kollegen vom Wiesbadener Kurier aus ihrer Sicht zu berichten, was sie als Prokuristin eines der mächtigsten und einflussreichsten Männer dieser Stadt erlebt hat. Und was das mit einem anderen mächtigen und einflussreichen Mann dieser Stadt zu tun haben könnte. Als Monats-, mit dieser Ausgabe sogar Zwei-Monats-Magazin können wir natürlich unmöglich mit den Entwicklungen rund um die offenbar innig verbundenen Herren Schüler und Lorenz Schritt halten. Wir verfolgen das Geschehen aber aufmerksam und halten Sie auf dem Laufenden – in dieser Ausgabe, zeitnah auch immer wieder auf www.sensor-wiesbaden.de

und sicher auch in kommenden Ausgaben. Dieses Thema wird sich voraussichtlich nicht von selbst erledigen und vielleicht gar noch weitere Kreise ziehen. In der Titelstory dieser Ausgabe lesen Sie außerdem, was in dieser Stadt an allerlei Projekten so erledigt ist – oder eben noch nicht. So – Cut: Fertig ist das Editorial! Wieder was geschafft. Bringen Sie gut das Jahr zu Ende und starten Sie hervorragend in das Neue.

Dirk Fellinghauer, sensor-Finisher

PS: Das sensor-Jahr ist fertig, ich aber noch nicht ganz. Am Donnerstag, 29. November, moderiere ich zum zweiten Mal „Eine Runde Tresentalk“ in der EXIL Bar in der Nerostraße. Mein Gast auf dem Barhocker: Felix Martin, „so 'ne Art HIV-Aktivist“ – frisch gewählt in den Hessischen Landtag als mit gerade mal 23 nicht nur einer der jüngsten, sondern auch bundesweit erst der zweite Landtagsabgeordnete, der offen mit seiner HIV-Infektion umgeht. Habe ich's nicht gesagt? Irgendwas ist immer. Das Gute an der Sache: Ich freue mich riesig auf den Abend. Und auf Sie! Um 19 Uhr öffnet die Bar, um 21 Uhr starten wir unser Gespräch. Schauen Sie doch mal vorbei.



(((6



(((12



(((18

Inhalt

- 6))) **Alles erledigt? Der Stand der Dinge aktueller Wiesbaden-Projekte**
- 10))) **Auf und zu** – Kommen und Gehen in der Gastro- und Geschäftswelt
- 12))) **Ein Leben mit Wow-Effekt:** Musiker und Zeichner Volker Kriegel, ein Wiesbadener von Weltrang
- 14))) **Silvester-Tipps:** Party, Theater, Fackelwanderung

- 16))) **Es ist kompliziert:** Wie steht es um das Projekt Citybahn?
- 18))) **Innige Beziehung:** Die offenbar heiklen Verbindungen von CDU-Fraktionschef Lorenz zu WVW-Chef Schüler
- 22))) **Perlen des Monats**
- 24))) **Veranstaltungskalender**
- 30))) **Das 2x5-Interview** mit KUZ-Chef Ulf Glasenhardt
- 34))) **Es weihnachtet sehr:** Märkte und Aktionen im Überblick

- 37))) **Im Takt der Zeit:** 300 Jahre Musikverlag Breitkopf & Härtel
- 39))) **Geschäft des Monats:** Skischuhdoktor
- 41))) **Restaurant des Monats:** Riesling im Hindukusch
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)
Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%) und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild Corinna Leibig, www.corinna-leibig-gestaltet.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Max Bloesche, Jan Gorbach, Taylan Gökalp, David Gutsche, Hendrik Jung, Kaspar Lauck, Dorothea Rector, Shirin Sojitrwalla, Falk Sinß
Foto/Illustration Sascha Burjan, Gabriel Dessauer, Marc „King Low“ Hegemann, Harald Kaster, Jana Kay, Heinrich Klaffs, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof Rickert, Jürgen Röhrscheid, Samira Schulz, Klaus Trommer, Christian Weiß, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Alexander-Kim Hardt, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (Mdl.), Kochwerkstatt Wiesbaden, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, Thomas Storz, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo



Die Kunst der süßen Köstlichkeiten

Pralinen

SCHOKOLADENMANUFAKTUR

Als traditioneller Familienbetrieb widmen wir uns seit 1898 der Kunst der süßen Köstlichkeiten. In unserer Chocolateria finden Sie immer ein passendes Geschenk für Ihre Liebsten, Freunde oder einfach zum selber naschen. Auf Wunsch verpacken wir diese gerne, egal ob prachttvoll-üppig oder in schlichter Eleganz.

WWW.KUNDER-CONFISERIE.DE



CHOCOLATERIA KUNDER

Wilhelmstr. 12 | 65185 Wiesbaden

Tel. 0611 301598 | stammhaus@kunder-confiserie.de
www.kunder-confiserie.de



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Luups ist da

„LUUPS ist eine Idee, ein Aufruf, Wiesbaden zu leben und zu lieben.“ Mit dem Gutscheinbuch lädt Wiesbaden mit ganz besonderen Angeboten ein: „Verbringt spannende Tage, romantische Abende oder feucht-fröhliche Nächte an aufregenden Orten und entdeckt die Geheimtipps von Wiesbaden.“ Das quadratisch praktische nette Buch ist für 2019 frisch erschienen und an diversen Verkaufsstellen und unter www.luups.net zu haben. Wir verlosen 5 Exemplare: Mail mit Nennung des persönlichen Lieblingsortes in Wiesbaden und Postanschrift bis 10. Dezember an losi@sensor-wiesbaden.de



Richtige Kunstadresse

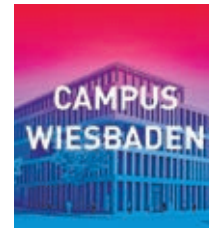
In die Adressangabe bei der Kunstseite unserer letzten Ausgabe hat sich eine falsche Hausnummer eingeschmuggelt. Das Atelier von Julia Belot, das Interessierte nach Terminvereinbarung unter 06 11 / 5 41 05 70 besuchen können, befindet sich in der Aarstraße 40. www.julia-belot.de



Golden Leaves 2019 steht

Am 31. August und 1. September 2019 findet das 8. Golden Leaves Festival in Darmstadt statt, wieder mit sensor als Medienpartner. Die streng geheime Location steht, die Early-Bird-Tickets sind bereits ausverkauft. Zum Glück es gibt ja – noch! – reguläre Tickets über www.goldenleavesfestival.de – Schnelles Zuschlagen dürfte sich lohnen: „Von der Booking-Front gibt es schon die ersten Daumen nach oben – das Line-Up des GLF19 wird wieder knackig ...“

Geballt digital



Die Hochschule Fresenius gründet an ihren Standorten in Idstein und Wiesbaden einen „IT-Cluster“ als „neuen Meilenstein“. Dort bündelt sie Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung. IT-Wissen

wird immer in Kombination mit dem Fachwissen aus der jeweiligen Branche kombiniert und an die Studierenden vermittelt. „Interdisziplinari-tät ist der Schlüssel für übergreifende Lösungsansätze“, sagt Vizepräsident Prof. Dr. Ekkehart Baumgartner

Ball des Sports-Sektnacht

Am 1. Februar lädt Henkell zur „Sekt-nacht Ball des Sports“. Die Party-Gala mit internationalen Spitzensportlern, eine Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Deutschen Sporthilfe, findet am Vorabend des 49. Ball des Sports statt. Tickets sind online über wiesbaden.de und bei der Tourist Info erhältlich.



Frauentag-Beteiligung

Die Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 8. März 2019 stehen in Wiesbaden unter dem Motto „Schöne neue (Frauen-) Welt?“. Dazu sind auch im Rathaus zwei Ausstellungen zur Digitalisierung im Rathaus geplant. Eine Beteiligung mit Arbeiten, die sich kreativ mit dem Thema auseinandersetzen, ist möglich. Parallel sind Organisationen und Bürgerinnen angesprochen, mit Statements, Fotos, Collagen oder anderen Techniken ihre (Gender-)Perspektive der Digitalisierung in einer parallelen Ausstellung zu präsentieren. Eine detaillierte Ausschreibung erhalten Interessierte auf Anfrage unter 06 11 / 31 24 48 oder frauenbeauftragte@wiesbaden.de

Vereinspower beim BürgerKolleg

Ab sofort bietet das BürgerKolleg Vereinen, die vor einer großen Herausforderung stehen, oder Initiativen, die etwa einen Verein gründen wollen, eine maßgeschneiderte Beratung und Begleitung an. Dieses neue Angebot „Vereinspower!“ ist eine Kooperation mit den Engagementlotsen (E-Lotsen) Wiesbaden. Der Prozess durchläuft vier Phasen: Vorklä rung (mit E-Lotsen), Inhouse-Workshop (mit BürgerKolleg), Implementierung (begleitet durch E-Lotsen) und Nachschau (mit E-Lotsen und BürgerKolleg). Nähere Auskünfte gibt Günther Henss: guentherhenss@elotsen-wiesbaden.de

Interview & Foto: Dirk Fellinghauer Illustration: Marc "King Low" Hegemann



Bappkappe

Alternativ-Fassenachter

Du bist hier gerade aus dem Taxi gestiegen. Wie kommst du denn zu diesem Outfit?

Ich gehöre zum BappKappeClub Wiesbaden und komme gerade aus Köln von der Kampagneneröffnung. Wir sind ganz früh heute Morgen los mit dem Zug und jetzt erst in der Nacht zurückgekommen. Ein langer Tag, aber es hat Riesenspaß gemacht.

Bappkappewas, bitte? Nie gehört von dem Club. Seid ihr neu in der Stadt?

Ganz und gar nicht. Wir sind die Alternative zur Wiesbadener Fassenacht und seit 1985 unterwegs, alle immer in Wikinger-Kostümen.

Darf jeder bei euch mitmachen?

Ja klar, wir sind ein bunter Haufen, offen für alle, und zwar „ohne irgendwelche Monatsbeiträge zu entrichten oder irgendwelche dusseligen Aufgaben zu übernehmen“, wie es auf unserer Homepage heißt. Schaut doch mal vorbei: www.bkcw1985.de

Falk Fatal

IM WANDEL DER ZEIT

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Der Herbst geht, der Winter kommt. Die Welt wandelt sich. Permanent. Das Ende der Geschichte ist nicht in Sicht. Selbst wenn das 1991 manchen so schien. Da lag der größte Wandel der jüngeren Weltgeschichte gerade einen Wimpernschlag zurück. Der Kommunismus war am Ende, überall sprossen kleine Demokratien hervor. Das Konzept der Autokratie schien seine beste Zeit hinter sich zu haben. Doch dabei hatte nur der Kapitalismus gesiegt. Blühende Landschaften stellten sich in den jungen Demokratien selten ein, und so verrotten viele wieder.

Etwas zeitversetzt kam das Internet und revolutionierte die Kommunikation. Die Demokratie, die sich in der realen Welt nicht überall verwirklichen konnte, war und ist hier noch existent. Fast jeder kann mit fast jedem überall auf der Welt in Echtzeit interagieren. Zu jedem Thema, zu jeder Leidenschaft, zu jeder Neigung. Im Netz findet man Gleichgesinnte. Dieser Kommunikationswandel, dass jeder gleichzeitig Sender und Empfänger sein kann, war vermutlich ähnlich einschneidend wie die Erfindung des Buchdrucks oder des Radios. Gleichzeitig digitalisiert sich die Welt. Künstliche Intelligenz ist keine Zukunftsvision mehr, sondern Realität. Science Fiction wird langsam Wirklichkeit.

Auch die Gesellschaft wandelt sich. Frauen lassen sich nicht mehr alles gefallen und fordern auch die gesellschaftliche Gleichberechtigung ein. Minderheiten schaffen sich Gehör, werden sichtbar und wollen als selbstverständlicher und gleichberechtigter Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden. Die Welt wird transparenter und vielfältiger. Und das ist gut so!

Die Welt wird damit aber auch komplizierter. Die binäre Weltordnung ist nicht mehr existent – was insofern ironisch ist, da die Welt immer mehr von Binärcodes bestimmt wird. Viele Menschen kommen mit diesem Wandel nicht klar. Sie sehnen sich nach damals, als alles angeblich besser war. Das war es natürlich nicht, doch die Vergangenheit verklärt sich schnell. Rattenfänger, die eine Wiederauferstehung der guten, alten Zeit versprechen, sind plötzlich wieder sexy. In



den USA, auf den Philippinen, in Brasilien, Russland, Ungarn, Polen oder Italien sind sie wieder an der Macht, im Nahen und Fernen Osten immer noch. In anderen Staaten haben sie enormen Zulauf – auch in Deutschland. Dort sind sie mittlerweile im Bundestag und in allen 16 Landesparlamenten vertreten sowie in den meisten Kreisparlamenten. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Demokratien weltweit wieder ab.

Die Welt ist im Wandel, alte Gewissheiten sind passé, alte Lorbeeren sind mittlerweile unbequem, darauf ausruhen ist nicht mehr. Wenn die Welt nicht wieder werden soll, wie sie einmal war, müssen sich auch die Freunde der Demokratie wandeln. Nur dann wird die offene Gesellschaft weiter bestehen bleiben.

Mehr Falk Fatal: fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Wiesbaden war Schauplatz für das allererste „Deutsche Schlager-Festival“. Am 17. November 1959 ging es in der Rhein-Main-Halle (heute RMCC) über die Bühne. Veranstalter war der Sender Radio Luxemburg, Vorbild das italienische San-Remo-Festival. Zum Siegerlied kürten Radiohörer und Zeitschriftenleser „Was wär das alles ohne dich“ von Ruth Fischer & Will Brandes. Alle Kandidaten wurden vom Orchester Max Greger begleitet. Die Erfolge der Festivalteilnehmer blieben überschaubar. Mehr Beachtung fand die zweite Auflage 1960. Nach einem dritten Anlauf 1961, Caterina Valente belegte Platz 1 bis 3, gab Radio Luxemburg das Projekt auf.

(((Aktuelle Unterschriften-
mappen des Oberbürger-
meisters von Wiesbaden.
Und das ist nur die Spitze
des Erledigungsbergs, der in
der Stadt in Politik und
Verwaltung Tausende von
Menschen auf allen Ebenen
beschäftigt...)))

Alles erledigt?

WIESBADEN HAT GROSSES VOR.
MANCHES GEHT RASANT VORAN.
ANDERES STOCKT. EIN ÜBERBLICK
ZUM JAHRESENDE. UND EIN
AUSBLICK, WAS AUCH 2019
„WIESBADEN-THEMA“ BLEIBT.

Von Hendrik Jung. Fotos Samira Schulz.

„Die Erschließung ist im Plan. Ich rechne schon Anfang 2019 mit ersten Hochbaumaßnahmen“, berichtet Andreas Guntrum, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG. Achtzig Prozent der Grundstücke seien bereits vergeben. Er redet vom neuen Wohngebiet Hainweg in Nordenstadt. 650 Wohneinheiten sind hier im Entstehen, unter Regie unterschiedlicher Bauträger. Wiesbaden wächst. Als Teil der prosperierenden Metropolregion Rhein-Main benötigt die Stadt neuen Wohnraum. Gleich mehrere Großprojekte sollen dafür im kommenden Jahr weiterentwickelt werden. So wird angestrebt Anfang 2019 einen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan im Bereich Zweibörn zu erreichen, in der Nähe des Südfriedhofs sollen 700 Wohneinheiten entstehen. Kurz vor der Offenlegung befindet sich der Bebauungsplan für das Baugebiet Auf den Eichen am Rande der Siedlung Gräselberg. Das Ziel hier: knapp 400 Wohneinheiten.

Bauplatzvergabe per Punktesystem

Vierzig Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser sind am Hainweg noch nicht vergeben – und hoch begehrt. Mehrere hundert Bewerbungen liegen bereits vor, weitere sind möglich. Die Vergabe soll nach einem Punktekatalog erfolgen, der neben Familien mit Kindern auch Interessenten besonders berücksichtigt, die bereits in Nordenstadt leben. „Das ist ein Wunsch des Ortsbeirats gewesen“, erläutert Andreas Guntrum. Dort ist man mit der Entwicklung, die die Planungen genommen haben, ganz zufrieden. „Als Nordenstadter Bürger brauchen wir das Baugebiet nicht. Um Wohngebiete in Wiesbaden zu entwickeln, ist es unverzichtbar“, wägt Ortsvorsteher Rainer Pfeifer ab. Deshalb sei es wichtig gewesen, dass dem Stadtteil durch die Entwicklung des Wohngebiets auch Vorteile entstehen. Durch die zugesagte Sporthalle, auch wenn sie zu klein dimensioniert sei, die Erweiterung der Grundschule oder die Entstehung zweier Kindertagesstätten, sei das der Fall.

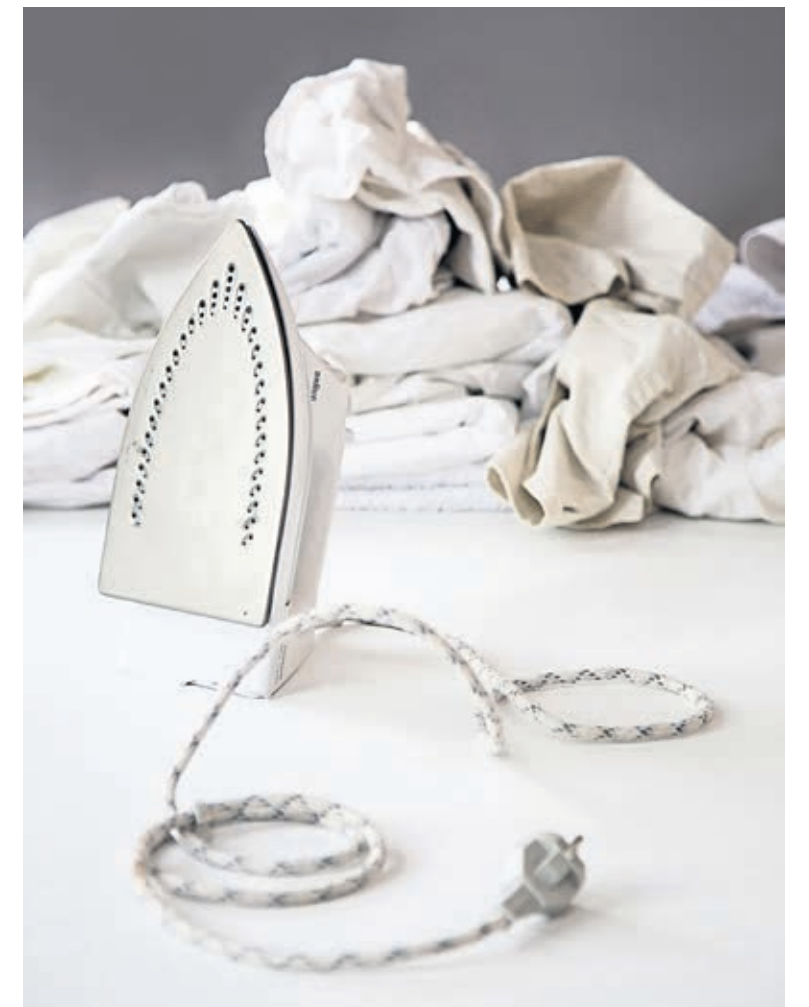
Sorgen macht ihm hingegen die zukünftige Verkehrsanbindung des an der A66 gelegenen Stadtteils. „Ich erwarte nur Chaos“, betont Pfeifer. Zum einen warte man seit Jahren auf ein Verkehrskonzept für den gesamten Wiesbadener Osten. Zum anderen wäre für ihn eine zusätzliche Autobahnauffahrt eine Lösung. Dafür jedoch, so werde argumentiert, sei die Entfernung zwischen den beiden nächstgelegenen Auffahrten nicht groß genug.

Impulse für neuen Stadtteil Ostfeld – oder lieber Hände weg?

Noch deutlich größere Dimensionen hätte die Entwicklung eines völlig neuen Stadtteils im sogenannten Ostfeld. Hier läuft derzeit die Voruntersuchung mit unterschiedlichen Szenarien. Sie soll im ersten Quartal des kommenden Jahres abgeschlossen sein. In Anschluss wird die Stadtverordnetenversammlung über die weiteren Schritte entscheiden. „Mitnehmen“ will die Stadt die Bürger unter anderem über die Beteiligungsplattform „dein.wiesbaden.de“ oder auch die Veranstaltungsreihe „Impulse für das Ostfeld“, die im November vorerst zu Ende ging. Eine Fortführung im neuen Jahr ist angedacht. Derweil hat sich eine Initiative gegründet, die wenig bis gar nichts von den Plänen hält. Um den „Austausch über den Sinn oder Unsinn des Projektes zu pflegen“, lud die Aktionsgemeinschaft „Erhaltet Ostfeld/Kalkofen“ kürzlich unter dem Motto „Hände weg von Os/Ka“ zur Gründungsveranstaltung ein. Aspekte wie Klimaschutz, Verkehrsinfarkt, Bodenschutz, Wasser, Biotopschutz und „Standortmarketing durch Müllverbrennung“ werden von den Gegnern unter Regie von Adrian Dönges als kritische Punkte rund um das 450-Hektar-Areal in Feld geführt.

Bus und Radel gut?

Kurz vor Weihnachten droht auch Wiesbaden die Bescherung. Am Verwaltungsgericht steht am 19. Dezember die Verhandlung über eine Klage der Deutschen Umwelthilfe an, die auch in der Landeshauptstadt zu einem Fahrverbot für Dieselfahrzeuge führen könnte. Zu dem Maßnahmenpaket, mit dem das vermieden werden soll, gehören die Bemühungen von Verkehrsdezernent Andreas Kowol, dass die Landeshauptstadt endlich die rote Laterne im bundesweiten Fahrrad-Klima-Test abgibt. Seit seinem Amtsantritt im April 2017 hat sich bereits einiges getan. Beim ersten öffentlichen Radverkehrsforum im Rathaus wurde darauf verwiesen, dass bereits 247 neue Fahrrad-Stellplätze geschaffen worden seien, weitere 466 sich in Vorbereitung befänden. Die meisten davon in der Stadtmitte, dem Rheingauviertel und Biebrich. Zufrieden zeigt man sich Anfang November auch mit der Entwicklung des Mietsystems „Mein Rad“, bei dem seit dem Start Mitte Juli bereits – gravieren-



Stadtprojekte

den Anlaufschwierigkeiten zum Trotz – 28.500 Fahrten von 7.500 Kundinnen und Kunden verzeichnet worden seien. Für das kommende Jahr sei nun geplant, das System mit dem auf der anderen Rheinseite in Mainz zu verschmelzen, so dass sich die Reichweite deutlich erhöhen würde.

Für bessere Verbindungen soll bis 2020 ein Fahrrad-Grundnetz ausgebaut werden. Mitte November wurde mit der Fertigstellung eines neu angelegten Radfahrstreifens in der Friedrich-Ebert-Allee die erste Maßnahme dafür abgeschlossen. Um für mehr Sicherheit zu sorgen, ist zusätzlich zu dem 1,85 Meter breiten Radfahrstreifen ein 75 Zentimeter breiter Sicherheitstrennstreifen zu den parkenden Autos geschaffen worden. Ende des Jahres soll der Radfahrstreifen entlang der Äppelallee fertiggestellt werden, im ersten Quartal 2019 dann an der Kasteler Straße Einweihung gefeiert werden, später in der Saarstraße der Baubeginn erfolgen. Geplant ist auch eine Verbindung entlang des ersten Rings zwischen Sedanplatz und Hauptbahnhof – los geht es mit einem recht kurzen Abschnitt bis Blücherstraße –, eine durchgehende Verbindung zwischen Dotzheim und Biebrich sowie der Bau einer Spindel an der Kaiserbrücke als Teil der Radschnellverbindung zwischen Wiesbaden und Mainz. Ebenfalls gerade eingeweiht wurde die erste „Protected Bike Lane“ auf der Taunusstraße.

„Manchen geht das zu schnell, anderen zu langsam, aber inhaltlich habe ich keine Kritik“, zeigt sich Wiesbadens Fahrrad-Botschafter Dirk Vielmeyer zufrieden mit der Arbeit des Dezernenten. Wünschen würde er sich eine stärkere Förderung des Radfahrens an Schulen, mehr Fahrradboxen, um hochwertige Räder abzustellen, sowie eine Kampagne für ein gutes Miteinander im Straßenverkehr. Länger als erhofft könnte es dauern, bis dort mehr Busse mit Elektromotoren im Einsatz sind. „Namhafte Hersteller hatten gesagt: 2019 liefern wir. Es sind vier übrig geblieben, die gesagt haben: Wir könnten 2019 eventuell liefern“, berichtet Andreas Kowol.

Einzelhandel-Eigeninitiative: „Toll“ in Mainz, taube Ohren in Wiesbaden

Eine attraktivere Innenstadt wünscht sich nicht zuletzt der Einzelhandel, der davon abhängig ist, dass seine Kundschaft gern hier unterwegs ist. „Viele Kunden von außerhalb sagen, sie fühlen sich nicht mehr wohl hier und fahren lieber woanders hin“, bedauert Sascha Vermeerbergen. Dabei könnte man seiner Meinung nach mit Eigeninitiative und wenig Geld viel erreichen. Etwa was die wenig ansehnliche Rückseite eines Designer-Outlets in der Altstadt angeht oder die noch weniger ansehnlichen Mülltonnen. Wie jene vor seinem Modegeschäft in der Schulgasse, die er gerne mit Jeansstoff gestalten würde. Beim gerade in den Ruhestand gegangenen Wirtschaftsdezernenten Detlev Bendel sei er damit jedoch auf taube Ohren gestoßen. In Mainz, wo er mit seiner Partnerin seit zwei Jahren einen weiteren Laden betreibt, sei der Umgang mit den Ämtern lockerer. „Da heißt es: Toll, dass ihr was macht. Hier ist es ein Problem, wenn was vor dem Geschäft im öffentlichen Raum steht“, berichtet Vermeerbergen.

Seit Oktober ist Ordnungsdezernent Oliver Franz auch für das Wirtschaftsdezernat zuständig. Auf Anfrage lässt er mitteilen, dass eines seiner Ziele die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone und der Erhalt von attraktiven Einkaufsmöglichkeiten sei. Bereits vor der Sommerpause habe er ein „Dialogforum“ mit verschiedenen Akteuren aus Handel, Industrie und Verwaltung gegründet, welches sich um die Verbesserung von Sauberkeit, Stadtmöblierung, Sicherheit und Beleuchtung kümmern solle. Es scheint allerdings, dass die direkt Betroffenen und „Belebenden“, nämlich die Bewohner der Innenstadt, gar nicht gefragt sind. „Als jemand, der in der Fußgängerzone lebt und arbeitet, hat mich die Idee eines Dialogforums sofort begeistert“, berichtet Julia Richter von ihrem Enthusiasmus – und ihrer Enttäuschung: „Auf meine Bitte, doch auch die AnwohnerInnen zu berücksichtigen, und mein Angebot, mich auch einzubringen, kam aber leider nie eine Antwort – lediglich Wochen später der Hinweis, man wolle sich melden. Seither: nichts! Das hat mich bitter enttäuscht, da wohl lieber ÜBER die Anwohner geredet wird, aber nicht MIT ihnen.“

Derweil wird die Stelle eines City Managers geschaffen, dessen genaue Aufgaben noch nicht feststehen, der aber im kommenden Jahr seine Arbeit aufnehmen soll. Stimmen die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung Mitte Dezember zu, könnten Anfang 2019 außerdem die Rechtsverordnung und die Gefahrenabwehrverordnung in Kraft treten, die zur Errichtung einer Waffenverbotszone notwendig sind. Außerdem gebe es weitere Punkte des Maßnah-



menkatalogs „Gemeinsam Sicheres Wiesbaden“, die umgesetzt werden könnten. Durch den Personalzuwachs bei der Stadtpolizei konnten bereits in diesem Jahr zusätzliche Kontrollen durchgeführt werden.

Fußgängerzone-Brandbrief zeigte Wirkung

„Es ist eine stärkere Präsenz zu verzeichnen“, berichtet Alexander Groh, Franchisenehmer des „dean & david“ in der Langgasse. Insgesamt zieht er ein positives Fazit, nachdem er im Frühjahr einen Brandbrief mit initiiert hatte, den Vertreterinnen und Vertreter von insgesamt 32 Geschäften aus der Langgasse unterschrieben hatten. Über Baumaßnahmen sei man nun frühzeitig informiert worden, beim Stadtfest habe man die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen, und es habe seitens der Landeshauptstadt ein Angebot gegeben, sich zur Hälfte an den Kosten der Anschaffung einer Weihnachtsbeleuchtung zu beteiligen. „Der Ball liegt jetzt bei uns“, sagt Alexander Groh in Richtung der Anlieger.

Walhalla: Millionen benötigt, Millionen verschenkt

Eine Aussage, die man gerne auch bei den Initiatoren des Konzepts für einen Kulturbetrieb im Walhalla machen würde. „Unser Engagement wird mit Füßen getreten. So empfinden wir das. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich absolut nichts getan“, ärgert sich Michael Müller, der Projektkoordinator der „Walhalla Studios“. Bereits für Februar sei eine europaweite Ausschreibung und ein Interessenbekundungsverfahren angekündigt gewesen. „Wir werden jetzt eine Kostenschätzung in Auftrag geben, um zu sehen, ob es betriebswirtschaftlich funktioniert“, erklärt stoisch Andreas Guntrum, der mit der SEG das Verfahren steuert. Nur wenn die Sanierung zu einem Preis möglich sei, der mit einer realistischen Miete durch ein Kulturunternehmen zu erwirtschaften sei, mache eine Ausschreibung Sinn. Besonders ärgerlich: 2,05 Millionen Euro Sanierungszuschuss vom Bund, die einst die CDU-Bundestagsabgeordnete Kristina Schröder als eine Art Abschiedsgeschenk in Berlin klagemacht hatte, ließ man inzwischen „verfallen“. „Als

Stadtprojekte



Privatmann“ teilt SEG-Chef Guntrum durchaus die Ansicht Michael Müllers, dass das Walhalla sich gegebenenfalls als Ausweichspielstätte für das Staatstheater eignen würde, wenn dies in ein paar Jahren saniert werden müsse. Müller kündigt seinerseits für 2019 ein erneutes Kaufangebot für die Immobilie an, um sie durch die Walhalla Studios nutzen zu können.

Kureck und Kulturmeile

Viel Bewegung dürfte es im kommenden Jahr am Kureck geben, wo für den Jahresanfang die Fertigstellung eines Bürogebäudes und für den Lauf des Jahres der Baubeginn der ersten Stadtvillen, eines Hochhauses sowie eines Hotels geplant sind. Weiterentwickeln soll sich außerdem die sogenannte Kulturmeile zwischen Staatstheater und Schlachthof. An der Kreuzung Wilhelmstraße/Frankfurter Straße könnte 2022 das „museum reinhard ernst“ eröffnet werden, in dem die aus mehr als 700 Werken mit dem Schwerpunkt abstrakter Kunst bestehende Sammlung des Namensgebers der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Die Reinhard & Sonja Ernst-Stiftung sichert bis zum Ende des Erbpachtvertrags im Jahr 2116 den Unterhalt des Museums und den Ausstellungsbetrieb. Als Architekten hat man den Japaner Fumihiko Maki verpflichtet. „Er gehört zu den weltweit bekannten Architekten, die Gigantismus ablehnen und sich auf das Bauen für Menschen konzentriert haben. Klare Linien, ohne Schnörkel“, erklärt Reinhard Ernst. Für 2019 erhofft man sich, Ende Januar die Baugenehmigung einreichen und im Herbst mit den Bauarbeiten beginnen zu können.

Soziokultur rockt – und Wirtschaft bringt sozialen Impact

Die Nutzung eines Teilbereichs des Alten Gerichts in der Moritzstraße, wo 2019 auch die Hochschule Fresenius ihren Betrieb aufnehmen wird, für ein Innovations- und Kreativzentrum könnte bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits in trockenen Tüchern sein. „Im Moment wird der Letter of Intent formuliert“, berichtet „heimathafen“-Geschäftsführer Dominik Hofmann. Optimistisch stimme ihn, dass die Nutzung des geplanten Zent-

rums bereits bei Einreichung des Bauantrags berücksichtigt worden sei. In Zukunft könnten also auf 1.800 Quadratmetern Räume für kulturelle Angebote, Gründerbüros, Konferenz- und Seminarräume sowie ein „Social Innovation Lab“ entstehen. Bei diesem soll es im Kern darum gehen, mit wirtschaftlichen Ideen, soziale Probleme zu lösen. Weil man mit der Entwicklung von Problemlösungen nicht bis zum Abschluss der Arbeiten am Gericht warten möchte, hat man bereits den „heimathafen Accelerator“ ins Leben gerufen, um Gründerinnen und Gründer bei ihrem Start zu unterstützen. Aber auch das geplante Zentrum braucht weitere finanzielle Unterstützung, damit es verwirklicht werden kann. „Das ist kein ökonomisches Projekt. Was wir nicht einnehmen, müssen wir durch Fundraising decken“, verdeutlicht Hofmann. Vor der geplanten Unterzeichnung des Letter of Intent sei man jedoch so weit gewesen, dass man das Restrisiko übernehmen könne.

Im kommenden Jahr wird es auch, dann vier Jahre nach dem „Folklore“-Aus, mit „Festland“ wieder ein großes Freiluft-Festival auf dem Gelände des Kulturparks geben. Details in Sachen Konzept und Programm werden derzeit in Arbeitsgruppen ausgebrütet. Dafür steht fest, dass Mitte Juli mit dem einzigen Deutschlandkonzert von Bon Iver die Schlachthof/Kulturpark-Open Air-Reihe fortgesetzt wird. Die Premiersaison 2018 war ein gigantischer Erfolg, 40.000 Tickets wurden für fünf Konzerte und Festivals bundesweit verkauft. Diesmal wolle man darauf achten, die Grenzwerte für Lärm-Emissionen mit Rücksicht auf Anwohner noch genauer einzuhalten, kündigt Geschäftsführer Gerhard Schulz an. Gleichzeitig werde man aber auch daran feilen, die zugelassenen Werte optimaler auszunutzen, damit die Konzertgänger auf ihre (Hör-)Kosten kommen.

Wie's baden geht

Für den Sportpark Rheinhöhe inklusive neuem Hallenbad am Konrad-Adenauer-Ring sei man in der europäischen Ausschreibung, die im ersten Quartal 2019 abgeschlossen sein soll, stellt Andreas Guntrum in Aussicht. Spätestens für Anfang kommenden Jahres erwarte er auch den Aufstellungsbeschluss, so dass Ende 2020 mit dem Bau begonnen werden könnte. Der städtische Eigenbetrieb Mattiaqua will im kommenden Jahr rund 4,5 Millionen Euro investieren, um den Sanierungsstau der vorhandenen städtischen Bäder aufzulösen. Das Thermalbad wird während der Sanierung der Lüftungsanlage für sechs Wochen geschlossen bleiben müssen. Im Kleinfeldchen soll das über den Sommer erledigt werden. Nach der nächsten Saison soll dort im Freibad ein Edelstahlbecken installiert werden. Auf der Maarau soll nach Saisonschluss ein Planschbecken in ähnlicher Form wie im Kallebad entstehen. Bis Saisonbeginn 2019 soll dort außerdem der Sprungturm saniert und der Beckenboden neu verfugt werden. Im Opelbad steht die Sanierung der Duschen an.

Für die laufende Unterhaltung wird auch weiterhin in das Freizeitbad Mainzer Straße investiert, dessen Tage gezählt sind. „Die Mitarbeiter tun wirklich alles, was in ihren Mitteln steht, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Aber es muss im finanziellen Rahmen bleiben. Einen hohen sechsstelligen Betrag bekommen wir in vier bis fünf Jahren nicht mehr refinanziert“. Betriebsleiter Thomas Baum erläutert, dass die Halle drei des Bades geschlossen bleibt. Das Schwimmerbecken solle jedoch nach Möglichkeit bis zur Eröffnung des neuen Bades erhalten bleiben.

Von Bürgern und Oberbürgermeistern

„Hopp oder top? Gut gelungen oder verbesserungsbedürftig? Sagen Sie uns Ihre Meinung und bewerten Sie dein.wiesbaden.de!“ heißt es auf dem Bürgerbeteiligungsportal der Stadt, das nun seit einem Jahr online ist, mit einer kontinuierlich aktualisierten Vorhabenliste und dem Angebot, aufgeführte Themen zu diskutieren oder auch selbst Vorschläge zu machen. „Zeit, um eine Zwischenbilanz zu ziehen“ heißt es zum Einjährigen, und der gute Vorsatz für 2019 lautet, „dein.wiesbaden.de noch besser für Sie machen können!“ Wohin die Wiesbaden-Reise geht, hängt auch vom Ergebnis der Oberbürgermeister-Wahl am 26. Mai ab. Von ihren Parteien offiziell nominiert wurden bisher Eberhard Seidensticker (CDU) und Ingo von Seemen (Die Linke). Gleiches wird für SPD-Amts-inhaber Sven Gerich erwartet. Gehandelt wird außerdem Sebastian Rutten für die FDP. Die Grünen wollen sich Ende Januar entscheiden, auch Unabhängige könnten noch antreten. Bewerbungen müssen bis zum 18. März um 18 Uhr in schriftlicher Form vorliegen.

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT

Das „Café de Columbia“, seit über vierzehn Jahren tolle Adresse für südamerikanische Spezialitäten an der Ecke Bismarckring/Bertramstraße, hat Großes vor. Hugo Sanchez übernimmt die deutlich größeren Räume des langjährigen „Akropolis“ in der Dotzheimer Straße 37. Wenn alles gut läuft, soll die Eröffnung schon mit einer Silvesterparty gefeiert werden, wenn nicht, ist der Start im Januar angepeilt. Mit mehr Platz, Außenterrasse und Parkplätzen will der Kolumbianer auch sein Angebot und Konzept erweitern und plant eine Mischung aus Restaurant, Steakhouse und Cocktailbar mit längeren Öffnungszeiten als bisher, vielleicht auch speziellen Abenden und einem kleinen Lädchen. Seine bisherigen Räume am Bismarckring will Sanchez vorerst behalten und in Ruhe überlegen, ob und was er dort künftig anbietet.

„Babe“ kommt in die Bahnhofstraße 11. Leander Rubrecht kündigt hier ein Gastrokonzept für die schwer angesagten Hawaiischen Poke Bowls an – und einen „Collectors Room“ für Kunst. Klingt nach einer spannenden Kombination. Zum 20. Jubiläum seines Schaffens für die aktuelle Kunst schenkte sich der Macher, der in der Büdingenstraße „Rubrechtcontemporary“ (zuvor „Kaiser & Cream“) betreibt, jetzt seinen ersten Collectors-Room. Doch sollte es nicht nur einen reinen Kunstraum geben. Nach kleiner Ausschreibung innerhalb seines Netzwerks entschied sich Rubrecht für ein vielversprechendes und zukunftsfähiges Gastrokonzept von Adriano Battaglia: die Hawaiischen Poke Bowls. Im Dezember soll es losgehen.

Ende Legende! „Buffalo“, von Wiesbaden aus zur kultigen Weltmarke geworden, verlässt seinen „Geburtsort“ und schließt die Filiale in der Marktstraße, Ecke Wagemannstraße, Ende November. Bis dahin gibt es „70% auf alles“-Räumungsverkauf-Rabatt. Ein paar Häuser weiter wird es süß – Lindt, „Schweizer Chocolatier seit 1845“, hat eine Boutique in der Marktstraße 17 eröffnet, direkt gegenüber vom ebenfalls frisch er-

öffneten **Kind Hörgeräte & Augenoptik** im ehemaligen Fisch Frickel. „MiaZAYA by Tine“ hat Eröffnung gefeiert in der Goldgasse 2 und bietet hier italienische Mode.

Hugendubel wird Ende 2020 von seinem bisherigen Standort in der Kirchgasse 17 an den Mauritiusplatz ziehen und dort in der Kirchgasse



47 die bisherigen Räume von **Esprit** übernehmen. Am neuen Standort wird Hugendubel seine Verkaufsfläche mehr als halbieren – von jetzt 2.500 auf dann 1.200 Quadratmeter, wie eine Unternehmenssprecherin auf Nachfrage mitteilte. Die Frage, ob und in welchem Umfang diese Verkleinerung Auswirkungen auf den Personalbestand habe, blieb unbeantwortet: „Hierzu können wir aktuell noch keine Auskunft geben.“ Wer die bisherigen Räume in der Kirchgasse 17 nach dem Auszug von Hugendubel übernimmt, sei noch nicht bekannt. Das Modegeschäft Esprit, das sich seit 2003 auf 700 Quadratmetern im „Lorey-Haus“ befindet, hatte bereits im November 2017 für Februar dieses Jahres seine Schließung angekündigt. Am angekündigten Schließungstag überraschte der Modekonzern dann mit der Nachricht „Es geht weiter“. Laut einem Bericht der „Immobilien-Zeitung“ will Esprit Wiesbaden treu bleiben und schaut sich nach neuen Räumen für

ein „kleineres, effizienteres Ladenformat“ um. Konkret sei aber noch nichts, die künftige Präsenz in der Landeshauptstadt hänge von Angeboten potenzieller Vermieter ab.

Das Wiesbadener Außenkamine (und mehr)-Start-up „Fire & Garden“, bisher eine reine Online-Geschichte, wagt den Weg vom Inter-

Auf der Zielgeraden befindet sich das **L’Umami**, das Joerg Mueller und Aaron Bühler unter dem Motto „ Geile Pizza, Geile Weine“ am Michelsberg im bisherigen „Nassau Burger & Beef“ eröffnen – nach Personalcasting und Stand der Planung in diesen Tagen eröffnen wollen.

Bernd Zehner hat mit seiner **Kochwerkstatt Wiesbaden** zusätzlich zum etablierten Catering das traditionsreiche **Gasthaus Zum Taunus in Taunusstein-Hahn** übernommen. Die Eröffnung ist am 1. Dezember unter dem Motto „Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Schüren der Flamme“. Wer Bernd Zehner kennt, weiß, dass er genau das perfekt beherrscht. Geplant ist im neuen Domizil eine „französisch angehauchte und durch die Kochkünste unserer Großmütter inspirierte Küche in einem rustikalen Rahmen mit modernen Elementen“ – im Sommer auch im großen Biergarten. Zu Silvester wird ein 7-Gang-Menü angeboten.

Eva Kleser hat ihr „**Leib & Seele**“-Restaurant im vhs-Gebäude geschlossen, neue Betreiber der Gastronomie werden dringend gesucht. In der Wallufer Straße 10 gibt es ein neues „**Baby Design**“-Geschäft.

Die Citybahn-Dialogbox hat auf dem Bahnhofsvorplatz Position bezogen. Dienstags bis samstags können Passanten sich hier informieren und auch diskutieren. Je nach Witterung soll die 42,6 Quadratmeter große Box voller Infos, Touchscreen, Infomonitor und Flyern dort bis in den Dezember hinein stehen, im kommenden Jahr sind dann weitere wechselnde Standorte vorgesehen, außer in der Innenstadt zum Beispiel auch in Biebrich.

Hinweise, Infos, Gerüchte zu Neueröffnungen, Schließungen, Veränderungen immer gerne an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Kommen und Gehen“.

Dirk Fellinghauer
Illustration Jan Pieper

Ihr wollt leckeres afghanisches Essen
und dazu einen tollen Wein?
Und vielleicht einen besonderen Gin-Tonic?

Dann seid ihr bei uns richtig.

Kommt vorbei - wir freuen uns auf euch :-)

RIESLING im Hindukusch | seerobenstraße 1 | 65195 wi
www.rieslingimhindukusch.de

Bergdolt-Reif & Nett Elisabeth Born, Theresa Breuer, Lisa Bunn, Ellermann Spiegel, Emil Bauer, Emmerich Koebornik, Philipp Freitag, Gundenoch, Franz Hahn, J. H. Liane Eller, Karl May, Felix Klein, KRACK •
200 Weine von 24 regionalen Winzern
20 verschiedene Gins
30 verschiedene Spirituosen
20 Tonics, Limonaden und Biere
und und und Applaus, Berliner Brandstifter, Billy Bragg, Brick, Delirium, Elephant, Ferdinand Ganslosers Black, Gin Sul, Hannibal, Heimat, Illusion, Sinfonia, The Duke, Tonics
#GLYGskind

GLYG
in Flaschen | marcobrunnerstrasse 2 | 65197 wi | www.glyg.de

KAUFMANN'S
Kaffee · Rösterei · Barista

Leise rieselt
der Schnee,
ich schaue raus,
trink Kaffee.

kaufmanns-kaffee.de
MARKTSTRASSE 12, WIESBADEN und
JAWLENSKYSTRASSE 1/ECKE NEROSTRASSE, WIESBADEN

Hochschule RheinMain

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN WUNSCHKONZERT.
DAFÜR ABER VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.

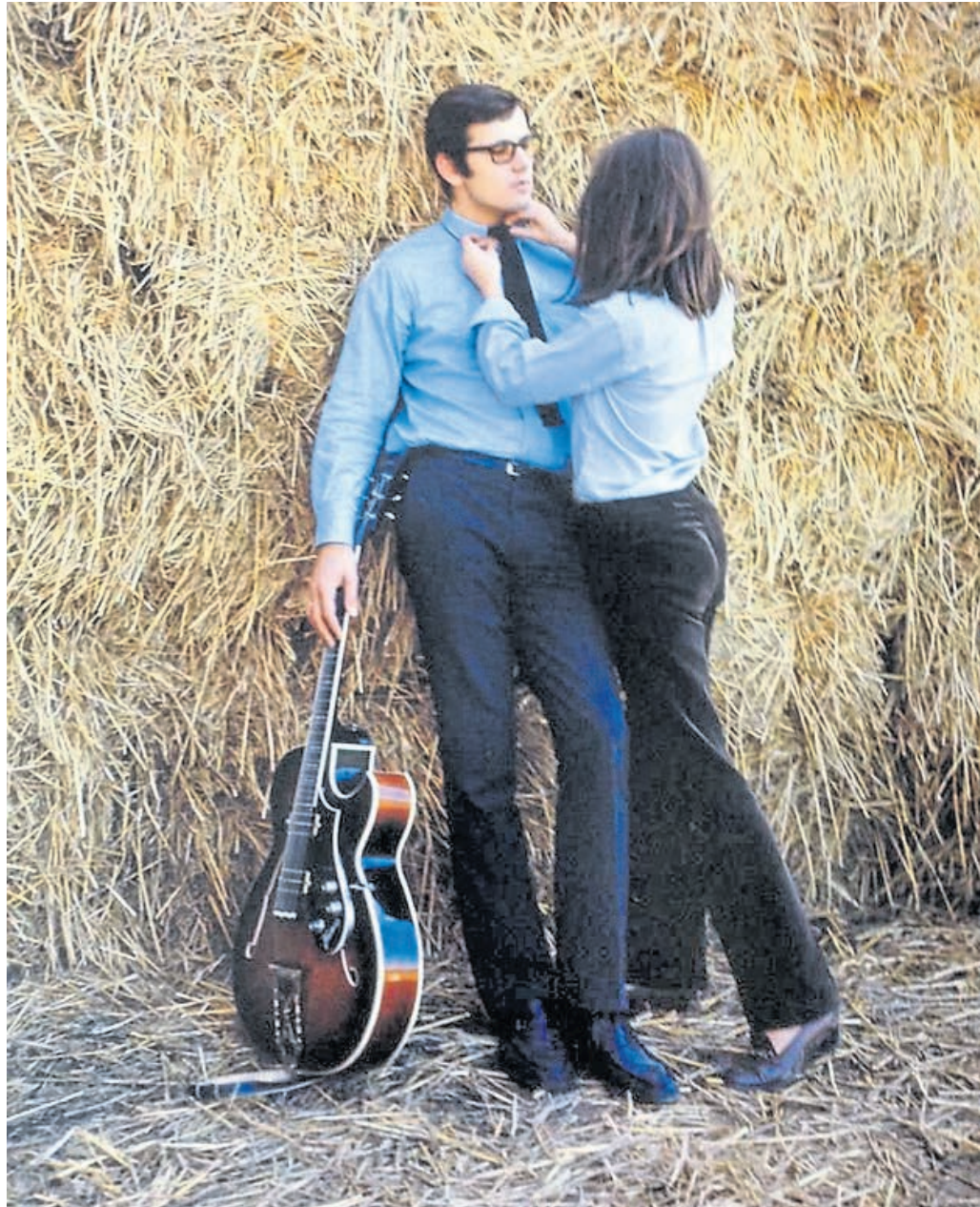
Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Klein
Backen mit Laib und Seele.

Klarenthaler Str. 10 – Bleichstr. 24
Bismarckring 25 – An den Quellen 10
Adelheidstr. 34 (Ecke Moritzstr.)

Beim Einkauf
ab 10 € erhalten Sie
1 Heißgetränk
GRATIS
bei Vorlage dieser
Anzeige.

Aktionszeitraum: 1.12. – 31.12.2018



Shooting im Heu. Volker Kriegel mit seiner Frau Ev. Das Motiv zielt die Rückseite seines 1968 erschienenen Albums „With A Little Help From My Friends“.

Immer wieder trifft man in Wiesbaden Leute, die davon schwärmen, wie sie früher regelrecht nach Frankfurt pilgerten, um Volker Kriegels Musik live zu erleben. Nicht verwunderlich, zählt er doch zu den herausragenden Wegbereitern des europäischen Jazzrock. „Er spielte Jazzgitarre wie ein Gott, sogar Michael Jackson war ein Fan“, erfuhr das Fernsehpublikum kürzlich in einem Beitrag der Sendung „Hauptsache Kultur“. Etliche Jahre hat der von seinen Fans bis heute Hochverehrte in Wiesbaden gelebt, doch zu seinem Geburtstag am 24. Dezember wird es wohl keine Veranstaltung geben. Dabei wäre Volker Kriegel dieses Jahr 75 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass und weil sein Todestag sich zum 15. Mal jährt, ehrte die hr-Bigband ihn und seine Musik unlängst mit einem Doppelkonzert im Frankfurter Sendesaal. Eine Hommage, dargeboten von Gitarristen der nachfolgenden Generation, die Kriegels Kompositionen neu interpretieren.

Der Jazz war wichtiger als Adorno

Seine Studienzeit bringt den gebürtigen Darmstädter in den 60er Jahren nach Frankfurt, wo er unter anderen bei Theodor W. Adorno Soziologie und Philosophie studiert, wenn auch nicht bis zum examinieren Ende. Wichtiger ist, dass er dort mit der Jazzszene um Albert und Emil Mangelsdorff in Kontakt kam; das Gitarre spielen hatte Kriegel sich als 13-Jähriger selbst beigebracht. Bald wird er Mitglied im Dave Pike Set, gründet später eigene Bands wie „Spectrum“ oder das Mild Maniac Orchestra und gehört zu den Gründungsmitgliedern des United Jazz + Rock Ensembles, in dem auch der Pianist Wolfgang Dauner und der Bassist Eberhard Weber spielten. Es folgten Konzerttourneen rund um den Globus. Ein Ort, an dem er gern mal gespielt hätte, blieb ihm indes verwehrt: die Konzertmuschel im Wiesbadener Kurpark. Für einen Fernsehbeitrag jedoch erfüllte er sich auch diesen Traum.



Das andere große Talent. Der Zeichner an seinem Lieblings-Arbeitsplatz in der Wohnung im Wiesbadener Dichterviertel, in der Ev Kriegel bis heute wohnt.

Zu sehen ist das in der aktuellen Einzelausstellung im Frankfurter Caricatura Museum, die den vielfältigen Begabungen Kriegels nachspürt. Denn zugleich mit dem Musikmachen verfeinerte er seinen Zeichenstil (auch das Zeichnen hat er sich selbst beigebracht), veröffentlichte erste Cartoons: „Männchen malen, Jazz spielen, und sogar noch davon leben können – wer hätte das gedacht?! Wow“, wunderte er sich später. Dass er auch noch als Essayist, Übersetzer, Illustrator und Dokumentarfilmer wirkte, sei hier aus Platzgründen verschwiegen.

Altbauwohnung im Dichterviertel als Kreativ-Refugium

Geboren wurde Volker Kriegel am 24. Dezember 1943 in Darmstadt, mit den Eltern zieht er bald nach Wiesbaden, wo er an der Gutenbergschule sein Abitur macht und wo er auch – bei der ersten Begegnung ist er 18, sie 14 – seine spätere Ehefrau Evelyn, genannt Ev, kennenlernt. Frisch verheiratet ziehen die Kriegels, Tochter Anja wird 1966 geboren, nach Darmstadt, von dort dann nach Frankfurt. Zufällig stießen sie später auf eine günstige Wohnung in der Wiesbadener Schenkendorfstraße, wohin sie 1972 ziehen. In eben jener Altbauwohnung, in der seine Frau bis heute wohnt, hat er, wenn er nicht wie so oft unterwegs war, am liebsten gearbeitet. Am 14. Juni 2003 erlag Volker Kriegel dann, bereits an Krebs erkrankt, in San Sebastian mit 59 Jahren einem Herzinfarkt.

Enge Freundschaft mit Roger Willemssen

Wo in Wiesbaden man Volker Kriegel wohl heute treffen würde? Joggend im Wald jedenfalls nicht, eher schon spazierend im Park. Das Nerotal habe seit Kindertagen eine große Bedeutung für ihn gehabt, erzählt seine Frau, weswegen es folgerichtig sei, dass ihm dort ein Platz gewidmet wurde. 2015, an der Endhaltestelle der Linie 1: Volker Kriegel-Platz. Früher konnte man ihn auch im „Rheingold“ in der Saalgasse treffen oder im „Bäckerbrunnen“ in der Altstadt. Zum Hochzeitstag durfte es auch das noble Restaurant „Ente“ im Hotel „Nassauer Hof“ sein. „Gute Kleidung, gutes Essen, gute Weine“. Darauf habe ihr Mann stets Wert gelegt, erzählt Ev Kriegel. Das verband ihn neben dem ebenso feinsinnigen wie fachmännischen Humor mit Roger Willemssen, der einmal sagte, er habe keine „unbelebte Minute“ mit Volker Kriegel verbracht: „Er war auf so vielen Feldern gleichzeitig feinfühlig und klug und führte ein Leben ganz auf der Höhe seiner Einsichten.“



Konzentriert virtuos. Der Ausnahmegiegarist, den später sogar Michael Jackson verehrte, in seinem Element.

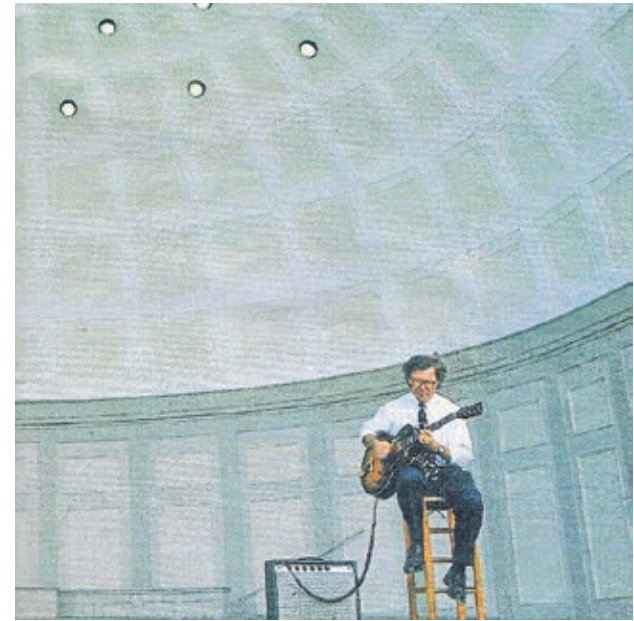
2013 widmete das Wiesbadener Kunsthhaus ihm zum 70. Geburtstag eine Einzelausstellung. Wer sie durchstreifte, begegnete immer wieder fröhlich vor sich hin glucksenden oder gedankenversponnen lächelnden Besuchern. Ganz ähnlich das Stimmungsbild derzeit im Caricatura Museum für komische Kunst in Frankfurt, das Kriegel eine Ausstellung widmet. Einige der Exponate waren auch in Wiesbaden zu sehen, zudem gibt es eine sechs Meter lange Cartoon-Rolle von ihm, die man kaufen kann, dazu einen Konzertfilm, viele Buchcover, die er für den legendären Haffmans Verlag entworfen hat sowie auch den animierten Kurzfilm „Der Falschspieler“ von Joachim Kreck („Filme im Schloss“) und Volker Kriegel aus dem Jahr 1980. In diesem verbinden sich seine musikalische und seine zeichnerische Begabung, wie auch später in Büchern wie „Der Rock'n'Roll-König“ und „Erwin mit der Tröte“, beide Erfolgstitel sind derzeit nur antiquarisch zu erwerben. Ein Jammer, doch Ev Kriegel verrät, dass ein großer Verlag Interesse zeigt, das Werk Kriegels neu zu verlegen.

Neues Leben für einzigartiges Werk

Auch weitere CDs werden erscheinen, Live-Mitschnitte seiner Afrika-Tour etwa. „Der Freundeskreis um Ev hat einen unglaublichen Schatz an alten Tonbandaufnahmen aus seinen verschiedenen Schaffensphasen wieder hörbar gemacht“, berichtet uns schwärmend Felix Wolter vom Plattenlabel M.i.G.: „Es wurden bislang unveröffentlichte Liveaufnahmen sowie bekanntes Material von seinen Alben digitalisiert und liebevoll remastered“. Diese audiophilen Perlen bilden das „Volker Kriegel Archive“, das nun auf dem M.i.G.-Sublabel Moosicus veröffentlicht wird. Den Auftakt machen am 25. Januar 2019 die drei Veröffentlichungen „Mild Maniac“ (plus Bonustracks),



„Schöne Aussichten“ (plus Bonustracks) und die Doppel-CD „Biton Grooves“, kündigt Wolter an. Auf mehr als 50 CDs hat Kriegel mitgewirkt, seine Bilder und Geschichten in dutzenden Büchern festgehalten, darunter sein Bestseller „Olaf, der Elch“, der auch ins Chinesische übersetzt wurde. Für eine solche Masse an Veröffentlichungen bleibt es erstaunlich, dass Kriegel nur wenige Auszeichnungen erhielt. Seit 2005 liegt sein zeichnerischer Nachlass im „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ in Hannover.



Der Traum, ein Konzert in der Wiesbadener Kurhausmuschel zu geben, erfüllte sich für Volker Kriegel nicht. Aber für Fernsehaufnahmen durfte er hier spielen.

Der liebe Gott in Geberlaune – an Heiligabend

Seine letzte Ruhestätte hat er in Wiesbaden gefunden. Ein schöner weißer Stein begrenzt sein im Frühling mit Vergissmeinicht bepflanzt Grab auf dem Nordfriedhof. Weiterleben wird Volker Kriegel natürlich durch seine CDs, Bücher und sonstigen Verlautbarungen – auch über die sehr liebevoll gepflegte und äußerst umfangreiche Webseite volker-kriegel.de, auf der man in die unerschöpflichen Volker-Kriegel-Welten eintauchen kann – am ehesten aber durch die Menschen, die ihn kannten, mochten und liebten. In Wiesbaden kann man vielen von ihnen begegnen. Die bildende Künstlerin und Leiterin der Artothek, Heidi Bastian, die von Kriegel auf kunst sinnigen Zeichnungen verewigt wurde, gehört ebenso dazu wie die Besitzerin der Buchhandlung Vaternahm, Jutta Leimbert. Letztere sprach anlässlich einer Kriegel-Ausstellung im Blauen Salon in Biebrich treffend davon, dass der liebe Gott in Geberlaune gewesen sei, als er Volker Kriegel schuf. An einem Heiligabend, wohl gemerkt.

Ausstellung Volker Kriegel, Caricatura Museum Frankfurt, bis 20. Januar 2019. www.caricatura-museum.de Üppige Webpräsenz: www.volker-kriegel.de

[Shirin Sojitrawalla](#)
Fotos Heinrich Klaffs, Jürgen Röhrscheid,
[Archiv Volker Kriegel](#)

Silvester-Tipps

PARTY, THEATER,
FACKELWANDERUNG
– WIE UND WO GEHT
ES RÜBER INS NEUE
JAHR?

Kontext: Regelmäßig alle zwei Monate feiert die „Dance Active“ ihr „Abnormales Hörverhalten“ im Kontext in der Welfenstraße – und zum besonderen Datum ab 21 Uhr „Abnormales Silvester“ mit Techno, House und Minimal und der Botschaft: „All das, was andere abnormal finden, finden wir genau richtig“ sowie DJs namens Frank Brenner, Opix, Kölnz, Mörser und HatReck. **Kurhaus:** Das Kurhaus steht wie immer für die glamouröseste und rauschendste Party der Stadt. Ob Regalär-, Plus- oder Premium-Ticket: Für jeden ist etwas dabei. Auch für diejenigen, die ihre Jüngsten mitnehmen möchten. Im VIP Kids Club werden die 6-14-Jährigen bestens versorgt, sogar mit einer eigenen Disko, während Mama und Papa entweder beim Galadinner schlemmen, ihr Premium-Ticket abfeiern oder einfach nur so durch das Kurhaus wandeln. Die Urban Club Band und die Nightbirds sorgen auch diesmal dafür, dass alle in Bewegung geraten, ebenso wie DJ David Bank an der RPR Tanzbar. Weitere Liveacts sind Safe, Sane & Single, Cubanismo sowie Maximilian Schneider & Jule Heidmann. Und alle zusammen bewundern natürlich das gigantische Feuerwerk um Mitternacht vor dem Kurhaus. www.wiesbaden.de

Alte Schmelze: „da capo events“ macht Halt in der Alten Schmelze in Schierstein und lockt mit diesen Aussichten: „Tanzt bis in die Morgenstunden und erlebt die Magie die entsteht, wenn an diesem besonderen Datum an diesem exklusiven Ort, treibende House Beats von DJ To-com auf feinste Cocktails treffen.“



Für Essen und Feuerwerk ist gesorgt. Empfohlen wird der Vorverkauf unter www.da-capo-events.org, da es an der Abendkasse höchstens Resttickets geben dürfte.

Chausseehaus: Schlemmen, Wandern, Feiern – das Chausseehaus bietet alles in einer Nacht, von 19 bis 2 Uhr. Nach Sektempfang oder wahlweise Winterpunsch am Lagerfeuer mit Flammkuchen und Häppchen gibt es ein Warm-kaltes Büffet. Ab 22 Uhr startet der DJ mit Tanzmusik. Wer mag, kann sich einer Fackelwanderung zum Aussichtspunkt um 23.30 Uhr anschließen, um das Feuerwerk über Wiesbaden/Mainz zu sehen: „Pünktlich um 24:00 Uhr begrüßen wir das neue Jahr mit Sekt und Tröten.“ Zurück im Chausseehaus, wird dann gebührend das neue Jahr 2019 gefeiert wozu ein Mitternachtssnack gereicht wird.

Das Wohnzimmer: „Ab 19 Uhr darf bei uns lecker geschmaust werden. Wir bieten wahlweise ein 3 oder 4-Gänge-Menü an“, heißt es aus der Schwalbacher Straße. Um 23 Uhr startet dann die große Silvester-Party mit einem Frei-Sekt pro Person und hauseigenem Feuerwerk. Haus-

herr Shannon Cuomo & Resident DJ k!D stehen an den Turntables.

Schlachthof: Der Schlachter bietet die Party, die schon wenige Minuten nach dem Gongschlag alle guten Vorsätze für das neue Jahr zunichtemacht. Los geht es nämlich erst um 0.30 Uhr. In der Halle heißt es traditionell Hits, Hits, Hits aus dem Schlachthof-Universum – von Indie, über HipHop, Bad Taste, Rock'n'Roll und Disko bis Pop. Und im Kesselhaus gastiert die Discommunity und serviert Elektro, House und Techno. Im letzten Jahr war die Sause im Vorfeld fast ausverkauft, deshalb empfiehlt es sich, auch dieses Jahr den Vorverkauf zu nutzen. Ein guter guter Vorsatz noch für das alte Jahr.

Thalhaus: Für diejenigen, die bei Rock und Pop „rübertanzen“ wollen, bietet sich das thalhaus an. DJ XL2C lässt die Standardtänze außen vor, wenn er in seine Musikkiste greift. Guten Rock und Pop der 60er bis 90er Jahre bringt er zum Einsatz, und das Parkett im leer geräumten Veranstaltungssaal im Nerotal wird wieder auf seine Haltbarkeit geprüft werden.

City Bowling: Es muss nicht immer Party sein. „Buchen Sie Ihre Bahn, und spielen Sie mit der Familie oder mit Freunden!“ Diesen Vorschlag macht City Bowling in der Frankfurter Straße. Von 19 bis 2 Uhr ist in der Silvesternacht geöffnet. Die Küche hat bis 22 Uhr geöffnet.

Theater: Wer das Jahr kulturell ausklingen lassen will, hat die Wahl. Das Staatstheater zeigt zum Beispiel, teilweise in Doppelvorfstellungen, „Der Floh im Ohr“, Kabarett „Der rote Stuhl“, „Im Weißen Rössl“ und die Zwanziger-Jahre-Revue mit Chris Pichler und dem vielversprechenden Titel „Noch ein Champagner und ich liege unter dem Gastgeber“. Die Kammertheater spielen „Tour de Farce“ und servieren ein Flying Buffet, im Galli Theater läuft die „Ladies Late Night – Silvestershow“ zum Thema „Vier Frauen fahren nach New York“. Und im Akzent Theater in der Rheinstraße heißt es „(Ehe)-Leben ist kein Wunschkonzert! – Silvesterspezial mit Begrüßungssekt & Häppchen!“.

Max Blosche
Foto Wiesbaden Marketing

Wir finden für jede Wand das passende Bild und für jedes Bild den passenden Rahmen

kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

KUNST HANDWERK 2018

Verkaufsausstellung
14.12. – 16.12.
11:00 bis 19:00 Uhr
Rathausfoyer Wiesbaden

Bei uns erhältlich: **Weihnachts Gutscheine**

Ammaji's Ayurveda Zentrum
Authentisch indisch mit Swami Balendu

- Ölmassagen
- Körpertypbestimmung
- Stirnguss
- Kräuterstempel
- Kochworkshops
- Massagetraining

Indien-Reisen 2019
April & Oktober
Himalaya & Rajasthan
mit deutsch-indischem Paar als Reiseleitung

Ammaji's Ayurveda Zentrum
Rheinstr. 93 (nahe Ringkirche)
65185 Wiesbaden

0611-16898161 / 0171-2744984
www.ammajis.de
info@ammajis.de

Galli Theater Wiesbaden

HELDEN

Sa 01. Dez
Mi 19. Dez
Mi 26. Dez
Mo 31. Dez
Mi 09. Dez
Fr 11. / Sa 12. Jan

0611 - 341 8999
wiesbaden-galli.de

LANDESHAUPTSTADT

2018 | 19

SILVESTER PARTY Kurhaus Wiesbaden

Live-Musik & Galadinner
in allen Räumen im Friedrich-von-Thiersch-Saal
und weitere Dinnervarianten im Lambertus und im Spielbank-Restaurant
Vorverkauf: www.wiesbaden.de/silvester | 0611 1729-930

www.wiesbaden.de

300 1719 2019
Breitkopf & Härtel

festkonzert
300 Jahre Breitkopf & Härtel

hr sinfonie orchester
FRANKFURT RADIO SYMPHONY

Vadim Gluzman | Violine – Michal Nesterowicz | Dirigent
Werke von Sibelius – Mason – Mendelssohn Bartholdy und Mussorgskij / Ravel

Kurhaus Wiesbaden
Samstag, 26. Januar 2019
Beginn 20:00 Uhr

Breitkopf & Härtel | hr2 kultur | WIESBADENER KURIER | IESWE VERKEHR

www.breitkopf.de | Karten: Tourist Information | TicketBox | www.wiesbaden.de

Wir schreiben das Jahr 1955. Die Stadt Wiesbaden beschließt, den Straßenbahnbetrieb einzustellen und den ÖPNV komplett auf Busverkehr umzustellen. 63 Jahre später: Die Nachfrage nach Mobilität steigt dramatisch, während der Anteil des ÖPNV am Gesamtverkehr seit Jahren bei 16 Prozent stagniert. Hat der Busverkehr seine Belastungsgrenzen erreicht? Die Entscheidung aus den Fünfigern scheint jedenfalls wie ein Bumerang die Gegenwart zu treffen.

Im dritten Anlauf zum Ziel?

Das Projekt Citybahn ist – 2017 gründete die ESWE Verkehr gemeinsam mit der Mainzer Mobilität die Citybahn GmbH – bereits der dritte Anlauf zur Reaktivierung des Wiesbadener Straßenbahnbetriebes seit 1997 – und das Thema spaltet auch diesmal. In den Sozialen Medien tobt ein ebenso erbitterter Kampf der Argumente, Meinungen, Stimmen und Stimmungen, tatsächlichen und vermeintlichen Fakten wie in den Leserbrief-Spalten der guten alten Tageszeitung – oder an Infoständen in der Fußgängerzone. Ins Gewicht fallen auch die Meinungsbilder relevanter Interessenverbände, zuletzt äußerten sich in Wiesbaden sowohl IHK-Vollversammlung als auch Einzelhandel mehrheitlich skeptisch bis ablehnend. In der Stadtpolitik hingegen ist der Pro Citybahn-Kurs ausgemachte Sache: Mit Ausnahme der FDP sind alle in der Stadtverordnetenversammlung für die Realisierung des Projektes. Im Wiesbadener Jugendparlament ergab sich im Rahmen einer Abstimmung eine Zustimmungsrate von 70 Prozent.

Überzeugungsarbeit in der Dialogbox

3 Tonnen schwer, 9 Meter lang, viereinhalb Meter breit – in diesen Dimensionen gehen die Citybahn-Verantwortlichen auf die Bürger zu. Es sind die Dimensionen der „Dialogbox“, die den Sommer über auf dem Mauritiusplatz und nun vor dem Hauptbahnhof steht.

Der 27-jährige Verkäufer Dennis Fink aus Wiesbaden ist einer von vielen neugierigen Passanten, die sich anlocken lassen. Er ist der Meinung, dass zu viele Steuergelder für das Projekt verbraucht werden. Als einer von insgesamt 16 „Citybahn-Botschaftern“, die hier im Wechsel im Einsatz sind, steht Shalmanassar Nasser am Präsentationstisch mit aus-



Es ist kompliziert

100.000 FAHRGÄSTE SOLL DIE CITYBAHN JEDEN TAG ANS ZIEL BRINGEN. AUF WELCHER STRECKE? ZU WELCHEM PREIS? MIT WELCHEN GRUNDLAGEN? FRAGEN ÜBER FRAGEN. UND EIN VERSUCH, EINIGE ANTWORTEN AUF DIE SCHIENE ZU BRINGEN.



Hier soll sie langfahren. Ein Ausschnitt aus dem geplanten Citybahn-Streckenverlauf durch Wiesbaden.



Überzeugt! Der anfangs skeptische Dennis Fink steht dem Großprojekt nach dem Gespräch mit Citybahn-Botschafter Shalmanassar Nasser in der „DialogBox“ am Hauptbahnhof offener gegenüber.

gebreiteter Stadtkarte von Wiesbaden und der eingezeichneten Linienführung. Geduldig erklärt er dem Skeptiker, wie die Strecke der Citybahn verlaufen soll und warum die Einwohner der Stadt davon profitieren würden. Offenbar mit Erfolg. „An sich ist das eine gute Idee“, stellt Dennis Fink später fest: „Man wird auf jeden Fall leichter von A nach B kommen.“ Raxana Grinman, 33-jährige Ärztin, hat häufig Probleme mit verstopften Bussen. „Manchmal kommt man mit dem Kinderwagen nicht in den Bus, weil alles überfüllt ist“, sagt sie. „Auf einen Gegner kamen drei Befürworter“, nennt Pressesprecherin Lisa Uphoff als Quote der bisher rund 3.000 Beratungsgespräche, die zumeist „intensiv und sachlich“ verliefen.

Geldverschwendung oder Zukunftsmodell?

Weitaus emotionaler wird seitens der Bürgerinitiativen über das Für und Wider der Citybahn debattiert. Während die einen in der Citybahn einen wichtigen Schritt zur Realisierung eines emissionsfreien Nahverkehrs sehen, sind die anderen überzeugt, dass es sich um reine Geldverschwendung handelt. Die Bürgerinitiative „Busse statt Citybahn“ bezeichnet das Projekt als „eine ungeheure Steuerverschwendung“. Ähnlich sieht es die BI „Mitbestimmung Citybahn“. Die Bürgerinitiative Pro Citybahn hingegen findet, dass die Citybahn wichtig für die Zukunft des ÖPNV in Wiesbaden ist. Der 50-jährige Gärtner Thorsten Rosenmerkel aus Mainz ist skeptisch über die vielfach angepriesenen Vorteile der Citybahn. Zwar halte er das Projekt insgesamt für eine gute Sache. Allerdings könne er sich nicht vorstellen, dass die Pendler aus dem Rheingau auf ihre Autos verzichten

werden. „Wer ein Auto besitzt, der wird es auch weiterhin benutzen“, sagt er. Mit dem ÖPNV sei man eine Stunde unterwegs, während man im Auto für die gleiche Strecke eine Viertelstunde benötige.

Debatten über Grundsatzfragen und Details

Neben Grundsatzfragen werden zunehmend Details debattiert. Wie viele Haltestellen es auf der Strecke der Citybahn letztendlich geben wird, wird derzeit geprüft. Da aber die Vorplanungen auf Wiesbadener Seite abgeschlossen sind, steht zumindest die Linienführung der Citybahn: Beginnend in der Hochschule RheinMain, soll die Bahn zunächst über die Dotzheimer Straße in Richtung Ringkirche verlaufen, weiter über die Rheinstraße und die Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof. Diese Linienführung soll insbesondere die chronisch überlasteten Linien 4,6 und 14 entlasten, ebenso den ersten Ring. Vom Hauptbahnhof verläuft die geplante Strecke über die Biebricher Allee zum Biebricher Rathenauplatz. Von hier soll jede zweite Bahn nach Mainz fahren. Das heißt konkret: Alle fünf Minuten pendelt eine Bahn zwischen Hochschule RheinMain und Rathenauplatz. Und alle zehn Minuten zwischen Hochschule RheinMain und Hochschule Mainz. Weiter geht es

zunächst Richtung Rheinufer und von dort über Amöneburg und die Wiesbadener Straße nach Kastel.

Hält die Brücke das aus?

An der Theodor-Heuss-Brücke werden alle vier Fahrspuren erhalten bleiben, weil die Citybahn mit dem PKW-Verkehr mitfahren soll. Als Ergänzung ist eine Ampelschaltung geplant, die den Verkehr besser ordnen und Staus vermeiden soll. Aber wie steht es um die Tragfähigkeit der Brücke? Laut einem Gutachten muss die Brücke an einigen Stellen statisch verstärkt werden, um die zusätzliche Last durch die Citybahn problemlos aushalten zu können. Von Mainz aus soll die Citybahn über Kaiserstraße, Ludwigsstraße oder Große Bleiche ins Stadttinnere verlaufen. Welche Variante es dann am Ende wird, soll gemeinsam mit den Mainzer Bürgern entschieden werden. Vom Hauptbahnhof West wird die Citybahn nach Stand der Planung schließlich über die Gutenberg-Universität die Endhaltestelle in der Hochschule Mainz ansteuern.

Sorgen um Bäume und Kohle

Eine der ungeklärten Fragen: Wie viele Bäume müssen der Citybahn weichen? In der Biebricher Allee stehen derzeit 400 und in der Rheinstraße 100 Bäume. Nach Schätzungen sollen insgesamt 50 bis 60



Mainz hat manches, was Wiesbaden nicht hat – und umgekehrt. Eine Straßenbahn, die hier „Mainzelbahn“ heißt, fährt schon auf der anderen Rheinseite, und das nach Angaben der Verantwortlichen sehr erfolgreich.

Bäume abgeholzt werden, um dort Platz für die Citybahn zu machen – ein Anteil von mindestens 10 und höchstens 12 Prozent des gesamten Baumbestandes. Die Bäume sollen jedoch an anderer Stelle nachgepflanzt werden. Und gerade in der Biebricher Allee, die von besonders vielen Anti-Citybahn-Plakaten an Zäunen und Fassaden der prächtigen Villen gesäumt ist, solle der Allee-Charakter erhalten bleiben, versichert die Stadt Wiesbaden.

Ebenso brisant wie die Baumfrage ist die Kostenfrage: Nachzeitigem Stand sind für die Gesamtstrecke Bad Schwalbach – Hochschule Mainz insgesamt 305 Millionen Euro eingeplant. Der Streckenabschnitt Hochschule RheinMain – Hochschule Mainz trägt dabei einen Kostenanteil von 149 Millionen Euro. Weitere 34 Millionen Euro würden auf Mainzer Seite anfallen. 60 Prozent der Kosten übernimmt der Bund. Auf Wiesbadener Seite würde das Land Hessen, dank der jüngst beschlossenen Verstärkung durch Rhein-Main-Verkehrsverbund RMV und Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft RTV erhöht sich die Quote wegen der „regionalen Bedeutung“, weitere 27,5 Prozent tragen und die Stadt Wiesbaden 12,5 Prozent. Wie hoch der Anteil des Landes Rheinland-Pfalz auf der anderen Rheinseite sein wird, ist derzeit Gegenstand von Verhandlungen mit der Stadt Mainz.

Bürgerentscheid – oder vielleicht gleich eine Seilbahn?

Da in Wiesbaden die Vorplanungen abgeschlossen sind, geht es nun in die Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Die bereits feststehende Linienführung wird nun in allen Details von Fachleuten präzisiert und um Haltestellen und wichtige Ver-



knüpfungspunkte ergänzt. Auf Mainzer Seite geht es jetzt erst in die Vorplanung.

Offen ist noch die Frage nach einem Bürgerentscheid. Die Antwort liegt nicht in der Hand der Citybahn GmbH. Ob ein Bürgerentscheid rechtlich zulässig ist, wird unterschiedlich beurteilt. Denkbar wären ein Bürgerbegehren, also die Sammlung einer bestimmten Zahl von Unterschriften Wahlberechtigter. Und zum anderen durch ein sogenanntes Vertreterbegehren, das heißt eine Mehrheitsentscheidung der Stadtverordneten zugunsten eines Bürgerentscheids. Mitten in die Diskussion um das Für und Wider der Citybahn platzte nun noch eine ganz neue Idee: Eine Seilbahn über den Rhein, die Mainz und Kastel verbinden soll. Bei genauer Betrachtung dürfte das, wenn überhaupt, aber nur eine zusätzliche Verbindung der Zukunft sein. Über die sich dann ebenfalls trefflich streiten lässt, wie sich schon an den ersten Reaktionen zeigte – diese reichen von „Aprilscherz“ bis „ernstzunehmende Alternative“.

Taylan Gökalp
Fotos/Illustration Taylan Gökalp,
Klaus Trommer,
Mainzer Stadtwerke AG

Januar Aktionswochen

20% RABATT auf Ihren Einkauf.

Aktionszeitraum: 2.1.–31.1.2019

Klarenthaler Str. 10 – Bleichstr. 24
Bismarckring 25 – An den Quellen 10
Adelheidstr. 34 (Ecke Moritzstr.)

Innige Beziehung

CDU-FRAKTIONSCHIEF BERNHARD LORENZ IST IN DER BREDOUILLE UND ZIEHT ERSTE KONSEQUENZEN. SELBST SEINER PARTEI REICHT DAS OFFENBAR NICHT.

ation“ werde er sich als Fraktionsvorsitzender vertreten lassen, „bis zur Klärung“ der Vorwürfe, unter anderem „der Annahme von mindestens zwei Überweisungen von 45.000 Euro im Zeitraum von 2012 bis heute von Ralph Schüler oder einem von ihm beherrschten Unternehmen“. Lorenz setzt nun auf „die abschließende Klärung des tatsächlichen Vorwurfs“ durch das Ermittlungsverfahren „wegen zweifacher falscher Versicherungen an Eides statt“ gegen die ehemalige Mitarbeiterin Schülers. Die Dame, die dreißig Jahre lang Schülers Prokuristin und rechte Hand war, hatte dem Wiesbadener Kurier gegenüber von den fraglichen Zahlungen berichtet – und wurde seither aus Richtung der „Protagonisten“ offenbar massiv unter Druck gesetzt.

Lorenz betont, seine Entscheidungen sollten dem Schutze seiner Familie und seiner Partei dienen und

bedankt sich für „mannigfaltige Unterstützung und großen Zuspruch in den letzten Wochen“. Im Widerspruch dazu stehen die Eindrücke vom jüngsten CDU-Parteitag: „Viele CDU-Mitgliedern gehen die Konsequenzen von Bernhard Lorenz nicht weit genug. Den Fraktionsvorsitz und ein paar seiner vielen Aufsichtsratsmandate ruhen zu lassen, überzeugte (...) die Mehrheit nicht. Zumal Lorenz' Bezüge weiterlaufen. Sogar einen Verdienstausschlag kann er geltend machen“, schreibt der Wiesbadener Kurier. Bei der Delegiertenwahl zu einem CDU-Landesparteitag zur Europawahl bekam Lorenz keine 50 Prozent Zustimmung, wurde gar vielfach aktiv von der Liste gestrichen. Ausgang der Affäre: offen – auch für Ralph Schüler!?

Dirk Fellinghauer
Illustration Christian Weiß

Bernhard Lorenz zieht die Reißleine – ein bisschen. Der Kommunalpolitiker und Rechtsanwalt lässt sein Amt als CDU-Fraktionsvorsitzender sowie bedeutende Aufsichtsratsmandate in den städtischen Gesellschaften WVV, GWI und WJW ruhen. Dies gab er in einem Schreiben an alle CDU-Mitglieder bekannt, das auch sensor vorliegt. Hintergrund sind zweifelhafte Geschäftsbeziehungen zu WVV-Geschäftsführer (und CDU-Schatzmeister) Ralph Schüler mit Interessenkonflikten und angeblichen dubiosen Zahlungen. Lorenz war gegen die Berichterstattung des Wiesbadener Kurier gerichtlich vorgegangen. Das Gericht jedoch attestierte der Tageszeitung, die wie auch sensor in der VRM erscheint, „ordnungsgemäße Recherche“.

Die Kolleginnen und Kollegen berichteten, basierend auf Aussagen namhafter CDU-Vertreter, auch über ein „System der Günstlingswirtschaft in der Wiesbadener CDU“ unter Lorenz. Dieser sitzt seinerseits allein in 18 Aufsichtsräten der Stadt und erhält für seine „Ehrenämter“ in Stadtverordnetenversammlung und städtischen Gesellschaften rund 3.000 Euro im Monat. Zuletzt hatte der Wiesbadener Kurier berichtet, dass die Geschäftsbeziehungen zwischen Lorenz, der auch schon wegen fragwürdiger Beratergeschäfte mit dem Präsi-

den der IHK Frankfurt in die Schlagzeilen und ins Visier der Staatsanwaltschaft geriet, und Schüler noch enger als bisher bekannt seien – und auch, dass der CDU-Parteivorsitzende Oliver Franz die Entwicklungen „mit zunehmender Sorge“ betrachte.

In seinem Brief an „sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde“ stellt Lorenz dem Paukenschlag einen ausführlichen Absatz voran mit Schilderungen seiner „langen und prägenden Zeit“ während seiner bisher 17 Jahre als Vorsitzender der CDU-Fraktion. „Persönliche Bindungen und Freundschaften“ seien entstanden. Dann holt er aus und schreibt: „Die Berichterstattung des Wiesbadener Kurier in den letzten Wochen erschüttert mich.“ Grenzen seien überschritten worden, dagegen gehe er mit allen rechtlichen Mitteln vor. Empörend für viele: Die von Lorenz angestregten Gerichtsverfahren inklusive teurer Anwälte bezahlt auf Beschluss des Ältestenausschusses die Stadtkasse, spricht der Steuerzahler.

„Aus Rücksicht auf diese für alle belastende Situation ...“ Seine Familie und er persönlich würden wie Partei und Fraktion unter den „Auswirkungen der Berichterstattung“ leiden. „Aus Rücksicht auf diese für alle belastende Situation“ werde er sich als Fraktions-

Ein Bären dienst

MUSS MAN ALS POLITIKER WIRKLICH JEDES SICH BIETENDE GESCHÄFT TÄTIGEN? EIN KOMMENTAR ZUR CAUSA LORENZ/SCHÜLER

Wiesbaden hat einen echten Skandal an der Backe – oder zumindest Vorgänge, die, wenn sie sich bewahrheiten sollten, das Zeug zum Skandal haben.

Die Kanzlei des Fraktionsvorsitzenden der Wiesbadener CDU, Bernhard Lorenz, ist als externer Dienstleister mit der fachlichen Führung aller Innendienstmitarbeiter des Unternehmens Dipl. Kfm. Engelmann, Inhaber Tamara Stahnke und Ralph Schüler, betraut. Pikant an diesem Mandat: Schüler ist Geschäftsführer mehrerer städtischer Unternehmen, in denen Lorenz im Aufsichtsrat sitzt. Das heißt, Lorenz soll die Arbeit Schülers überwachen.

Ich kann und will nicht beurteilen, ob diese Konstruktion legal ist und ob sich Lorenz und Schüler rechtens verhalten haben. Darum geht es auch nicht. Denn der Schaden ist längst da. Das Vertrauen in die Politik, oder besser gesagt in den Politikbetrieb, ist sowieso schon auf einem Tiefpunkt. Wer bislang glaubte, dass Politik käuflich ist und die hessische Landeshauptstadt eigentlich Filzbaden heißen müsste, wird sich durch diese mögliche Verflechtung von privatwirtschaftlichen Interessen und stadtpolitischen Entscheidungen bestätigt fühlen – zumal die geschäftliche Beziehung erst durch die Berichterstattung des Wiesba-

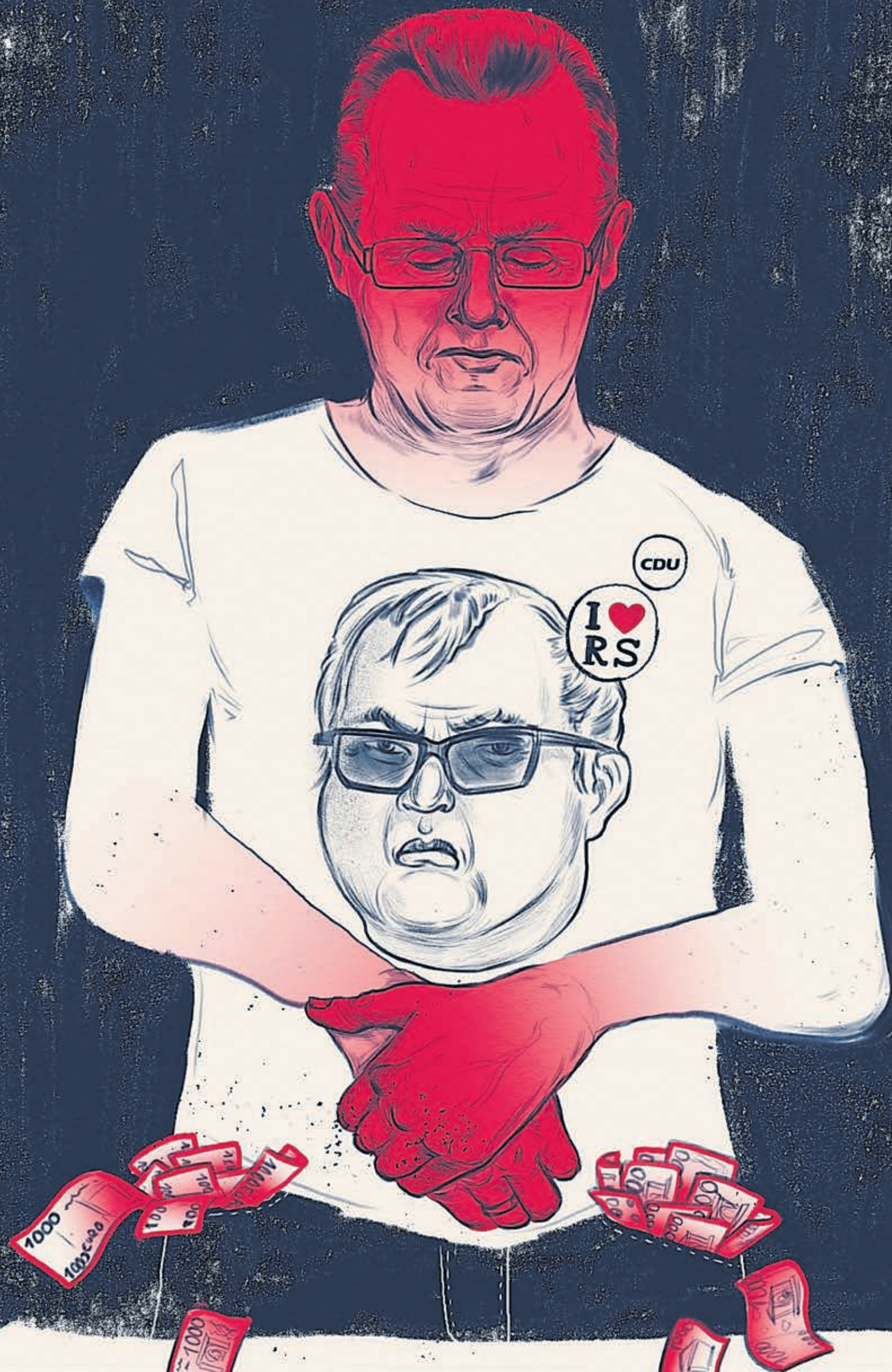
dener Kuriers offengelegt wurde. Bei vielen anderen Bürgern wird es das Vertrauen in die Politik zumindest nicht steigern. Dabei ist Glaubwürdigkeit eine der wichtigsten Eigenschaften, die ein Politiker haben kann.

Natürlich weiß ich auch, dass Wiesbaden ein Dorf ist, in dem man sich zwangsläufig kennt. Und selbstverständlich darf ein ehrenamtlicher Politiker als Privatperson Geschäfte tätigen. Er darf auch mit anderen Unternehmen befreundet sein. Aber: Jede Stadt ist ein Dorf. Wer gesellschaftlich oder stadtpolitisch aktiv ist, läuft sich irgendwann über den Weg, das ist in Berlin nicht anders als in Wiesbaden. Die Größe der Stadt zählt als Argument also nicht.

Und selbst wenn, bleibt trotzdem die Frage, ob man als Politiker wirklich jedes Geschäft tätigen muss, auch wenn es legal ist.

Vielleicht bin ich ein wenig altmodisch, aber wer ein politisches Amt innehat, hat eine Vorbildfunktion. Er ist nicht nur sich selbst, sondern auch den Bürgern verpflichtet. Und das heißt, dass man auf gewisse Geschäfte verzichten muss, wenn durch diese der Eindruck der Vetternwirtschaft entstehen könnte. Das ist der Preis, den ich als Politiker zahlen muss. Zumal es in Wiesbaden sicher genügend andere Kanzleien gibt, die den Innendienst von Schülers Unternehmen führen könnten. Und vermutlich hätte ein Verzicht auf den Auftrag Lorenz' Kanzlei auch nicht in den Ruin getrieben. So aber haben beide der Glaubwürdigkeit von Politik einen Bären dienst erwiesen – unabhängig davon, ob ihr Verhalten rechtens war oder nicht.

Falk Sinß



SO WOHT WIESBADEN

Der mit dem Faust tanzt

LIEBLINGSORT: ZUHAUSE! RAMON JOHN, STAATSBALLETT-TÄNZER, PHILIPPSBERGSTRASSE



Auf dem Tisch tanzen, auf diese Idee war der Tänzer des Jahres bei sich zuhause noch gar nicht gekommen. Kaum stand Ramon John oben, schien er aber wie verwandelt, probierte versunken und wie abwesend Positionen aus und posierte schließlich vor den Rosen, die ihm seine Staatsballett-Kollegin Sayaka Kado zum „Faust“ geschenkt hatte – und mit der großen Pina Bausch, links unten auf dem gerahmten Plakat, im Rücken.

Die Frage nach seinem Lieblingsort in Wiesbaden beantwortet Ramon John so schnell wie überzeugend: Es ist seine eigene Wohnung. „Ich gehe nicht mehr feiern“, sagt er – und muss dann selbst lachen. Schließlich ist er erst 28. Und damit schon einer der Älteren in der Compagnie des Hessischen Staatsballett. Und er ist einer der besten Tänzer im ganzen Land. Gerade hat er den „Faust“, den bedeutendsten Theaterpreis der Republik, gewonnen, für seine „Wanderer“-Rolle in „Die Winterreise“. Dass er in der Stadt, in die er 2016 ballettbedingt von Saarbrücken zog, in einer Wohnung mit Lieblingsort-Appeal lebt, spürt auch der Gast sofort. Mit dem Betreten fühlt man sich wohl. Schon der klitzekleine Flur strahlt Persönlichkeit aus, so wie auch – „ja klar, natürlich“ dürfen wir uns ausnahmslos alles anschauen – der gesamte Rest der Wohnung, die alles andere als leer ist und trotzdem großzügig wirkt. Hier hat jemand ein Gespür für Raum und Räume. Gefunden hat er die Bleibe auf einem Immobilienportal. „Da habe ich sofort zugeschlagen. Es hat gepasst.“ Allein schon die Lage: „Es ist eine ruhige kleine Straße und trotzdem nah am Zentrum“. Steht er auf dem Balkon, steht er praktisch „in“ den Bäumen. Auch das liebt er an seinem Lieblingsort.

So stilvoll kann „Klumpatsch“ sein

Als er einzog, war die Gardinenstange das einzige, was schon vorhanden war. Als „viel Klumpatsch aus Saarbrücken“ bezeichnet er das viele, mit dem er die 67 Quadratmeter gut gefüllt hat. Unterschiedlichste Möbelstücke und Accessoires, mit einem gemeinsamen Nenner: Guter Geschmack, Sinn für Atmosphäre und auch für stimmige Kombinationen. „Besondere Sachen“ haben es ihm angetan, er sucht und findet im Internet wie auch auf Flohmärkten. Ist erst mal was angeschafft, bleibt es: „Trennen ist schwierig.“ Den Wohnbereich dominieren ein riesiges „Couchbett-Ding“, wo man es sich gemütlich machen kann“ und ein imposanter Holztisch – „alte Schiffsplanken“. Darüber ein riesiges Gemälde, nicht die einzige Kunst an den Wänden. Die Wohnung wirkt nicht so, als sei hier jemand auf dem Sprung.

„Viele Tänzer sind wie Nomaden und bleiben nicht lange an einem Ort, weil sie vieles ausprobieren wollen“, sagt John. Der in Fulda aufgewachsene Sohn einer Deutschen und eines aus Trinidad Tobago stammenden US-Soldaten ist da sesshafter. Nach seiner Ausbildung in Frankfurt und seinem ersten Festengagement in Saarbrücken ist das Hessische Staatsballett erst seine zweite Station. Er zeigt keine Ambitionen, Wiesbaden wieder zu verlassen: „Das Repertoire ist hier so breit und bunt, dass man vieles ausprobieren kann.“ Und so sieht er auch die Grundhaltung „nie auf etwas sitzen bleiben, immer weiter forschen und arbeiten“ als den Ansporn an, den ihm die „Faust“-Auszeichnung gibt.

Der Sanfte wird zum Bösewicht

Allüren oder Anwandlungen, abzuheben, scheinen ihm fremd. Die Frage, ob ihn nach der Preisverleihung Abwerbe-Anrufe erreicht hätten, quittiert er mit einem fast verschämten Lächeln. Jene, ob er eine herausgehobene Position in der Compagnie



Sinn für Atmosphäre und Gemütlichkeit, wohin man schaut.

gnie habe, mit: „Tim (Plegge, der Ballettdirektor) hat mir von der ersten Spielzeit ab immer schöne Rollen gegeben“. Auf seine nächste, in dem Handlungsballett „Liliom“, freut sich der Endzwanziger, der im Gespräch eine große Sanftheit ausstrahlt, aus einem besonderen Grund: „Ich bin zum ersten Mal der Bösewicht.“

Der „Faust“-Preisträger liebt die Herausforderung, die Horizonterweiterung. „Tanz in der modernen Richtung ist frei in der Denkweise und nicht so engstirnig“, gibt er zu verstehen, dass er nichts ver-

Abseits des Ballettparketts darf es ruhig extravagantes Schuhwerk sein. Japanische Mode hat es dem Sohn einer Deutschen und eines US-Soldaten aus Trinidad Tobago besonders angetan.



passt habe, nur weil er nicht die ganz strenge Ballettausbildung vorweisen kann: „Sich in die klassische Form hineinzuzwängen, würde auch der Körper nicht schaffen.“ Ballett gehe oft an die Grenzen dessen, was ein Körper aushalten kann. Sein eigener hat – er klopft dreimal auf das Holz des imposanten Tisches – alles Bisherige gut geschafft. Von größeren Verletzungen ist er, anders als viele Kollegen, verschont geblieben.

Faible für Japan – nicht nur der Liebe wegen

Er findet auch problemlos Abstand vom Tanz, zuhause allemal. Er teilt sich die Wohnung mit Masayoshi Katori. Der Japaner ist nicht nur Arbeitskollege am Ballett, sondern auch sein Lebenspartner. Bei der Arbeit in Saarbrücken haben sie sich kennen- und lieben gelernt. Tanz spielt, abgesehen von gerahmten Pina-Bausch-Plakaten, absolut keine Rolle in ihrer Tänzer-Wohnung. Es reicht ja auch, täglich ab 9 Uhr bis 18 Uhr damit beschäftigt zu sein. Und bei den Vorstellungen natürlich. Auch privat tanzt John nicht – „höchstens manchmal durch die Wohnung, während Masayoshi kocht“, sagt der Musikfan. „Einrichtung ist mein Ding, die Küche ist sein Reich“, erklärt er die klare Aufteilung. Gekocht wird viel Pasta, nur ab und zu japanisch.

Die einzigartige japanische Küche genießt John umso mehr bei regelmäßigen gemeinsamen Reisen in das Heimatland seines Freundes. Auch die Mode dort begeistert ihn. Nicht nur zur Zierde liegt ein Yohji Yamamoto-Bildband auf dem Tisch. Irgendwann würde er gerne einen Nähkurs machen und eigene Sachen schneiden. Auch die Regale sind gut gefüllt – im Wohnzimmer mit Büchern, DVDs, CDs, mit Musikvideos, Filmen, Serien. Und im Schlafzimmer mit einer Sammlung ziemlich abgefahrener Schuhe. Etwas verlegene Antwort auf die Frage, ob die Beiden sich den Platz im Schuhregal aufgeteilt haben: „Ähm, das sind alles meine“. Extravagante Outfits sucht der Kahlkopf sich selber aus, anders als sein auffällig „anderes“ Aussehen. „Früher hatte ich lange Locken“, erzählt er, „aber schon mit 12 begann ein kreisrunder Haar- ausfall“. Selbst Wimpern und Augenbrauen verlor er, die kamen aber zurück. Er ist mit der Situation schnell cool umgegangen, es gab nur eine kurze Mützenzeit: „Oma hat mir eine Kappe gestrickt“. Zwischendurch wollte er „die Ärzte mal gucken lassen, was es ist“, aber das war ihm schließlich „zu



„Mach‘ es dir ruhig bequem“, meinte der Fotograf. „Hab‘ ich schon“, entgegnete Ramon John. Tänzer halt. Momentan macht der 28-Jährige es sich aus seinem riesigen „Couch-Bett-Ding“ auch gerne mit „Harry Potter“ gemütlich: „Das hatte ich als Kind verpasst.“



Da ist das Ding – die Trophäe, die Ramon John als „Tänzer des Jahres“ ausgezeichnet. Einen festen Platz hat er noch nicht dafür gefunden, aber schick wie er ist, wird „Der Faust“ sich so ziemlich überall in der Wohnung gut machen.

mühsam“. Nun hat er halt ein Markenzeichen. Eine Besonderheit der Person und des Tänzers Ramon John. Aber bei weitem nicht die einzige.

Ramon John tanzt am Hessischen Staatsballett in Wiesbaden in „Sadeh 21“ (16. und 21. Dezember, 10. und 18. Januar) und „Liliom“ (Wiesbaden-Premiere 30. März). Eine Wiederaufnahme von „Die Winterreise“ ist geplant.

Dirk Fellinghauer
Fotos Kai Pelka

Perlen der Monate

DEZEMBER/JANUAR

Feten

(((Ballnacht der Aids-Hilfe)))

8. Dezember, 19.30 Uhr
Kurhaus

2.000 Gäste jeden Alters, Hunderte Tombolapreise, Dutzende Künstler, acht Säle, vier Bühnen – eine besondere Nacht: Das Kurhaus Wiesbaden erstrahlt erneut im Glanz der roten Schleife, die AIDS-Hilfe Wiesbaden lädt zur Ballnacht ein. Das bekannte Kultur- und Partyereignis steht in der Tradition der großen AIDS-Gala und dem Engagement für den Kampf gegen HIV und AIDS und für die Solidarität mit den



Betroffenen. Auf den Bühnen gibt es ein buntes Programm mit Musikpräsentationen verschiedener Stile, Bands, Tanz und Party. Stargast zu später Stunde ist Loona. Einlass ist um 19.30 Uhr, das Programm startet um 20.15 Uhr. www.ballnacht-im-kurhaus.com. **sensor verlost 3x2 Freikarten:** Mail an losi@sensor-wiesbaden.de

(((Gestüt Renz-Party)))

21. Dezember, 22 Uhr
Kulturpalast

Nach großen Erfolgen lädt das Gestüt-Team kurz vor Weihnachten ein letztes Mal in diesem Jahr alle Ponyhof-Liebhaber zum frohen Fest. Unter dem Motto „Love Xmas“ wird dabei an die beliebte Weihnachtsparty-Reihe mit Dr. Love angeknüpft. Genau zwei Jahre ist es her, dass in der Nerostraße 24 diese Party zum letzten Mal gefeiert wurde. Umso größer ist die Vorfreude nun, dass nun noch einmal mit den bekannten Residents Dr. Love und Pascal Rueck munter in die Feiertage reingetanzte werden kann! Wie gewohnt mit ein wenig Nostalgie im Herzen: #wiefriher feierwütig und wild bis in die frühen Morgenstunden.

(((„Neu in Wiesbaden“-Party)))

19. Januar 2019, 20 Uhr
Kulturpalast

Wieder eine Weltpremiere im Kulturpalast: Zum ersten Mal findet die zweite Auflage der „Neu in Wiesbaden“-Party statt. Die Party startet im Kulturpalast ab 20 Uhr in lockerer Runde unter anderem mit einem Kneipenquiz im Café. Ab 22 Uhr können dann auch die Tanzbeine zur Musik von DJ Jon geschwungen werden. Bis 22 Uhr ist Eintritt frei.

Konzerte



(((Parcels)))

6. Dezember
Schlachthof

Parcels sind fünf australische Ex-Pats mit Wahlheimat Berlin, die seit einigen Jahren ihren Hang zur funky Disco-Party auf Acid im Bandformat ausleben. Der Ruf ihrer euphorisierenden Club-Gigs eilt ihnen zurecht voraus. Mittlerweile haben sie bei dem Pariser Label Kitsuné, dem vielleicht besten Dance/Electro-Label der Gegenwart ihre Heimat gefunden und veröffentlichen in unregelmäßigen Abständen spitzenmäßige EPs und Singles, nicht zuletzt den Track „Overnight“, den sie gemeinsam mit Daft Punk aufgenommen haben. Ihre Trumpfkarte bleiben jedoch die Live-Auftritte. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten:** Mail an losi@sensor-wiesbaden.de

(((Night of Music)))

14./15. Dezember, 20 Uhr
Kurhaus

Das Wiesbadener Kurhaus mit seinem wunderbaren Ambiente öffnet seine Türen zur Wiesbadener Night of Music. Bereits zum 7. Mal findet die abwechslungsreiche „Night“, wie sie von den Wiesbadenern liebevoll genannt wird, in der Vorweihnachtszeit statt. Ein großes Sinfonieorchester, eine Rockband, ein Chor und viele Sängerinnen und Sänger aus Klassik, Rock und Pop – wie etwa Dunja Kuppenhöfer, Lisa Bund oder Newcomerin Menna Mulugeta – zusammen auf der Bühne – kann das gut gehen? Das tut es, und wie! Hier wird ein fulminantes, musikalisches Feuerwerk abgefeuert, das in der Region einzigartig ist. www.wiesbaden-nightofmusic.de

(((Schönste Chöre aus Bachs Weihnachtsoratorium)))

16. Dezember, 16 Uhr
Bonifatiuskirche, Luisenplatz

Der Chor von St. Bonifatius und Mitglieder des Hessischen Staatsorchesters lassen die schönsten Chöre aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach erklingen, unter Leitung von Gabriel Desauer – eine der letzten Gelegenheiten, den Kantor mit diesem Chor zu erleben, bevor er ihn zum Jahresende an Roman Twardy abgibt.

Bühne

(((Lars Reichow: „Wunschkonzert zur Weihnachtszeit“)))

10. Dezember, 19.30 Uhr
Staatstheater, Großes Haus

Lars Reichow, die Ute Lemper unter den musikalischen Kabarettisten, kommt nach Wiesbaden. Der große Entertainer, Kabarettist, Musiker und Briefmarkensammler streckt sich noch einmal auf der Heizdecke der Empfindsamkeiten aus, um einen Handstand zu machen. Ganz in der Tradition eines Harald Juhnke und eines Heinz Schenk lässt er Politik und Zeitgeschehen an sich abperlen.

(((Extratopf: „Demokratie-Suppe“)))

18., 19., 20. Dezember, 20 Uhr
Schlachthof-Keselhaus

Die SchauspielerInnen des Theater EXTRATOPF, einer Theatergruppe mit Menschen unterschiedlicher



Herkunft, präsentieren ihre zweite Produktion auf den Brettern des Schlachthofs. Die Demokratie, sie schwankt gewaltig. Woher kommt sie, was macht sie mit uns und wohin bewegt sie sich? EXTRATOPF beschäftigt sich damit nach Art des Hauses. Viele KöchInnen ... – Sie wissen schon. Der Staatsrat tritt auf, ein Floß wird gebaut, Geschlechter werden vertauscht, alle fühlen sich furchtbar individuell, und doch sind alle gleich. Es wird geboxt und getanzt, gefragt und gestritten. Musik ist auch dabei.

(((„Night of the Dance: Irish Dance Revolution“)))

29. Dezember, 20 Uhr
RheinMain CongressCenter RMCC

Irischer Stepptanz und atemberaubende Akrobatik, vereint in einem rasanten Spektakel. Die perfekte Mischung für eine Reise durch das breite Spektrum der Tanzgeschichte. Breakdance-Weltmeister, kunstvolle Akrobaten, flinke Stepptänzer oder elegante Balletttänzer spiegeln die unglaubliche Vielfalt von Night of the Dance wieder.



Film



(((sensor-Film des Monats: „Aggregat“)))

13. Dezember, 17.30 Uhr, 14. Dezember, 20.15 Uhr
Murnau Filmtheater

Maria Wilke beleuchtet in ihrem neuesten Dokumentarfilm Aggregat das gegenwärtige politische Klima Deutschlands, mit besonderem Bezug auf die gesellschaftspolitischen Entwicklungen der 2010er Jahre und der Frage nach dem Umgang mit Rechtspopulismus. Dafür setzt sie sich konkret mit Bundestagsabgeordneten, Demonstranten der unterschiedlichen politischen Lager und Workshop-Leitenden auseinander. **„2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail bis 10. Dezember an losi@sensor-wiesbaden.de**

(((„A Star is born“)))

20. Dezember, 17.15 Uhr (OmU),
22. Dezember, 20 Uhr
Caligari Filmbühne

Der vierfache Oscarkandidat Bradley Cooper gibt sein Regiedebüt und spielt selbst die männliche Hauptrolle. Ihm gegenüber ist der mehrfach ausgezeichnete Popmusik-Superstar Lady Gaga zu sehen: Die Oscarkandidatin übernimmt in der Neuverfilmung des Klassikers ihre erste Hauptrolle in einem großen Kinofilm.

(((Köstliches Kino: „Sideways“)))

27. Januar, 11.30 und 17 Uhr
Murnau-Filmtheater

Wer kennt das nicht? Im Kino wird auf der Leinwand leckeres Essen gekocht oder genossen. Der Appetit wird bis aufs Äußerste angeregt, wenn der Film aber endet, ist es meist zu spät, um noch etwas Adäquates in der umliegenden Gastronomie zu bekommen. Die Lösung: die Hofköche bringen die Speisen ins Kino.



Zum Empfang gibt es eine Kleinigkeit zum Knabern, nach dem Film wartet ein zum Thema passendes Buffet auf die Gäste, diesmal passend zum Film „Sideways“ von Alexander Payne. Alle Infos, Termine und Anmeldung unter www.diehofkoeche.de **Wir verlosen 1x2 Freikarten – Mail mit Wunsch-Uhrzeit an losi@sensor-wiesbaden.de**

Literatur

(((Aeham Ahmad/ Michael Stein: „Der Pianist aus den Trümmern“)))

10. Dezember, 19.30 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus

Als „Pianist aus den Trümmern“ ist Aeham Ahmad bekannt geworden: der junge Mann, der Klavier spielte inmitten der Bombenkrater eines Flüchtlingslagers in Damaskus – für seine Nachbarn, aber vor allem für die Kinder, um sie zu trösten und sie vom Hunger und den Schrecken des Krieges abzulenken. Seit September 2015 lebt der studierte Musikpädagoge in Wiesbaden. Seine Geschichte hat er in einem Buch aufgeschrieben: „Und die Vögel werden singen“. Am Tag der Menschenrechte soll die Konzert-Lesung daran erinnern, dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte auch 70 Jahre nach ihrer Verkündung noch immer für Millionen Menschen nicht gilt.

(((Llewellyn Reichman liest „Auerhaus“)))

8. Dezember, 16 Uhr
Stadtteilbüro Schelmengraben



Auch in diesem Jahr findet wieder eine Lesung im Stadtteilbüro Schelmengraben (im Einkaufszentrum, Karl Marx-Str. 55-57) statt. Es liest die Schauspielerin Llewellyn Reichman (Hessisches Staatstheater) aus dem Roman „Auerhaus“ von Bov Bjerg. Der Roman thematisiert Freundschaft, Liebe, Trost und den Wahnsinn des Erwachsenwerdens. Spannend nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Erwachsene, die mittlerweile aus einer anderen Perspektive auf die eigene Pubertät zurückblicken.

(((„Lautstark – Neue literarische Stimmen“)))

11. Dezember, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

In der neuen Reihe stellen immer zwei Autorinnen oder Autoren ihre Erstlingswerke vor und tauschen sich in einem moderierten Gespräch über den Entstehungsprozess der Romane aus. Mareike Fallwickl erhielt für ihr literarisches Debüt „Dunkelgrün fast schwarz“ ein Arbeitsstipendium des Bundeskanzleramts Österreich, wurde für den Hotlist-Preis der unabhängigen Verlage 2018 sowie für den Österreichischen Buchpreis nominiert. Karoline Menge, geboren 1986 in Berlin, studierte Literarisches Schreiben in Hildesheim. Sie veröffentlichte Kurzgeschichten in verschiedenen Anthologien. Mit „Warten auf Schnee“ erschien in diesem Jahr ihr erster Roman um die Schwestern Pauli und Karine.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Eduardo Chillida – „Architekt der Leere“)))

bis 10. März
Museum Wiesbaden



Die große Überblicksschau zeigt das vielseitige Œuvre des baskischen Bildhauers. Die umfassendste Retrospektive seit dem Tod des Künstlers aus Wiesbadens Partnerstadt San Sebastian gibt mit über 120 Werken, darunter nicht nur seine tonnenschweren Skulpturen, Einblicke in all seine Schaffensphasen.

(((Alexander Gürten / Thomas Pöser: „Künstlerische Mathematik“)))

Vernissage 4. Januar, 18 Uhr,
Ausstellung bis 17.1. Rathaus

Alexander Gürten, 40, und Thomas Pöser, 48, beide in Wiesbaden aufgewachsen, leben und arbeiten in Berlin. Beide benutzen Mathematik als Inspiration für ihre künstlerischen Arbeiten. Gürten übersetzt mathematische Konzepte in Gegenständlichkeit, Pöser löst sinnliche Wahrnehmung nach ihren formalen Zusammenhängen auf.

Familie

(((„Eiszeit“-Schlittschuhlaufen)))

bis 13. Januar, täglich 11 bis 22 Uhr
Warmer Damm

Auch im Winter 2018/19 heißt es am Warmen Damm hinter dem Hessischen Staatstheater wieder: „Schlittschuhe angeschnallt und los!“ Zum 16. Mal kommen Eislauffreunde mitten in der Wiesbadener Innenstadt voll und ganz auf ihre Kosten. Nur wenige Schritte vom Sternschnuppenmarkt entfernt, heißt es: „ESWE-Eiszeit“. Als Alternative lockt natürlich auch am Rande der Stadt die gute alte Henckel-Kunsteisbahn in der Hollerbornstraße, auf der Groß und Klein täglich zu festen Laufzeiten ihre Runden drehen können.

(((Familienmusical „Die Schöne und das Biest“)))

28. Dezember, 16 Uhr
Theater Liberi im Kurhaus

Ungeheuer schön: In seinem neuesten Musical-Highlight „Die Schöne und das Biest“, erzählt das Theater Liberi eindrucksvoll die berührende Geschichte über die wahre Liebe. Das für seine fantasievollen Familienshows bekannte Theater Liberi inszeniert das französische Volksmärchen zeitgemäß und verspricht einen großen Spaß für die ganze Familie. Romantische Balladen und poppige Hits gepaart mit temporeichen Choreografien versprechen ein unvergessliches Erlebnis.

KREA
Dezember/Januar
MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

01.12. - DBI #20: KVINNA / VIOLET EYES
07.12. - ANTARIO / WESAY / WHEN THERE IS NONE
08.12. - 10 JAHRE E-NIGHT BAND
09.12. - THERE'S A DYKE IN THE PIT
13.12. - CONTRACTIONS + SUPPORT
14.12. - FU-FU FUNK
15.12. - DUB-A-RAMA
16.12. - SUZIE'S DINER: MORGAN FINLAY
21.12. - KREABY'S
22.12. - E-TANZ
23.12. - 21 JAHRE WEIHNACHTSPOGO
23.12. - PUNKROCK PUKEBOX
24.12. - ZWÖLFZOLL
12.01. - PROBERAUMFEST
18.01. - NÜSSCHEN & BIER
18.01. - BALLROOM BLITZ
21.01. - ÜBERYOU + SUPPORT
24.01. - OPEN STAGE
25.01. - HAUSWALD
26.01. - MORNING MODE / OPEN PARACHINE
27.01. - FIGURENTHEATER KANIA
27.01. - SUZIE'S DINER: WE BLESS THIS MESS

DEZ EMB ER18
BLOOD SUGAR SEX

SA 01/12
BLOOD*SUGAR*SEX*MAGIK
ALTERNATIVE PARTY

SA 08/12
GEHEIMTIP 2.0
TECHNO PARTY

SO 09/12
SCHWARZE OLIVEN
IMPRO THEATER

MI 12/12
RUDELSINGEN
GESANG AUSVERKAUF

DO 13/12
ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT
STUDI-KNEIPE EINTRITT FREI!

FR 14/12
BANDSUPPORTER THE (NEW) DEFINITION OF ROCK
ROCK KONZERT

FR 21/12 **GESTÜT RENZ**
DIE PARTY
GESTÜT PARTY

kulturpalast
WIESBADEN
www.kulturpalast-wiesbaden.de

PROGRAMM 12 | 2018
Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Mi 5.12. 15.30. Filmklassiker am Nachmittag
HALLO JANINE Regie: Carl Boese, DE 1939
Einführung: Medienwissenschaftler Sebastian Schnurr
Sondereintritt: 5 €

Do 6.12. 20.15. Festival-Nachlese
GIRL Regie: Lukas Dhont, BE 2018, OmU

Sa 8.12. 20.15. Kennzeichen D
DER VORNAME Regie: Sönke Wortmann, DE 2018, DF

Mi 12.12. 18.00. 150. Geburtstag Hedwig Bleibtreu
HOTEL SACHER Regie: Erich Engel, DE 1939
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Fr 14.12. 20.15. sensor-Film des Monats
AGGREGAT Regie: Marie Wilke, DE 2018, DF

Sa 15.12. 18.00. Kurzfilmprogramm
KURZ.FILM.TOUR. 2017 Regie: diverse, DE/AT 2016/17, DF

Sa 15.12. 20.15. Kennzeichen D
25 KM/H Regie: Markus Goller, DE 2018, DF

Do 20.12. 19.30. Starke Filme
LORO – DIE VERFÜHRTEN Regie: Paolo Sorrentino, IT/FR 2018, OmU

Fr 21.12. 20.15. Starke Dokus
DER KLANG DER STIMME Regie: Bernard Weber, CH 2017, OmU

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

04.12. DI **WIRTZ / DEINE COUSINE**
05.12. MI **DAS PARADIES**
06.12. DO **PARCELS / SUPPORT: HUSH MOSS**
07.12. FR **257ERS** (STADTHALLE OFFENBACH)
08.12. SA **WILHELM LABEL NACHT FEAT. MIAMI / HELMUT FILTER / YABOS**

09.12. SO **TIM NEUHAUS (DUO) / PLEIL**
10.12. MO **AEHAM AHMAD - „PIANIST AUS DEN TRÜMMERN“**
10.12. MO **HENRY ROLLINS - TRAVEL SLIDESHOW**
12.12. MI **ME + MARIE**
12.12. MI **DANKO JONES**
13.12. DO **BOPPIN' B / DAS ROCK'N'ROLL QUARTETT**
13.12. DO **ABDELKARIM: STAATSFREUND NR. 1**
16.12. SO **MAARJA NUUT & RUUM**
22.12. SA **GREGOR MEYLE & BAND**
15.01. DI **JENS FRIEBE**
18.01. FR **FRISKA VILJOR**
19.01. SA **TALCO / THE PROSECUTION / THE TIPS / U.A.**
20.01. SO **FLOGGING MOLLY**
26.01. SA **THE RAZORBLADES**
29.01. DI **JEREMY LOOPS**
06.02. MI **ENO**
07.02. DO **MOOP MAMA**
16.02. SA **SOPHIE HUNGER**
18.02. MO **DENDEMANN**
20.02. MI **THE STREETS**
22.02. FR **MORCHEEBA**
24.02. SO **EULE FINDET DEN BEAT - DAS THEATER-KONZERT!**
08.03. FR **PAROV STELAR** (JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT)
15.03. FR **OK KID**
31.03. SO **UNTER MEINEM BETT 4 RELEASEKONZERT**
17.04. MI **KAKKMADDAFAKKA**
19.07. FR **BON IVER (OPEN AIR)**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

kammerspiele
WIESBADEN

GUT GEGEN NORDWIND

Termine/Karten unter: www.kammerspiele-wiesbaden.de

1))) Samstag

FETEN
21.00 KULTURPALAST
Blood*Sugar*Sex
21.00 LENZ
Genuine Saturday
22.00 PARK CAFÉ
Radioblackbeats Party, Info: www.pcwi.de
23.00 KONTEXT
Pure Techno
23.00 SCHLACHTHOF
Let's Go Queer im Kesselhaus

KONZERTE
11.00 WIESBADENER RATHAUS
Weihnachtslieder singen
11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit
16.00 EV. JOHANNESKIRCHE
Vorweihnächtliches Konzert der ESWE-Chöre, Eintritt frei, Spende erbeten
18.00 KIRCHE ST. PETER AUF DEM BERG
Adventskonzert
19.00 SCHLACHTHOF
Madsen/Grillmaster
19.30 EV. BERGKIRCHE
Weihnachtsoratorium I-III und VI von J. S. Bach, 12-30 Euro
19.30 EV. CHRISTUSKIRCHE
Weihnächtliches Konzert mit dem Vocalensemble Vocalisma
20.30 KREATIVFABRIK
Kvinna
21.00 SABOT
Zeckenrap-Konzert

BÜHNE
18.00 JUNGE BÜHNE
Die verschwundene Miniatur, Kriminalkomödie
18.00 VELVETS THEATER
Der blaue Vogel oder die Suche nach dem Glück, nach Maurice Maeterlinck, für Erw. und Kinder ab 8 J.
19.30 BÜRGERHAUS
Pension Wisperblick, Karten: 06124-1390
19.30 SALON-THEATER
Lonelyhearts, Komödie von M. Engler
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Henni Nachtsheim (Badesalz): Gisela
20.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche
20.00 BRENTANOSCHEUNE
Onkel Fisch blickt zurück
20.00 GALLI THEATER
Helden, Ein Rock-Musical
20.00 KURHAUS
Urban Priol: Tilt! - der aktuelle Jahresrückblick
20.00 RHEIN-MAIN-THEATER
Kaya Yanar - Ausrasten! für Anfänger

LITERATUR
16.00 BELLEVUE-SAAL
Das Philosophische Café: Lust am Denken, Ref.: Dr. Christian Rabanus
17.00 ALLESAAL
Humor in der Klassischen Musik, Ref.: Erik Reischl

FAMILIE
14.00 HAUS DER VEREINE, JUGENDRAUM
Teenie-Freizeitangebote, 10-13 J., Mobile Jugendarbeit, Info: 0611-2047624
15.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Pinocchio, Theatergruppe Wundertüte e.V.
16.00 EV. BERGKIRCHE
Weihnachtsoratorium für Kinder

FESTE
11.00 ARCHE HOF
Weihnächtliches Hoffest
11.00 LOFTWERK
Weihnächtliches Loftwerk

SONSTIGES
10.00 NATOURALE IM MURNAU
Catching Giants

11.00 NATOURALE IM MURNAU
Sons of Halawa
12.00 NATOURALE IM MURNAU
Winterliches Graubünden
13.00 NATOURALE IM MURNAU
Zurück zum Urwald- Nationalpark Kalkapen

Advent, Advent
es wird geschlemmt!
01. Dezember
11 bis 19 Uhr

www.loftwerk-roethle.de
Eintritt frei!

14.00 NATOURALE IM MURNAU
Ein arktisches Märchen
15.00 CALIGARI-FILMBÜHNE
Marionettenfilm
15.00 NATOURALE IM MURNAU
Mecklenburg-Vorpommern von Oben
17.00 NATOURALE IM MURNAU
Biene Majas wilde Schwestern
20.00 WALHALLA IM EXIL
The Rocky Horror Picture Show
22.00 NATOURALE IM MURNAU
The blood Hound

2))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
15.00 EV. RINGKIRCHE
Adventskonzert
18.00 KUZ EICHBERG
Ladies Night - XX-Mas-Nyght

BÜHNE
17.00 JUNGE BÜHNE
Die verschwundene Miniatur, Kriminalkomödie
18.00 AKZENT THEATER
Offene Talentshow
18.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche
18.00 PFARRSCHEUNE
Weihnachte kimmt immer so schnell!, mit Ulrike Neradt und Jürgen Streck, 15 Euro
18.00 SALON-THEATER
Bernthard Westenberger: Ich hab's passend
18.00 VELVETS THEATER
Der Kleine Prinz, nach A. de Saint-Exupéry, für Schwarzes Theater bearbeitet
20.00 KAMMERSPIELE
Marlene Dietrich - The Kraut

FAMILIE
15.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Pinocchio, Theatergruppe Wundertüte e.V.

SONSTIGES
10.00 NATOURALE IM MURNAU
Märchenhafter Oman
11.00 NATOURALE IM MURNAU
Wunderschön! Rügen

13.00 SCHLACHTHOF
Weiberkram, Flohmarkt
13.00 NATOURALE IM MURNAU
All the wild Horses
15.00 CALIGARI-FILMBÜHNE
Marionettenfilm
15.00 NATOURALE IM MURNAU
Die Kanarischen Inseln
17.00 NATOURALE IM MURNAU
Zeit für Utopien
18.00 NATOURALE IM MURNAU
White Wolves
20.00 NATOURALE IM MURNAU
Münster Above

3))) Montag

KONZERTE
19.00 MUSEUM WIESBADEN
Sounds & Sights
19.00 SCHLACHTHOF
Bell Witch/ The Wright Valley Trio

LITERATUR
20.00 STERNWARTE - NIEMÖLLER-SCHULE
Astrovorschau auf 2019 mit Beobachtung-stipps, Ref.: Ralf Chita

FAMILIE
10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.
18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff
18.00 MOJA-LADEN
KATIP im Exil: Lese- und Schreibservice

4))) Dienstag

KONZERTE
19.00 SCHLACHTHOF
Wirtz/Deine Cousine
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Adventskonzert: Weihnachten mit dem Windsbacher Knabenchor

LITERATUR
14.30 LAB-GEMEINSCHAFT
Literatur-Gesprächskreis, Lactitia Colombani: Der Zopf

5))) Mittwoch

FETEN
21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night

KONZERTE
18.30 KULTUFORUM
Ton Ab-Jingle Bells
19.00 SCHLACHTHOF
Das Paradies
20.00 KONTEXT
Temple of free Sounds and Beats
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Sol Gabetta - Kammerorchester Basel

BÜHNE
20.00 GALLI-THEATER
Froggy, Musical

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Prof. Dr. Rainer Moritz, Büchervorstellung

FAMILIE
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne
15.00 STADTHEILZ. SCHELMENGABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeld.: 0611-4114710
15.30 FASANERIE, HAUPTINGANG
Naturforscher in der Fasanerie, 5 Euro, Anmeldung: carolin.dreesmann@biotopics.de
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM
AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info: 06134-186951

29.11.

sensor präsentiert: **NUR BAR!** Eine Runde Presentalk. Ein neues Format im EXIL in der Nerostraße 24. Ein Abend an der Bar. Ein Gast. Ein Gespräch. Eine Stunde. Und vorneweg, hinterher und drum herum: Nur Bar! Nach der gelungenen Premiere mit Ex-OB und Kulturfonds-Geschäftsführer Dr. Helmut Müller diesmal auf dem Presentalk-Barhock: Felix Martin. „Meine Mission: Welt retten. Weil das schwer ist, fang' ich mit Hessen an“, sagt der 23-Jährige. Felix Martin wird nicht nur einer der jüngsten Landtags-abgeordneten in im frisch gewählten Hessischen Landtag, sondern auch der erst zweite in ganz Deutschland, der offen HIV-positiv ist. Der Presentalk beschließt das EXIL-Festival „Minenfeld!“ www.walhalla-im-exil.de

30.11. bis 2.12.

Murnau FILMTHEATER

Nach monatelanger Vorbereitung findet vom 30. November bis zum 2. Dezember im Murnau-Filmtheater erstmals das „Naturale“, statt, präsentiert von sensor als Medienpartner. Festivalleiterin Andrea Ewels verspricht „hochwertige Filmproduktionen“, aber auch ein spannendes Rahmenprogramm bei dem Filmfestival für Dokumentationen, Reportagen, Werbe- und Spielfilme. Produktionen aus den Bereichen Tourismus und Reise finden eine besondere Berücksichtigung, wenn sie sich für einen nachhaltigen und umweltschonenden Tourismus einsetzen. Das Festival soll Menschen nicht nur die schönsten Regionen unserer Erde zeigen, sondern auch für Natur und Umwelt sensibilisieren. Ein Höhepunkt dürfte die „All the Wild Horses“-Deutschlandpremiere am 2. Dezember um 13 Uhr werden. www.naturale.de

1.

Wenn ein Schweizer Präzisionsschlagwerker, ein Elektrosapiens und ein Klangmetz sich auf eine gemeinsame Fahrt ins Reich der Klänge begeben, reisen sie gewiss nicht auf einer der musikalischen Hauptreiserouten, sondern bevorzugen seltener gewählte Wege, neue Streckenführungen und noch wenig erschlossene Regionen. Da gehören unerwartete Spurwechsel und die eine oder andere Entgleisung unweigerlich zum Programm, für Dominik Mahnig – Schlagzeug, Dirk Marwedel – Saxophon und Joker Nies – Elektronik allemal. Was keinen dieser drei Spezialisten des Improvisationsfachs – immerhin dessen kann man ziemlich sicher sein – aus der Bahn wirft. Die Reise unter der Überschrift „Chaine Déraliée“ beginnt um 20 Uhr im Nassauischen Kunstverein

2.

Fäilte & Slainte mthath! – Herzlich Willkommen & Sehr zum Wohl! Umrahmt von gälischer Musik, bietet „St. Andrew's Tea & Dance“ feine britische Kost. Orientiert an der rustikalen schottischen, wie an der modernen britischen Küche, serviert das Neue Schützenhaus High Tea, Cream Tea oder Gentleman's Tea, bevor der Scottish Country Dance zum Schauen und Mitmachen beginnt. Ab 16 Uhr im Neuen Schützenhaus.

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

**Literaturhaus
Villa Clementine**

Aus dem Programm

 Foto © Gyöngyi Tadi
 Foto © Marc Menge

Di 11.12. | 19.30 Uhr
LAUTSTARK – Neue literarische Stimmen
Mareike Fallwickl & Karoline Menge
„Dunkelgrün fast schwarz“ und
„Warten auf Schnee“

 Foto © Marcus Höhn

Do 13.12. | 19.30 Uhr
Maria Cecilia Barbetta
„Nachtleuchten“

 Foto © Maria Unpingg
 Foto © Barbara Al-Salay

Di 15.01. | 19.30 Uhr
LAUTSTARK – Neue literarische Stimmen
Julia von Lucadou & Karosh Taha
„Die Hochhausspringerin“ und
„Beschreibung einer Krabbenwanderung“

 Foto © Katharina Dietl
 Foto © Jessica Gern

Do 17.01. | 19.30 Uhr
Literatur in Einfacher Sprache
Ricarda Junge und Verena Boos

Kartenvorverkauf:
Tourist Information Wiesbaden
Marktplatz 1, Tel.: 06 11 – 17 29 930
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof
Kirchgasse 28, Tel.: 06 11 – 30 48 08
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus
Abendkasse im Literaturhaus ab 18.45 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Str. 1
65189 Wiesbaden
literaturhaus@wiesbaden.de

**FILMBÜHNE
CALIGARI**

**AUS DEM
DEZEMBERPROGRAMM**

70 JAHRE MENSCHENRECHTE

SA 01.12. 17:30 | SO 02.12. 20:00
#FEMALE PLEASURE
SA 08.12. | MI 12.12. 18:00
**PIRIPKURA – DIE SUCHE NACH
DEN LETZTEN IHRES VOLKES**
DO 13.12. 17:30 | SO 16.12. 18:00
**RBG – EIN LEBEN FÜR DIE
GERECHTIGKEIT**
SA 22.12. 17:30
MONIKA HAUSER – EIN PORTRÄT
DO 27.12. | SO 28.12. 18:00
AN DEN RÄNDERN DER WELT

ZU GAST

DO 13.12. 20:00
**DER STAATSANWALT –
TÖDLICH WOHNEN**

MUSIKER*INNENPORTRÄTS

SA 02.12. 18:00 | DO 06.12. 20:00
MATANGI/MAYA/M.I.A
FR 07.12. 21:00 | SO 09.12. 17:30
BOHEMIAN RHAPSODY
FR 14.12. 17:30 | SA 15.12. 20:00
WO BIST DU, JOÃO GILBERTO?
SO 16.12. 20:00 | MI 19.12. 17:15
ERIC CLAPTON: A LIFE IN 12 BARS
DO 20.12. 17:15 | SA 22.12. 20:00
A STAR IS BORN

MUSICAL IM FILM

FR 28.12. 20:00
LA LA LAND
SA 29.12. 20:00
MOULIN ROUGE!
SO 30.12. 20:00
CHICAGO
SA 29.12. | SO 30.12. 14:00
MARY POPPINS

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

**MOZART
GESELLSCHAFT
WIESBADEN e.V.**

**ORCHESTERKONZERT 3
NEUJAHRSKONZERT**
So., 13.1.19, 17 Uhr
(16 Uhr Einführung)
Herzog-Friedrich-August-Saal, Friedrichstr. 22
Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau
Liv Migdal (Violine)
Werke u. a. von Mozart, Kraus und Haydn

KAMMERKONZERT 3
So., 24.2.19, 11 Uhr
Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2
Ensemble Arava
(Sopran, Violine, Violoncello, Cembalo)
Gewinner des Deutschen Moderationswettbewerbs 2017

MUSIK & MUSEUM
mit einer Karte

KAMMERKONZERT 4
So., 17.3.19, 11 Uhr
Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2
Barrios Guitar Quartet
Werke u. a. von Mozart, Bach und Vivaldi

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Kartenvorverkauf: Wiesbaden
Tourist-Information · Marktplatz 1 · 65183 Wiesbaden und allen gängigen Vorverkaufsstellen
Tickethotline 0180 60 50 400
Print@Home www.adticket.de/
Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html
Veranstalter & Karten: Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V.
Telefon 0611 305022
info@mozartwiesbaden.com

Theater im Pariser Hof

Dez 2018 Jan 2019

**07.12.2018
Sebastian Nitsch**
Frohes Fest und fix und fertig!

**08.12.2018
Welthits auf Hessisch**
Die Verhessung der Welt

**14.12.2018
Martin Herrmann**
Keine Frau sucht Bauer!
Jahresrückblick

**15.12.2018
Thomas Reis**
Das Deutsche Reich

**11.01.2019
Philipp Weber**
WEBER N°5: Ich liebe ihn!

**19.01.2019
Ü40 im Pariser Hof**
Tanzen statt Sitzen

**25.01.2019
Sabine Fischmann**
Alles muss raus

**26.01.2019
Gernot Volz und Frank Küster**
Die Knaller des Jahres 2018:
Der Kabarett Rückblick

Das Theater im Pariser Hof können Sie auch mieten.
Und klar, Gutscheine gibt es bei uns auch zum verschenken!

Schüler und Studenten erhalten bei uns eine Ermäßigung von 5 Euro

Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9,
65183 Wiesbaden
info@theaterimpariserhof.de
[f theaterimpariserhof](https://www.theaterimpariserhof.de)

Kartenverkauf online und Informationen unter
www.theaterimpariserhof.de



6))) Donnerstag

FETEN
17.00 KUEHN KUNZ ROSEN ALTES ROHRLAGER
After-Work-Party
19.00 DAS WOHNZIMMER
sensor-After Work: Feierabend
19.00 LENZ
Genuine Drinks - ASa-Studi.Bar, Eintritt frei

KONZERTE
19.00 EV. RINGKIRCHE
Maxim Kowalew Don Kosaken: Adventskonzert, VVK 22 Euro
19.00 SCHLACHTHOF
Parcels
19.00 KURHAUS
Deutsch-Amerik. Freundschaftskonzert
19.30 SALON-THEATER
Folk-Club: G. Walter und J. Treys
20.00 KONTEXT
RAG, Ive, Paces on Wax
21.00 SABOT
Los Fastidios & Rudies with Attitude

BÜHNE
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Ulrike Neradt, Michael Senzig & Jürgen Streck

LITERATUR
19.00 HEIMATHAFEN
Donnerstalk: Startup Tricks in etablierten Organisationen

FAMILIE
10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne
15.00 STADTHEILZ. SCHELMENGRABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710

7))) Freitag

FETEN
20.00 WALHALLA IM EXIL
Exilbar-Weinachtsspecial
21.00 LENZ
Geil!
22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen u. Sounds
22.00 KONTEXT
EPG/Reggae, Dancehall
23.30 SCHLACHTHOF
Zirkustechno

KONZERTE
18.00 SCHLACHTHOF
Bury Tomorrow
19.00 HEIMATHAFEN
Annie's Style, Pop, Rock
19.00 SCHLACHTHOF
Esben and the Witch/Suir
20.30 KREATIVFABRIK
Antario/WeSay/When there is None
21.00 SABOT
Besser Samstag

BÜHNE
19.30 SALON-THEATER
Lonelyhearts, Komödie von M. Engler
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Sebastian Nitsch: Frohes Fest & fix & fertig!

20.00 GALLI-THEATER
Froggy, Musical
20.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche
20.00 KULTURBAHNHOF
Malte Anders: Pink Up My Christmas, AK 18 Euro
20.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los - zum 50. Jahrestag des Prager Frühlings, Eine autobiografische

Velvets-Revue von Bedrich Hányš und Dana Buřková

FAMILIE
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne

SONSTIGES
20.15 MURNAU FILMTHEATER
Here to be heard

8))) Samstag

FETEN
21.00 LENZ
Genuine Saturday
22.00 PARK CAFÉ
Lose Control mit DJ Sonic 95
23.00 KULTURPALAST
Geheimtipp 2.0

KONZERTE
11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit
16.00 ENGLISCHE KIRCHE
Händels Messias, in englischer Sprache
18.00 EV. BERGKIRCHE
Adventsvesper
18.30 SCHLACHTHOF
Mantar/Skeletonwitch/evil Invaders/Deathrite, im Kesselhaus
19.00 KUZ EICHBERG
Gypsy meets Classic,
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Welthits auf Hessisch: Die Verhessung der Welt
20.00 WALHALLA IM EXIL
Doors-Tribute-band
20.30 KREATIVFABRIK
10 Jahre E-Night Band
21.00 SABOT
BILDungslücke & Johnny Wolga

BÜHNE
18.00 VELVETS THEATER
Die kleine Meerjungfrau Rusalka, romantisches Liebesdrama mit Opernmusik von A. Dvorák
19.30 SALON-THEATER
Lonelyhearts, Komödie von M. Engler
20.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche
20.00 KAMMERSPIELE
Tour de Farce (Premiere), Komödie von Kingsley Day und Philip LaZebnik

LITERATUR
15.00 MUSEUM
WIESBADEN, MUSEUMSCAFÉ
Erzählcafé: Uwe Eric Laufenberg, vhs

FAMILIE
10.00 KUEHN KUNZ ROSEN BRAUEREIHOFF
Kuehner Weihnachtsmarkt
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne
15.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Wilhelms Wanne, ein interaktives Baden in der Kunst, von 8-88 J.
16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte (Premiere)

SONSTIGES
14.30 CALIGARI-FILMBÜHNE
Charles Dickens

9))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 HESS. JUSTIZMINISTERIUM
Klaviermatinée
12.30 EV. HAUPTKIRCHE
Weihnachtskonzert, mit allen Chören des Mädchenchores Wiesbaden
17.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL

Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr, Karten: 06723-602170

18.00 SALON-THEATER
Trio Liaison, ernsthaft heiteres Winter- und Weihnachtsprogramm
18.00 THEATER IM PARISER HOF
Xmas Gospel mit Pamela O'Neal

BÜHNE
15.00 THEATER HIN & WEG
Ox & Esel
15.00 VELVETS THEATER
Schneewittchen & die 7 Zwerge
17.00 JUNGE BÜHNE
Die verschwundene Miniatur
17.30 KREATIVFABRIK
There's a Dyke in the Pit
18.00 AKZENT THEATER
Zwei Frauen und eine Leiche
19.00 RHEINMAIN CONGRESSCENTER
Mario Barth
22.00 KULTURPALAST
Schwarze Oliven, Benefiz-Show

FAMILIE
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne
16.00 GALLI THEATER
Die Weihnachtsgeschichte

SONSTIGES
14.30 CALIGARI-FILMBÜHNE
Charles Dickens

10))) Montag

FAMILIE
10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne
18.00 MOJA-LADEN
Jugendtreff

11))) Dienstag

KONZERTE
19.00 KULTURFORUM
Fröhlich soll mein Herze singen

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Karoline Menge, Autorenesung

FAMILIE
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne

12))) Mittwoch

FETEN
19.30 KULTURPALAST
Rudelsingen
21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night, mit DJ Biagio und Tanzunterricht bei Luis
21.00 KULTURPALAST
Rudelsingen

BÜHNE
20.00 GALLI-THEATER
68er Spätlese
20.00 THALHAUS
Fake News-Balken Biegen für Fortgeschrittene

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Verleihung George Konell-Preis

FAMILIE
15.00 KURHAUS
In einem tiefen, dunklen Wald, Wintermärchen der Taunusbühne
15.00 STADTHEILZ. SCHELMENGRABEN
Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift, ohne Altersbegrenzung

2.

Seit 1998 engagiert sich Prima La Musica für die Musikbibliothek. Durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Erlöse aus Benefizkonzerten stellt der Förderverein beachtliche Mittel für die Anschaffung neuer Medien zur Verfügung. Abgesehen von Zuschüssen für Noten, Bücher, CDs und DVDs und vieles mehr, unterstützt der Verein projektorientierte oder situationsbedingte Anschaffungen. Aus dem Reinerlös des hochkarätig besetzten Benefizkonzerts zum 20-jährigen Jubiläum unter anderem mit Betsy Horne (Sopran), Keith Ikaya-Purdy (Tenor), Igor Palmov (Countertenor) unter musikalischer Leitung von Julia Palmova sollen Medien für die musikalische Früherziehung angeschafft werden. Beginn ist in den Räumen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft in der Friedrichstraße 22 um 18 Uhr.

2.

In Wiesbaden leben zwischen 400 und 500 Wohnungslose – einige davon finden in den Wohncontainern auf dem Freudenberg eine Herberge. Wie fühlt es sich an, wenn das Zuhause ein 12 Quadratmeter großer Container ist oder man gar kein Dach über dem Kopf hat? Das kann man in der Adventszeit vom 2. bis 19. Dezember vor der Wiesbadener Ringkirche erfahren: Hier wird kein weihnachtlicher Stall mit Krippe aufgebaut, sondern ein Wohncontainer. „12 Quadratmeter Zuhause“ heißt die Aktion, mit der das Diakonische Werk, das Evangelische Dekanat und die Ringkirchen-gemeinde das Thema Wohnungslosigkeit in der Stadt prominent sichtbar machen wollen. In Veranstaltungen und Aktionen rund um den Container soll dabei nicht nur über Wohnungslose, sondern auch mit ihnen gesprochen werden. Der Eröffnungsgottesdienst startet um 10 Uhr und mit ihm ein 17-tägiges Programm. Neben einer Podiumsdiskussion (5. Dezember), einer Fotoausstellung von Marita Steuernagel und vielen weiteren Begegnungsmöglichkeiten gibt es unter der Woche jeden Abend 18 Uhr Kurzandachten unter dem Titel „10 Minuten am Container“.

8.

WILHELM ist das neue Wiesbadener Label für moderne und zeitgenössische Musik. Mit dem federführenden Niklas Kleber (Fischer & Kleber, Spuvv Laerke und Produzent diverser Bands) wird Wilhelm heute Abend die ersten drei Aspiranten in den Ring schicken – allesamt aus Wiesbaden: Helmut Filter alias Robert Fischer, Yabos mit Dave Stephens und Niklas Kleber selbst. Und Miami. Die Wahnsinnigen werden zur Feier des Tages, ihre bisher nur analog veröffentlichte LP „In Static“ in den digitalen Raum schießen und ein wuchtiges Set spielen. Ab 20 Uhr im Kesselhaus. sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

8.

Zwei Bands, die das Herz jedes Fans höher schlagen lassen: Aus Finnland kommen The Blaster Master in die Reduit und feiern eine erste Klasse 2Tone-Party mit ordentlich Dampf! Als zweiter Act sind dann anlässlich „20 Jahre Ska in der Reduit“ Dr. Woggle & The Radio am Start! Mit Ihrem neuen 14-track Album „Drop bombs to lose“ zeigt die Band einmal mehr, das sie das komplette Spektrum von Ska bis Reggae blendend beherrscht und live in einen absoluten Kracher umzumünzen weiß. Davor (ab 21 Uhr), danach, dazwischen drei DJ's für Tanzvergnügen bis zum Morgen.

Termine Dezember

ab 5./31.

Das Märchen „Froschkönig“ wird modern, bissig und witzig erzählt, ohne den Charme der Märchenweisheit zu verlieren. Dr. König, Besitzer einer Froschschenkelfabrik, schenkt seiner Tochter Princy einen sehr wertvollen goldenen Kugelhänger. Froggy, ein junger, rebellischer Mitarbeiter in Dr. König's Froschschenkelfabrik, gerät an Princy's goldene Kugel, und sie muss ihm so einiges versprechen, um die Kugel wiederzubekommen ... Die Vorstellung im Galli Theater beginnt um 20 Uhr, am 7. findet eine weitere Aufführung statt (ebenfalls um 20 Uhr) und am 31. ein Silvesterspecial zu dem Musical (20 Uhr)

26.

13. Gänsebraten-vernichtungslauf
26. Dez. 2018 / 11 Uhr
Talstation Nerobergbahn
LC Olympia Wiesbaden e.V.
www.lc-olympia.de

Am 2. Weihnachtsfeiertag ist es wieder soweit. Zum 13. Mal heißt es dann: „Gans“ ohne Druck schon im alten Jahr die Vorsätze für 2019 in Angriff nehmen beim 13. Gänsebratenvernichtungslauf. Auf dem 8 km langen Rundkurs rund um den Rabengrund stehen Spaß, Gemeinschaft und natürlich Bewegung im Vordergrund. Gelauten wird in geführten Tempogruppen, es wird keine Zeit gemessen. Das heißt, jeder kann so viele Runden und so schnell laufen wie er möchte. Egal ob Jung oder Alt, Einsteiger oder Ambitioniert – jeder ist willkommen. Start zum ist um 11 Uhr an der Talstation der Nerobergbahn.

29.

Pünktlich vor der großen Silvestersause wird das letzte musikalische Leuchtfest des Jahres 2018 gezündet. Mit TOTALLY WIRED lädt die Wiesbadener Band BANXXY zu einem spannenden Electronic Indie Event ein. Unterstützt werden die Locals von der Rüsselsheimer Indie House Formation, PHONYS, sowie von dem Kölner Electronica Duo, KOMPLEMENT. Das Publikum erwartet somit ein kreativer Crossover-Abend, gepaart mit sphärischen Electronica Vibes, Indie Gitarren, House Beats und sägenden Synth-Sounds. Ein elektronischer Cocktail der Abwechslung garantiert. Ab 20 Uhr im Kesselhaus, DJ KAIHAWAII legt auf.

30.

We Salute You setzt weltweit neue Maßstäbe! Beim World's biggest Tribute to AC/DC erwarten die Fans in der Jahrhunderthalle eine perfekte AC/DC Show – und die bekommen sie. Mit einer Präsentation voller Leidenschaft, einer gigantischen Ton- und Licht-Anlage, einer überdimensionalen Höllenglocke, einer beeindruckenden Marshall-Wand und bis zu 21 Kanonen kommt WE SALUTE YOU dem Vorbild AC/DC verblüffend nahe. Um 20 Uhr in der Jahrhunderthalle.

BÜHNE
20.00 GALLI-THEATER Helden, Rockmusical
FAMILIE
15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710
15.30 TIERPARK FASANERIE,HAUPTINGANG Naturforscher in der Fasanerie, 5 Euro, Anmeldung: carolin.dreesmann@biotopics.de
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
16.00 MAURITIUS-MEDIATHEK Sehen - Hören - Mitmachen, Erzähltheater mit Tönen und Geräuschen, ab 4 J.
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM AKK REDUIT Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info: 06134-186951

20))) Donnerstag

FETEN
19.00 LENZ Genuine Drinks - ASTA-Studi.Bar, Eintritt frei
KONZERTE
19.00 WIESBADENER MUSIK U. KUNST-SCHULE Winterlicher Bläserglanz
19.30 SALON-THEATER Musik & Geschichten auf dem roten Sofa: Weihnachten mit Freunden
FAMILIE
10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder
15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte

21))) Freitag

FETEN
20.00 KULTURPALAST Gestüt Renz
20.30 KUEHN KUNZ ROSEN ALTES ROHRLAGER Black Rock Blues Night
21.00 LENZ Different Dance
22.00 SABOT Coming Home for X-Mas Elektroparty
22.00 PARK CAFÉ La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen u. Sounds
22.00 KONTEXT Tropentango Soli-Party
BÜHNE
19.30 SALON-THEATER Showdown im Eldorado, Krimi-Komödie von Sylvia Hoffman
20.00 GALLI-THEATER Frauenhochsaison
20.00 AKZENT THEATER Männer und andere Irrtümer
20.00 WALHALLA IM EXIL Exiltheater, Erna Rot (Jazz)
20.00 KAMMERSPIELE Tour de Farce, Komödie von Kingsley Day und Philip LaZebnik
LITERATUR
20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS Themenabend Rosa Lüste: Sexuelle Phantasien – wie ist das mit dem Ausleben?

FAMILIE
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
SONSTIGES

18.00 KREATIVFABRIK
Kreaby's, Auktion
22))) Samstag
FETEN
20.30 KUEHN KUNZ ROSEN ALTES ROHRLAGER Black Rock Blues Night
21.00 LENZ Genuine Saturday
23.00 KREATIVFABRIK E-Tanz
KONZERTE
11.30 FV. MARKTKIRCHE Orgelmusik zur Marktzeit
15.30 HILDASTIFT AM KURPARK Weihnachtliches Konzert, mit dem Vocalensemble Vocalisma
19.00 KATH. KIRCHE ST. MARIEN Weihnachtskonzert, Chor von St. Marien und Chor von St. Georg und Katharina, Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Rheinberger, 10-15 Euro

20.00 BRENTANOSCHEUNE
Rheingauer Weihnacht, mit Sabine Nebel
BÜHNE
19.30 SALON-THEATER Showdown im Eldorado, Krimi-Komödie von Sylvia Hoffman
20.00 GALLI-THEATER Frauenhochsaison
20.00 AKZENT THEATER Männer und andere Irrtümer
20.00 KAMMERSPIELE Tour de Farce, Komödie von Kingsley Day und Philip LaZebnik
FAMILIE
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
FESTE
18.00 RATHAUSPLATZ Glühweinfest
SONSTIGES
15.00 CALIGARI-FILMBÜHNE Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

FAMILIE
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
FESTE
18.00 RATHAUSPLATZ Glühweinfest
SONSTIGES
15.00 CALIGARI-FILMBÜHNE Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
23))) Sonntag
FETEN
20.00 DAS WOHNZIMMER Salsa Jam, mit Navid Mirzazadeh (Tanzlehrer) & Salsa DJ
21.00 LENZ Alles kann nichts muss!
22.00 PARK CAFÉ Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou
23.00 DAS WOHNZIMMER After Salsa Jam - Weihnachtsspecial
KONZERTE
20.30 KREATIVFABRIK Weihnachtspogo
BÜHNE
15.00 THEATER HIN & WEG Ox & Esel - eine Art Krippenspiel, ab 6 J., Info: www.hin-u-weg.de
18.00 AKZENT THEATER Männer und andere Irrtümer
18.00 SALON-THEATER Showdown im Eldorado, Krimi-Komödie von Sylvia Hoffman

FAMILIE
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
SONSTIGES
15.00 CALIGARI-FILMBÜHNE Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
24))) Montag
FETEN
23.00 KREATIVFABRIK Zwölzoll

BÜHNE
11.00 THEATER HIN & WEG Ox & Esel - eine Art Krippenspiel, ab 6 J., Info: www.hin-u-weg.de
FAMILIE
10.00 RONCALLI-HAUS Musikgarten, 1,5-3 J.
11.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
16.00 GALLI THEATER Die Weihnachtsgeschichte
18.00 MOJA-LADEN JugendTreff

25))) Dienstag

FETEN
23.00 DAS WOHNZIMMER Christmas mit DJ Davy-D, Eintritt frei
BÜHNE
18.00 VELVETS THEATER Der Kleine Prinz, nach Saint-Exupéry, für Schwarzes Theater bearbeitet
26))) Mittwoch
FETEN
20.00 DAS WOHNZIMMER Bergfest-Party, Elektronische Tanzmusik, Eintritt frei
21.00 PARK CAFÉ Salsa-Night, mit DJ Biagio und Tanzunterricht bei Luis
BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie mit Sigrid Siewior in der Rolle einer frustrierten Ehefrau
18.00 VELVETS THEATER Die Zaubertlöte, von Wolfgang Amadeus Mozart, für Schwarzes Theater bearbeitet
20.00 GALLI-THEATER Helden, Rockmusical
20.00 KAMMERSPIELE Sein oder Online, von Katalyn Bohn

FAMILIE
15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM AKK REDUIT Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info: 06134-186951
27))) Donnerstag
FETEN
19.00 LENZ Genuine Drinks - ASTA-Studi.Bar
KONZERTE
22.00 DAS WOHNZIMMER John Ohry & Kevin Iszard, Live-Musik, Eintritt frei
BÜHNE
15.00 VELVETS THEATER Schneewittchen & die 7 Zwerge
20.00 GALLI-THEATER Frauenhochsaison

FAMILIE
15.00 STADTTEILZ. SCHELMENGRABEN Leseclub, 6-12 J., Anmeldung: 0611-4114710
28))) Freitag
FETEN
22.00 PARK CAFÉ La Fiesta
23.00 DAS WOHNZIMMER House-Zimmer
21.00 SABOT Post-Punk/New Wave Kneipenabend
BÜHNE
18.00 VELVETS THEATER Momo

19.30 SALON-THEATER
Achtung Deutsch!, Komödie von Stefan Vögel
20.00 GALLI-THEATER Die Männerschule
20.00 AKZENT THEATER (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie mit Sigrid Siewior in der Rolle einer frustrierten Ehefrau
20.00 KAMMERSPIELE Der Gott des Gemetzels

29))) Samstag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ Passion - Some have it
23.00 DAS WOHNZIMMER Cuddle mit DJ Davy-D
KONZERTE
11.30 FV. MARKTKIRCHE Orgelmusik zur Marktzeit
20.00 KURHAUS,THIERSCH-SAAL Burghofspiele: Orchestre National de Belgique, Werke von Beethoven, 20-62 €

BÜHNE
19.30 SALON-THEATER Achtung Deutsch!
20.00 GALLI-THEATER 68er Spätlese
20.00 AKZENT THEATER (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
20.00 KAMMERSPIELE Der Gott des Gemetzels
SONSTIGES
14.00 CALIGARI-FILMBÜHNE Mary Poppins

30))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou
23.00 KONTEXT Return of the Shingge
BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
18.00 SALON-THEATER Achtung Deutsch!
20.00 KAMMERSPIELE Marlene Dietrich - The Kraut
SONSTIGES
14.00 CALIGARI-FILMBÜHNE Mary Poppins

31))) Montag

FETEN
23.00 DAS WOHNZIMMER New Years Eve, DJ k!D
21.00 KONTEXT Abnormales Silvester

KONZERTE
22.30 FV. REFORMATIONSKIRCHE Silvesterkonzert
BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie mit Sigrid Siewior in der Rolle einer frustrierten Ehefrau
18.00 KAMMERSPIELE Tour de Farce
20.00 GALLI THEATER Froggy, große Stimmen, heiße Tänze - Spaß für alle!
20.00 STAATSTHEATER,GROSSES HAUS Der Floh im Ohr,
21.00 AKZENT THEATER (Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
21.00 KAMMERSPIELE Tour de Farce
22.00 GALLI THEATER Ladies' Late Night - mit anschließender Sylvesterparty

HIGHLIGHTS 2019

13.1.

Beim Neujahrskonzert der Mozart-Gesellschaft treffen Liv Migdal, die junge Violinistin, die gerade in aller Munde ist, und das Bayerisches Kammerorchester aufeinander. Im Wiesbadener Herzog-Friedrich-August-Saal der Casino-Gesellschaft präsentieren sie gemeinsam ein Programm mit Werken von Mozart und Haydn. Beginn ist um 17 Uhr, um 16 Uhr gibt es eine Einführung.

26.1.

The Razorblades feiern 17. Geburtstag mit einem heißen „Twang-Gitarre mit Punk-Grooves, Indie-Attitüde, Vokal-Refrains und Feedback-Noise à la Sonic Youth“-Konzert. Statt Rock'n'Roll-Rente arbeitet die Band gerade an Album No 7. Blutjung die Geburtstagsgäste The Necronauts: Blutjung aus Mannheim mit dem spooky Vibe alter B-Movies. Thrilling, Shocking & Sexy! sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

26.1.

Zur Feier des 300-jährigen Bestehens zeigt sich der in Wiesbaden ansässige Musikverlag Breitkopf & Härtel einmal ganz groß der Öffentlichkeit. Zum Festkonzert im Kurhaus erklingt natürlich ein Programm von Breitkopf-Komponisten: Neben „Finlandia“ von Jean Sibelius spielt das hr-Sinfonieorchester unter Leitung von Micha Nesterowicz (Foto) Werke von Mendelssohn und Mussorgskij/Ravel sowie die Welturaufführung der Auftragskomposition „Eternal Return“ von Christian Mason. „Eternal Return“. www.breitkopf.com

29.1. bis 3.2.

Bereits zum 18. Mal erwartet die Stadt eine Woche voller Knalleffekte, musikalischer Überraschungen und den erstaunlichsten akustischen Experimenten beim hr2-Hörfest. Einen Schwerpunkt des Festivals bildet in diesem Jahr die menschliche Stimme, das älteste Instrument des Menschen – auch beim Auftakt mit dem Live-Hörspiel zu „Old Shatterhand unter Kojoten“ im Staatstheater. Das volle Programm auf www.hr2.de

Termine Dezember

WIESBADEN
RheinMain CongressCenter

NIGHT OF THE DANCE
29.12.18

IRISH DANCE REVOLUTION
MUSIC BY:
RIVERDANCE - MICHAEL JACKSON
ED SHEERAN - LORD OF THE DANCE U.V.M.

DAS PHANTOM DER OPER
CENTRAL MUSICAL COMPANY
Roman: Gaston Leroux
Die Originalproduktion von A. Gerber und P. Wilhelm

Die erfolgreichste Musicalgala!
06.02.19

Die NACHT der MUSICALS
Das Original

TANZ DER VAMPIRE • FROZEN • ROCKY KÖNIG DER LÖWEN • ELISABETH • CATS • UVM.

VVK: Tourist Info 0611-172 99 30 + ASA-Hotline 01806-570 066* + an allen bek. VVK-Stellen + www.asa-event.de (*DfM 20ct/Anw, Mobil 60ct/Anw)



2x5

ULF GLASHARDT,
KUZ MAINZ-CHEF, 43 JAHRE

Interview David Gutsche Foto Jana Kay

Mensch

Du kommst eigentlich aus Wiesbaden – war oder ist das ein Thema „auf der anderen Seite“?

Ich habe da Veranstaltungskaufmann gelernt und wohne auch in Wiesbaden. Wir haben dort vor 15 Jahren einen Kulturverein gegründet und so den Kulturpalast aufgebaut. Das Ganze ist für mich schließlich zum Beruf geworden. Eine Stufe vor dem KUZ sozusagen, mit Acts wie Harry Rowohlt, Wladimir Kaminer, Serdar Somuncu und vielen kleineren Konzerten. Vor etwa drei Jahren habe ich dann im sensor die Stellenausschreibung gesehen (lacht). Dass ich aus Wiesbaden kam, war eher zweitrangig. Das spielt bei der Kulturszene auch keine Rolle. Die meisten Leute aus Mainz und Wiesbaden kennen sich da sowieso.

Sozialisiert wurdest du aber eher als Dorfpunk?

Naja, als Dorfpunk habe ich mich nie gesehen. Ich komme zwar ursprünglich aus Wingsbach, einem 800-Einwohner-Dorf bei Taunusstein, bin aber in Wiesbaden zur Schule gegangen. Mit Musik hatte ich nie viel am Hut, erst später mit um die 20 etwas Punk vielleicht. Als Jugendlicher habe ich mehr Sport gemacht: Fußball, Tischtennis, viel im Verein. Musikalisch sozialisiert wurde ich durch meine Arbeit im Kulturpalast. Da hat man sich zwangsläufig viel mit Musik beschäftigt. Später habe ich in diversen Clubs in Wiesbaden aufgelegt, überwiegend Gitarrenmusik, also alles im Indie/Alternative-Bereich. Das ist aber in den letzten Jahren immer weniger geworden. Im KUZ wird man mich also wohl nicht am DJ-Pult sehen.

Du bist USA-Fan, vor allem Las Vegas und San Francisco haben es dir angetan?

Ich war in den letzten Jahren einige Male mit meiner Partnerin im Südwesten der USA, und San Francisco ist mit Abstand die spannendste und schönste Stadt, die ich auf all unseren USA-Reisen kennenlernen durfte. Ansonsten reizen mich im Südwesten eher die abwechslungsreiche Natur und die vielen Nationalparks. Las Vegas ist auch spannend, diese Absurdität mitten in der Wüste. Im Gegensatz zum restlichen, eher prüden Amerika wird dort alles komplett über Bord geworfen. Aber nach zwei Tagen reicht mir das dann auch. Als Nächstes würde ich gerne mal nach Afrika oder Asien reisen.

Du bist großer Fleischworscht-Connaissanceur. Gibt es auf diesem Gebiet Unterschiede zwischen Mainz und Wiesbaden, und wie schätzt du die Städte generell ein?

Ich bin in Wiesbaden und Mainz immer am gleichen Stand der Metzgerei Haas. Die wundern sich wahrscheinlich schon, warum die mich ständig in beiden Städten sehen, und denken schon, ich sei fleischwurststüchtig. Mainz hat für mich die größere Gelassenheit, die Leute sind etwas lockerer und die Stadt etwas jünger durch die Studenten. Wiesbaden hat musikalisch wahrscheinlich die größere Live-Szene, mehr Konzerte, würde ich sagen. Das KUZ tut da Mainz bestimmt nochmal gut. Die Kulturszene erhält frischen Wind, und es wird auch sicher viele Wiesbadener nach Mainz locken.

Und wann ziehst du jetzt nach Mainz?

Da müsste ich erst einmal meine Partnerin überzeugen. Sag niemals nie...

Beruf

Wann und wie geht es los mit dem neuen KUZ?

Es geht von 0 auf 100 los. Der Umbau wurde gerade abgeschlossen. Wir haben alle Abläufe organisiert und müssen uns noch im Praktischen finden. Die Eröffnungswoche steigt vom 14. bis 22. Dezember mit vielen Local Heroes. Dann gibt es noch eine Party am ersten Weihnachtsfeiertag und die große Silvesternacht. Danach haben wir ein paar Tage Zeit, um das Erprobte einzusortieren und nachzusteuern. Das reguläre Programm startet dann ab dem 10. Januar mit dem Selig-Sänger Jan Plewka, Erobique, Pussy Riot und weiteren Acts. Das werden schöne Abende für Mainz – und für unser Team in Zukunft lange Nächte.

Welche Art von Veranstaltungen wird es geben?

Wir planen im ersten Jahr mit etwa 50 Konzerten. Dazu kommen Lesungen, Comedy, Theater und Kleinkunst. Dazu wird das KUZ auch für Vermietungen genutzt. Die machen etwa 30 Prozent der Gesamtevents aus. Also vor allem Business-Events, Tagungen und kleinere Ausstellungen. Es werden natürlich auch regelmäßige Partys stattfinden, überwiegend am Wochenende. Wann genau aber was läuft, sind wir gerade am Planen und können daher noch nicht so viel verraten.

Sprecht ihr eine bestimmte Zielgruppe an, und wird es den Biergarten noch geben?

Grundsätzlich möchten wir, dass so viele Menschen am KUZ partizipieren wie nur möglich. Dementsprechend breit streuen wir unser Programm, und dementsprechend schwer fällt es, nur von einer Zielgruppe zu sprechen. Klar, bei den Partys wird das Publikum jünger sein. Bei den Konzerten kann es dann aber wieder ganz anders aussehen. Für die „Kleinen“ wird auf jeden Fall „Kids im KUZ“ wieder mit dabei sein, geplant von Joe Trautmann, einem der ehemaligen KUZ-Betreiber. Der neue Biergarten schließt an die Kopfseite des Gebäudes Richtung Fort Malakoff Terrasse an. Dort planen wir auch die Gastronomie einzurichten. Er wird dadurch kleiner als der alte, dafür aber veranstaltungsunabhängig geöffnet sein.

Wie viele Räume hat das KUZ nun, und wie sieht euer Team aus?

Ganz vorne wird das kleine „Waschhaus“ mit der Gastronomie sein. Die große „Werkhalle“ im Erdgeschoss fasst circa tausend Personen für alle größeren Events. Und im ersten Stock gibt es den „Lehrsaal“. Hier finden Theater, Lesungen, kleinere Konzerte oder Seminare statt. Der Saal bietet bestuhlt Platz für 200 Personen. Da befinden sich auch der Catering Raum, das Lager, der Backstage-Bereich und die Büros für etwa sechs Leute. Wir haben ein gutes Team zusammengestellt, einige Aushilfen von damals sind auch wieder dabei.

Mit der Übernahme durch mainzplus ist das KUZ auch erstmals in städtischer Hand. Eine komfortable schwarze Null darf am Ende dastehen. Welche Vor- und Nachteile hat das?

Nachteile sehe ich da keine. Ich komme aus einem kleineren Kulturzentrum, wo ich mich nicht nur mit dem Programm an sich beschäftigen musste, sondern auch mit Finanzbuchhaltung, Getränkebestellungen, Aushilfen etcetera. Da hilft es jetzt, wenn man sich auf die eigenen Stärken konzentrieren und auf die Struktur von mainzplus zurückgreifen kann. Außerdem können wir durch dieses Konstrukt auch kleineren Initiativen Raum bieten, das ist eine schöne Sache, wenn wir so etwas durch größere Acts mitfinanzieren. So wird das Kulturprogramm vielseitiger. Natürlich mögen wir für den einen oder anderen auch ungeliebte Konkurrenz sein. Die Veranstalterszene im Rhein-Main-Gebiet ist ja relativ groß, da muss man sich nichts vormachen. Aber das neue KUZ wird im Endeffekt vieles beleben, sowohl das Geschäft als auch die gesamte Kulturszene, vor allem natürlich in Mainz.

Der **Wiesbadener Sternschnuppen Markt** wird am Dienstag, 27. November, um 18 Uhr offiziell eröffnet – mit seinen fast 140 Ständen unter rund 100 großen und kleinen Leuchtlilien das Highlight der Wiesbadener Vorweihnachtszeit, zu der ebenso die ESWE-Eiszeit auf dem Warmen Damm, das Riesenrad und die „WinterStubb“ auf dem Mauritiusplatz gehören. Auf der Bühne vor dem Rathaus gibt es zahlreiche Auftritte, ab dem 1. Dezember wird jeden Tag um 17.30 Uhr ein Türchen des Adventskalenders geöffnet. Der Sternschnuppenmarkt läuft bis zum 23. Dezember, montags bis donnerstags von 10.30 bis 21 Uhr, freitags und samstags bis 21.30 Uhr, sonntags von 12 bis 21 Uhr. Alle Infos auf www.wiesbaden.de/weihnachten

Rüdesheim bietet internationales weihnachtliches Flair beim **Weihnachtsmarkt der Nationen**. An über 100 festlichen Ständen finden die Besucher bis zum 23. Dezember weihnachtliche Produkte aus über 12 Nationen. Die Marktatmosphäre inmitten der Altstadt lädt zum Bummeln und Shoppen ein. Konzerte, Aufführungen und Festumzüge an den Adventswochenenden sind auch dabei. Besonders sehenswert ist das größte deutsche Krippengelände mit lebensgroßen Figuren. Kinder können sich auf Ponyreiten, Streichelzoo, Christkind, Nikolaus sowie das Wichtelspiel und den Adventskalender freuen. Dauer: Bis zum 23. Dezember.

Bereits am 1. Dezember zeigen Selberrmacher, Designer und Künstler beim Mainzer **PENG-Designachtsmarkt** (Weisenauer Str. 15) ihre schönsten Stücke und laden zum Stöbern ein. Getränke, Kaffee oder Kuchen gegen Spende sind dabei – ganz nach dem Motto: „Wir alle sind Peng.“ Eine Woche später am 8. Dezember feiert die Mainzer Brauerei „Kuehn Kunz Rosen“ ihr Kuehner Weihnachtsmarkt-Fest auch auf dem PENG Gelände.

Die **Ankermühle in Oestrich-Winkel** wird am ersten Adventswochenende am 1. Dezember von 17 bis 22 Uhr zum Schauplatz des „nächtlichen Weihnachtsmarkts“ und am 2. Dezember von 12 bis 18 Uhr des „romantischen Weihnachtsmarkts“. Alle Jahre wieder heißt es „**Oh, du fröhliche Weihnachtszeit**“. Der Schauspieler Bernd Ripken hat seinen Vorrat an heiter-besinnlichen Kurzgeschichten durchstöbert. Zu hören sein werden am 2. Dezember Geschichten von Mensch, Tier, Tannen und anderen unvermeidli-

Es weihnachtet sehr

WEIHNACHTSMÄRKTE, VERANSTALTUNGEN, AKTIONEN



Viele tolle Stände, Programm für Jung und Alt, und dazu noch ein guter Zweck. Der Kiez-Weihnachtsmarkt rund um das Studio ZR6 bringt am 3. Advent wieder viele(s) zusammen.

chen Akteuren rund ums Christfest: um 17 Uhr in der Kulturstätte Monta am Schulberg.

Die „United States Army Garrison Wiesbaden“ und die Landeshauptstadt Wiesbaden laden zum **Deutsch-Amerikanischen Freundschafts-Weihnachtskonzert „Noël“** am 6. Dezember um 19 Uhr in den Thiersch-Saal des Kurhauses. Der

Eintritt ist frei; Zugangskarten gibt es in der Tourist-Information. Der Chor der Stadt Wiesbaden veranstaltet sein traditionelles **Weihnachtssingen** im Rathaus-Festsaal, eine beliebte Veranstaltung für die ganze Familie bei freiem Eintritt. Am 1. Dezember um 11 Uhr ist jedermann eingeladen, altbekannte Weihnachtslieder gemeinsam mit dem Chor unter der Leitung von Christoph Stiller, begleitet von Pi-

anist Tim Hawken vom Staatstheater, zu singen und sich so auf die kommende Adventszeit einzustimmen. „Schauen Sie den Meistern bei der Herstellung zu.“ Die Handwerkskammer in der Bierstadter Straße 45 lädt zur **Weihnachtsbäckerei** im Meistersaal am 2. Dezember von 15 bis 18 Uhr. Besucher haben die Möglichkeit, weihnachtliche Kreationen von Bäcker- und Konditorenmeisterinnen und -meistern aus der Region zu bestaunen und zu probieren – und natürlich auch zu kaufen.

Auch dieses Jahr laden Peggy Pop, Axel Schweppe und das Team der Walkmühle an drei Advents-Sonntagen, 2., 9. und 16. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr zur **„Kunst zu Schenken“** – der Gruppenausstellung mit Glühwein trinken, Suppe essen, Live-Musik hören, nette Menschen treffen... und zwischen zahlreichen Unikaten, Multiples und Kleinserien von KünstlerInnen und Künstlern ganz persönliche Weihnachtsgeschenke entdecken und erstehen. Für tolle Livemusik sorgen Kristina Kristoffersen und Wolfgang Stamm (2.12.), Stefan Varga (9.12.) und Coasted (16.12.). In romantischer Fachwerkatmosphäre bummeln die Besucher in der Hexenturmstadt **Idstein** vom 7. bis 9. Dezember durch einen Markt der Lichter und begegnen in der lebenden Krippe der heiligen Familie. An den gleichen Tagen zaubert der **Hochheimer Schneeflockenmarkt** vorweihnachtliches Flair im hochheimer.hof und den umliegenden Straßen.

Der **„GLYGs Wein8smarkt“** findet am 8. Dezember rund um das „GLYG“ in der Marcobrunnerstraße statt, „mit Glühwein, einem warmen GinMix-Getränk, Waffeln, Suppe und jeder Menge Geschenken und Geschenkideen“, wie Gastgeber Marcus Wenig verspricht. Am 8. und 9. Dezember öffnet **Schloss Vollrads** seine weihnachtliche Hofterrasse, mit Ausstellern feiner Handwerkskunst, buntem Kinderprogramm, Weihnachtsmusik und Köstlichkeiten aus dem Gutsrestaurant. Zur gleichen Zeit präsentiert sich der **Eltviller Weihnachtsmarkt** im historischen Herzen der Altstadt, der in einem Rundgang zu erkunden ist. Ebenfalls am 8. und 9. Dezember heißt es **„Adventszauber und Kunstmarkt in der Eltviller Burg“**. Der romantische Burghof bietet den passenden Rahmen, unter anderem mit Glühweinstand und Waffelbäckerei der Jugendpflege, dem Kunstmarkt der Hobbykünstler sowie Druckvorführung des Burg-Vereins und Puppentheater im Burgteller.

Weihnachtswunderland in Bad Schwalbach – die Kreis- und Kurstadt lockt am 8. und 9. Dezember mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen. Im vorderen Teil des Kurparks rund um den Weinbrunnen findet der Weihnachtsmarkt statt. Nach dem Besuch des Marktes bietet sich das Weihnachtsmärchen „In einem tiefen dunklen Wald oder wie man eine Prinzessin befreit“ der Taunusbühne im Kurhaus. Wer Lust auf Schlittschuh laufen hat, ist bei der Eisbahn ICE-

4MOOR genau richtig, und wer schon immer mal Glühwein im Schwimmbad trinken wollte, kann dies beim Adventsoglühn im Bad Schwalbacher Freibad. www.bad-schwalbach.de

Norbert Guske von „Zeit und Klang“ organisiert wieder einen **Mini-Weihnachtsmarkt** am Sedanplatz vor der Weißenburgstraße 1 am 15. Dezember ab 15 Uhr. Angeboten werden Drehscheiben, Schmuck, Stadthonig, Naturkosmetik und Nahrungsergänzung, Gemälde und natürlich Uhren und Musikkdosen. Dazu gibt es Glühwein, der erste geht aufs Haus, und Gebäck.

Wie auch im letzten Jahr präsentiert das Studio ZR6 wieder am 3. Advent den **Kiez Weihnachtsmarkt**. Auch dieses Jahr ist das „Who is Who“ der Gastronomie aus dem Kiez am Start und viele tolle Stände. Das Ganze steht am 16. Dezember wieder unter dem Motto „Gemeinsam für ein tolles, buntes und soziales Wiesbaden.“ Diesmal wird passend zur Jahreszeit für die „private Obdachlosenhilfe Wiesbaden“ gesammelt. Ab 14 Uhr öffnet der Weihnachtsmarkt am Zietenring 6. Neben bester Versorgung gibt es Kinderprogramm, Zauberer, der Diltheyschule Chor „Three Tonic“ tritt auf und Lothar Pohl und Don Weaver bitten zum Rudelsingen. <http://studio-zr6.de>

Wer auf all den Märkten nicht fündig wird: Bis zum 6. Dezember 2018 werden an der Theaterkasse im Fo-

Keine Diskussion: Der Wiesbadener Weihnachtsbaum 2019 ist schön.



yer des Großen Hauses bunte **Nikolaussocken des Staatstheaters** angeboten. Die Socken enthalten jeweils zwei Karten für eine Überraschungsvorstellung von Ende Dezember 2018 bis Februar 2019 und sind für 15 Euro erhältlich. Die Tickets sind vom Umtausch ausgeschlossen.

Kaspar Lauck, Dirk Fellingbauer
Fotos Sascha Burjan,
Gabriel Dessauer

Eduardo Chillida
Architekt der Leere
16 Nov 2018 – 10 Mär 2019

Museum Wiesbaden



hr2 kultur partner

Freunde des Museums Wiesbaden



museum-wiesbaden.de

WANDERN, SCHLEMMEN, TAGEN, FEIERN, WEIN...

TAGEN SIE MIT KOLLEGEN, FEIERN SIE MIT DER FAMILIE, ERWANDERN SIE DEN NATIONALPARK HUNSRÜCK-HOCHWALD UND MOSEL, SAAR & NAHE UND PROBIEREN SIE UNSERE REGIONALEN GERICHTE UND WEINE



BAHNHOF THALFANG
≡ lokal ≡ kultur ≡ hotel ≡



NUR 1,5 STUNDEN VON WIESBADEN

CHARLOTTENHÖHE 1 ≡ 54424 THALFANG AM ERBESKOPF
+49 (0)6504 956 93 30 ≡ INFO@BAHNHOF-THALFANG.DE
BAHNHOF-THALFANG.DE ≡ [FB.COM/BAHNHOF.THALFANG](https://fb.com/bahnhof.thalfang)

KULTUR-HIGHLIGHTS 2018/2019
WIESBADEN • Kurhaus

THE CROWN OF RUSSIAN BALLET
SCHWANENSEE
Das Russische Nationalballett aus Moskau
„Ballett auf allerhöchstem Niveau!“
(Neue Zürcher Zeitung)
26.12.18 • Mi 19 Uhr

HEINZ ERHARDT Revue
THORSTEN HAMER
Ensemble & Live-Band
„Kultabend mit Lachgarantie.“
(Köln Express)
27.12.18 • Do 20 Uhr

12 TENORS
22 WELTHITS • 12 TENÖRE • 1 SHOW
„Mitreißende Energie und kraftvolle Stimmen.“ (Express)
02.01.19 • Mi 20 Uhr

DAS BESTE AUS 20 JAHREN MUSICAL!
THE BEST OF MUSICAL STARNIGHTS
Top Stars der Original-Produktionen & farbenprächtige Kostüme
03.01.19 • Do 20 Uhr

BEST OF ENNIO MORRICONE
ÜBER 100 SOLISTEN, SÄNGER UND MUSIKER DER MILANO FESTIVAL OPERA
THE HATEFUL 8 – DJANGO UNCHAINED – SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD u.v.m.
Mit Original-Filmszenen & Leinwand-Animation!
10.01.19 • Do 20 Uhr

RUSSIAN CIRCUS ON ICE
Mit dem Programm:
EIN WINTERMÄRCHEN
Ein Feuerwerk aus Eistanz & grandioser Artistik
„Billantes Spektakel!“ (Welt am Sonntag)
03.02.19 • So 19 Uhr

PAGANINI NACHT
Berühmte Werke von Niccolò Paganini und Johannes Brahms
Paganini Preisträger: **DMITRI BERLINSKY**
Russische Kammerphilharmonie • J. Gilbo
26.02.19 • Di 20 Uhr

THE BEST MUSIC OF 7 SEASONS!
GAME OF THRONES
SPEKTAKULÄRE SCREEN-ANIMATION
100 Mitwirkende, Solisten, Chor, Orchester!
THE LONDON FESTIVAL SYMPHONICS
Ltg. Steven Ellery
08.03.19 • Fr 20 Uhr

ROCK ME AMADEUS • JEANNY • DER KOMMISSAR
FALCO - THE SHOW
DIE GROSSE LIVE-SHOW MIT ALLEN HITS
„Bua, da hast du was g'scheites draus g'mocht!“
(Maria Hölzel/Falcos Mutter zu Falco-Darsteller Simon)
17.03.19 • So 19 Uhr

Das karibische Tanz-Musical aus Kuba
HAVANA NIGHTS
HAVANA NIGHTS DANCE COMPANY & CIRCO NATIONAL DE CUBA
MIT LIVE-BAND
„Lebensfreude pur!“ (Welt)
25.03.19 • Mo 20 Uhr

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen.
Infos: www.highlight-concerts.com **eventim.de** **reservix**
den ticketportal

Theater
kuenstlerhaus43

Verschenken Sie Mit-Erleben, Inspiration & besondere Momente

01.12. Die Weihnachtsgeschichte
Kindertheater ab 7 | auch am 2. Dez.

04.12. Der Fischer & seine Frau
Kindertheater ab 5 | auch am 20. Dez.

08.12. Der kleine Prinz
Dinner-Theater nach A. de Saint-Exupéry

13.12. Der Spätlesereiter
Dinnertheater mit Pfiff

15.12. Die Weihnachtsgeschichte
Kindertheater ab 7 | auch am 16. Dez.

15.12. Vom Himmel hoch da kommt...
weihnachtliches Kabarett mit Allerhand!

20.12. Poetry Slam
7 Poeten im Wettstreit der Worte

21.12. Leichenschmaus & Schw. Katzen
schräg, skurriles Dinner-Theater

Obere Webergasse 43 65183 Wiesbaden
Tel. 0611-1724596
office@kuenstlerhaus43.de
www.kuenstlerhaus43.de

sensor präsentiert:

29.11. „Nur Bar! Eine Runde Presentalk“ mit Felix Martin: „So 'ne Art HIV-Aktivist“ – Walhalla im EXIL +++ 30.11. Swutscher – Kulturpalast* +++ 30.11.–02.12. Naturale Filmfestival – Murnau Filmtheater – www.naturale.de +++

06.12. Parcels / Hush Moss – Schlachthof +++ 08.12. Wilhelm Labelnacht mit Miami, Helmut Filter, Yabos – Schlachthof Kesselhaus* +++ 13./14.12. sensor-Film des Monats: „Aggregat“ – Murnau-Filmtheater +++ 21.12. Erna Rot – Walhalla im EXIL +++

2019
26.01. Die Razorblades / The Necronautics – Schlachthof* +++ 06.02. Eno – Schlachthof* +++ 23.03. Willy Nachdenklich – Kulturpalast +++ 31.8./01.09. Golden Leaves Festival – Jagdschloss Kranichstein +++ 15.–24.11. exground filmfest 32 – Filmbühne Caligari und andere Spielstätten

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor

EXIL
Walhalla im EXIL
Nerostraße 24,
65183 Wiesbaden,
T. 0611/9103743
orga@walhalla-studio.de
www.walhalla-im-exil.de
Ticket:
www.walhalla-im-exil.de
Sowie an allen
Vorverkaufsstellen in Wiesbaden

Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter WALHALLA-IM-EXIL.DE

WALHALLA IM EXIL
HAMLET MASCHINE
weitere Aufführungen ab Januar 2019

Die letzten Rosen- und Lavendelblüten trotzten im Vorgarten der schönen Jugendstilvilla in der Walkmühlstraße dem Novembergrau. In der Villa residiert der älteste Musikverlag der Welt: Breitkopf & Härtel. Ein echter Global Player, doch den Wiesbadenern, zumindest denen, die nicht selbst Musik machen, als solcher kaum bekannt. In die hessische Landeshauptstadt gelangte der tradi-



blet vor sich haben. Auch wir bieten trotzten im Vorgarten der schönen Jugendstilvilla in der Walkmühlstraße dem Novembergrau. In der Villa residiert der älteste Musikverlag der Welt: Breitkopf & Härtel. Ein echter Global Player, doch den Wiesbadenern, zumindest denen, die nicht selbst Musik machen, als solcher kaum bekannt. In die hessische Landeshauptstadt gelangte der tradi-

tionsreiche Verlag eher durch Zufall, so wie andere Verlage 1945 auch: Die Amerikaner sorgten dafür, dass Leipziger Verlage aus der „sowjetischen Zone“ nach Westen umgesiedelt wurden.

So gelangte auch Breitkopf nach Wiesbaden, zunächst in die Spiegelgasse. Der Leipziger Betrieb wurde zwangsenteignet und als „volkseigener Betrieb“ weitergeführt. Nach der Wiedervereinigung vereinigten sich auch die Ost- und West-Musikverlage wieder zu einem Betrieb – und sind bis heute noch so etwas wie ein Familienbetrieb: Seniorchefin Lieselotte Sievers, die mit über 90 Jahren regelmäßig in der Firma vorbeischaute, hat eine Stiftung gegründet, die als Verlageigner fungiert. Und der Kaufmännische Geschäftsführer Sebastian Mohr ist ein Nachfahre einer der beiden Gründer.

Downloads im Kommen, aber gedruckte Partitur wird bleiben
Familiäre Atmosphäre herrscht auch in der Villa, in der täglich Musik auf Papier gebannt wird – immer noch, und auch in Zukunft, betont Sebastian Mohr. „Es mag zwar Musiker geben, die ihre Noten auf dem Ta-

blet vor sich haben. Auch wir bieten trotzten im Vorgarten der schönen Jugendstilvilla in der Walkmühlstraße dem Novembergrau. In der Villa residiert der älteste Musikverlag der Welt: Breitkopf & Härtel. Ein echter Global Player, doch den Wiesbadenern, zumindest denen, die nicht selbst Musik machen, als solcher kaum bekannt. In die hessische Landeshauptstadt gelangte der tradi-

Mühevoller Verwandlung handgeschriebener Originalnoten
Die Originalnoten des Komponisten, per Hand geschrieben, müssen beim Verlag in gedruckte Form ge-



Kostbarkeiten aus Jahrhunderten, aber auch bereit für das digitale Zeitalter.

Im Takt der Zeit

GLOBAL PLAYER MIT GESCHICHTE: DER ÄLTESTE MUSIKVERLAG DER WELT RESIDIERT IN WIESBADEN. EIN HAUSBESUCH ZUM 300. GEBURTSTAG.



Hüter der Schätze: Archivar Matthias Otto an seinem Wirkungsort.

bracht werden. Dazu gehören Einzelstimmen-Ausgaben aller Instrumente und Singstimmen, die jeweils auf die Anforderungen der Musiker abgestimmt sind: „Zum Beispiel braucht es am Ende jeder Seite eine passende Stelle zum Blättern“, erklärt Andreas Jacobsen. Schließlich ist der Verlag stolz darauf, „praxisorientierte Noten“ anzubieten, ob Uraufführung oder neu editierte Gesamtausgabe

von Bachs Orgelwerken. Im Lektorat werden die Noten fachlich geprüft. Man müsse zwar kein Musiker sein, um in einem Musikverlag zu arbeiten, sagt Vorstand Sebastian Mohr, aber natürlich helfe es, wenn einem die Materie nicht ganz fremd sei. Der Verlag gibt neben Notenpartituren auch pädagogische Bücher heraus wie den Bestseller „Das Tastenkrokodil“, eine Klavierschule für Kinder. Der weltweite Vertrieb von Wiesbaden und dem Taunussteiner Lager aus geht vor Ort aber recht geräuschlos vor sich. Nur jetzt, zur Feier des 300-jährigen Jubiläums, zeigt sich Breitkopf & Härtel auch einmal ganz groß der Wiesbadener Öffentlichkeit: Beim Festkonzert am 26. Januar im Kurhaus, natürlich mit einem Programm von Breitkopf-Komponisten, darunter die Welteraufführung einer Auftragskomposition von Christian Mason, Jahrgang 1984: „Eternal Return“ – ewige Wiederkunft. Wie passend für einen Verlag, den es wahrlich schon „ewig“ gibt.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Blick zurück nach 2019

EINE WAHL-BERLINERIN AUS WIESBADEN
BRINGT IHRE HEIMATSTADT HISTORISCH
ZEITGEMÄSS AN DIE WAND.



Schon seit langem lebt Christina Baum in Berlin, aber ihrer Heimatstadt Wiesbaden bleibt sie verbunden. Durch regelmäßige Besuche. Und über mühe- und liebevoll gestaltete Kalender, die sie herausbringt – auch für 2019 wieder einen in Schwarz-weiß und einen in Farbe. Ersterer zeigt ganz unterschiedliche Motive der Stadt, der farbige zeigt die Wirtschaftsge-

schichte Wiesbadens und der Rhein-Orte in historischer Reklame. „Den 'Bonustrack' habe ich ausgeweitet“, sagt sie lachend: „Es gibt jeweils vier Extra-Seiten mit ausführlicheren Geschichten und zusätzlichen Bildern.“ Ein Kalender also, den man nicht nur anschauen, sondern auch lesen kann.

www.mein-liebingskalender.de

Weihnachtskonzert

zugunsten von „Ihnen leuchtet ein Licht“ e.V.



Marktkirche Wiesbaden
Freitag, 21. Dezember 2018, 20–22 Uhr



- Gloria Rehm, Sopran
- Joachim Goltz, Bariton
- Tristan Seyb, Horn
- Blechbläserensemble Wiesbaden
- Symphonic Brass
- Kammerphilharmonie Rhein-Main
- Evren Gezer (Weihnachtsgeschichte)
- Leitung: Thomas J. Frank
- Moderation: Stefan Schröder

Der Erlös des Konzertes kommt dem Sankt Vincenzstift in Rüdesheim und dem Jugendhilfzentrum Johannesstift in Wiesbaden zugute.

Karten zu 80,-€, 65,-€, 50,-€, 30,-€, 15,-€ zzgl. Systemgebühr sind im Kundencenter des Wiesbadener Kurier, Langgasse 23, Tel. 06 11/3 55 52 99 und in allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter www.adticket.de erhältlich.



WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

WELCOME TO BUSINESS CLASS!

KOMM AN BORD - STUDIERE AM
FACHBEREICH WIRTSCHAFT DER
HOCHSCHULE MAINZ

WIRTSCHAFT.HS-MAINZ.DE

Katholische
Hochschule
Mainz

Catholic University
of Applied Sciences

MEINE WELT IST BUNT!
Sichtweisen verbinden – Gesellschaft gestalten

Internationaler Bachelor-Studiengang
Sozialwissenschaften:
Migration und Integration

www.kh-mz.de/bami

Das Wichtigste im Leben, so heißt es, seien ein gutes Paar Schuhe und ein gutes Bett – steckt man nicht in einen, so steckt man im anderen. Zumindest beim Thema Schuhe kann Volker Reinsch weiterhelfen, der sich „Der Skischuhdokter“ (und „Schuhdokter“) nennt. Er läuft aber nicht in einem weißen Kittel herum, sondern empfängt ganz lässig in seinem kleinen Lädchen, das vor kurzem im Westend eröffnet hat. Der gelernte Einzelhandelskaufmann hat jahrzehntelang in einem großen Sportgeschäft Schuhe verkauft und dabei viele Kunden mit Fußproblemen und Schmerzen kennengelernt.

Gefragter Doppelexperte für Schuhe und Füße

Gerade Skifahrer haben diverse Fußmalaisen durch falsche Druckbelastungen beim Standard-Schuhwerk. Reinsch wollte sich entsprechend weiterbilden – daraus wurde dann eine zweite Ausbildung als Orthopädie-Schuhtechniker. Jetzt ist er ein echter Experte für Schuhe und Füße: So etwas ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Er teilt seine Zeit auf zwischen einer Festanstellung in einem orthopädischen Fachgeschäft in Frankfurt, wo er sich um alle möglichen Fußprobleme kümmert, und seinem eigenen Wiesbadener Laden.

Bereits 2011 hatte er schon einen kleinen Laden in Wiesbaden, der aber bald aus allen Nähten platzte. Später kümmerte er sich in einem Outdoor-Laden in der Innenstadt um Wander- und Skischuhe. Dieser Service kam hervorragend an, und so überlegte sich Reinsch, sich abermals selbstständig zu machen. Die Arbeitsbelastung ist hoch, es ist aber ein Saisongeschäft, erzählt er. „Im Sommer ist halt kaum was los.“ Im Winter hin-

gegen kann er vielen Leuten helfen, ihren Sport schmerzfrei auszuüben. Das ist für ihn ein schöner Erfolg. Die Festanstellung in Frankfurt kann er indes genau wegen dieser Saisongebundenheit nicht weglassen.

Bergfreak mit Bodenhaftung

Der zweifache Vater kommt selbst kaum noch zum Skifahren. Mit seinen Spezialkenntnissen ist er ein gefragter Experte und – „wenn ich Urlaub machen will, muss ich den Laden halt zumachen“. Doch 2019 peilt Volker Reinsch wenigstens eine Skiwoche mit seinem Sohn an – der einzige in der Familie außer ihm selbst, der Ski fährt. Reinsch selbst ist in diesem Sport aktiv, seit er 12 Jahre alt war. Er ist Mitglied des größten Skiclubs in Rhein-Main, in Hofheim, und hat dort als Jugendtrainer zahlreiche Freizeiten begleitet. Dazu ist er ein echter Bergfreak, fährt Snowboard, wandert, klettert.

Ein guter Schuh ist für all das das A und O, denn mit schmerzenden Füßen macht das alles keinen Spaß. Ein Skischuh von der Stange ist für viele Menschen nicht das Optimum. Volker Reinsch weiß, wie man die Schuhe so anpasst, dass man keine Schmerzen hat. Fußprobleme wie Hallux oder Fersensporn können mit Einlagen gemindert werden.

Einlagen sogar für High Heels

„Viele Leute ziehen die Skischuhe immer wieder aus, weil sie so unbequem sind. Aber im Idealfall zieht man sie morgens an und erst abends wieder aus“, sagt er. Einlagen kann Reinsch nicht nur für Skischuhe, sondern für jeden Schuh – sogar für High Heels – anfertigen. Die sind dann so dünn, dass man keine speziellen Schuhe braucht, sondern pas-

Die Spannung steigt.



Gemütliches „Wartezimmer“.



Skischuhdokter

NETTELBECKSTRASSE 24

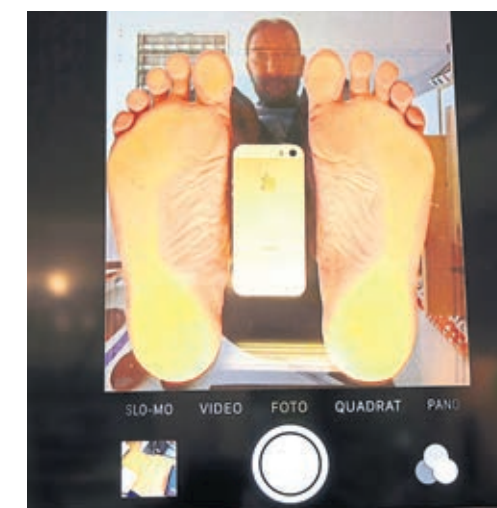
sen auch in schicke Pumps. Speziell für Skischuhe gibt es aber diverse Möglichkeiten, den Fuß abzustützen und zu polstern. Und Reinsch kann auch den ganzen Schuh mit einem speziellen Verfahren umformen: Das geht mit Hitze, der Kunde steht im Schuh und lässt sich diesen auf den Fuß „schmelzen“. Vorher werden mit speziellen Geräten Abdrücke angefertigt, aus denen sich erkennen lässt, wo die Druckbelastungen besonders hoch sind und eine Entlastung nötig ist – fast wie ein Gebissabdruck beim Zahnarzt. Das geht dann nur mit Termin – wie beim „Doktor“ halt üblich: Ein bis zwei Stunden benötigt der Fachmann für eine ausführliche Beratung und die persönliche Anpassung.

Das muss sich der sportlich ambitionierte Skifahrer auch durchaus etwas kosten lassen, aber das tun viele Kunden, die nicht nur aus dem Rhein-Main-Gebiet, sondern aus ganz Deutschland kommen, gerne. „Ich habe Kunden aus Hamburg, die übernachten dann hier in Wiesbaden.“ Im Alpenraum gibt es mehr Geschäfte wie seines, aber im „Flachland“ ist er wohl ziemlich einzigartig. Und das Internet ist ausnahmsweise keine Konkurrenz, denn hier muss man wirklich „auf eigenen Füßen“ reinspazieren. Für die High-End-Variante fertigt Reinsch sogar Skischuhe auf Maß.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka



Präzisionsarbeit ist hier für die Füße. Ganz schön vermessen.



STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Zur Wintersonnenwende wird es einen Energiewechsel geben, von dem Sie sehr stark profitieren können. Ihr Energielevel dürfte jetzt hoch sein. Vielleicht planen Sie einen Jobwechsel oder neue Gehaltsverhandlungen? Die Sterne stehen besonders günstig für jede Art von Vertragsverhandlung.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Das neue Jahr startet mit einer wunderbaren kosmischen Powerkonstellation. Jetzt ist keine Zeit zum Luftschlösser bauen. Diese Energie sollte sehr konkret in Handlung umgesetzt werden. Zögern Sie daher nicht, Ihre guten Vorsätze vom Jahreswechsel direkt anzupacken. Sie können vieles erreichen.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Der Tanz der Liebesplaneten Mars und Venus wird Ihr Liebesleben zum Jahreswechsel beflügeln. Neue Erfahrungen macht man nicht vorm Touchscreen und echtes Leben findet nicht im virtuellen Raum statt. Jetzt ist Bewegung angesagt, also runter vom Sofa, rein ins Vergnügen. Get in touch!

WIDDER

21. März – 20. April

Mit Jupiter wollen Sie Großes vollbringen und sehnen sich nach etwas, dass Ihre Begeisterung weckt. Wenn dann zum Jahresbeginn Mars in den Widder wechselt, sind Sie bestens gerüstet für einen fulminanten Start in ein aktives, inspiriertes und aufregendes neues Jahr.

STIER

21. April – 20. Mai

Sie lassen sich selten aus der Ruhe bringen und gehen gerne langsam, aber beharrlich auf Ihr Ziel zu. Zu Beginn des neuen Jahres dürfen Sie auch noch in Ihrem Ruhemodus verweilen und sich innerlich auf die kosmischen Stürme des Frühlings vorbereiten.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Sie können wieder aufatmen, denn Merkur wird direktläufig und wechselt in den Schützen, was Ihrem wissbegierigen Wesen sehr entgegen kommt. Schütze will in die Welt hinaus und Neues entdecken. Gute Zeiten fürs Studieren und jede Art von Weiterbildung.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Mit dem Wechsel des aufsteigenden Mondknotens in das Zeichen Krebs erhalten Sie die Gelegenheit, einen großen Schritt auf Ihrem karmischen Weg voran zu kommen. Folgen Sie Ihrem inneren Kompass, vertrauen Sie Ihrer Intuition und lassen Sie sich von ihr leiten.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Mit Jupiter im Haus des Selbstausdrucks und der Kreativität sollten Sie Ihre Energie für ein Herzensprojekt nutzen. Jetzt gilt es sehr konkret Ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen und etwas in die Welt zu bringen. Zeigen Sie sich in Ihrer wahren Größe und Kraft.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Zu Beginn des neuen Jahres sind nahezu alle Planeten direktläufig. Dies ist eine besonders günstige kosmische Konstellation. Jetzt können Vorhaben ohne große Hindernisse mit viel Power realisiert werden. Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlich guten Start ins neue Jahr!

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Gute Aussichten für Ihr Liebesleben. Das neue Jahr beginnt sehr beschwingt mit einem Tanz der Beziehungsplaneten Mars und Venus. Beide Planeten befinden sich dann in Feuerzeichen und versprechen Leidenschaft und Liebesglück. Enjoy!

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Mit Jupiter im Zeichen Schütze gibt es ein großes Bedürfnis über sich selbst hinaus zu wachsen. Dies ist eine wunderbare Zeit um Ihren Horizont zu erweitern, zu reisen oder sich weiter zu bilden. Kosmischer Tipp: Nutzen Sie die Zeitqualität um Neues zu wagen.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Sie bleiben weiterhin auf Glückskurs, den die Sterne sind Ihnen derzeit überaus gewogen. Sonne, Jupiter, Merkur und die Liebesgöttin Venus durchwandern jetzt das Zeichen Schütze und beschenken Sie verschwenderisch mit Liebe, Glück und Zuversicht. Enjoy!



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

„Geiles Essen, geile Getränke und dabei einfach Spaß haben!“ So bringt Massi Namet das Konzept für sein „Riesling im Hindukusch“ in der Seerobenstraße auf den Punkt. Dort wo vorher „tante Simone“ den Wiesbadenern erstklassige Drinks bescherte, knüpft Massi nun – Stichwort „geile Getränke“ – an: Zwölf Gins, davon bis auf einen alle aus Deutschland, sowie sieben Tonics umfasst seine Karte und sorgt dafür, dass niemand auf dem Trockenen sitzt, wenn zu etwas fortgeschrittener Stunde die Musik lauter und das Restaurant zur Bar wird.

Oben hip trinken, unten gemütlich essen

Räumlich ist das allerdings ohnehin gut voneinander getrennt: Oben gibt es in der dunkel und hip gestalteten Bar Hocker zum Verweilen, hier kann man die von Barchef Julien versiert gemixten und freundlich servierten Drinks genießen, auch mit besonderem Weitblick zum Bismarckring. In der verschachtelten, gemütlichen unteren Ebene lässt es sich bestens sitzen und essen. Und Essen begleitet Massi schon eine ganze Weile: Er hat lange im Gourmetrestaurant der „Domäne Mechtildshausen“ und dann im „Nassau Beef“ am Michelsberg gearbeitet. Als es dort (wo es nun bald mit „L'Umami“ und neapolitanischer Pizza weitergeht) zu Ende ging, bot sich zufällig die Gelegenheit, die Räume direkt am Sedanplatz zu übernehmen. In einer „verrückten Aktion“ hat Massi innerhalb weniger Wochen mit tatkräftiger Hilfe von Freunden und Familie die Räume komplett umgebaut, umgestaltet und ihnen einen orientalischen und gleichzeitig modernen Touch verliehen. Am 9. September wurde dann eröffnet. Das war nicht nur sein Traum, sondern auch der seiner Mutter.

Mama Fauzia kocht mit Leidenschaft Sie ist es nämlich, die für die authentische, kreative afghanische Küche im Riesling im Hindukusch verantwortlich ist. Womit wir beim „geilen Essen“ wären. „Meine Mama hat immer schon leidenschaftlich gekocht, und hier können wir ihre Speisen endlich einem großen Publikum anbieten“, erklärt Massi lachend. Zum Glück, denn Mama Fauzia kocht wirklich toll. Pikanter Schafskäse nach Hindukusch-Art mit Schwarzkümmel oder geschmorter Kürbis in Tomaten-Safran-Soße bieten sich als Vorspeise oder als kleiner Snack zum Wein an. Die gefüllten Teigtaschen (mit Porree) auf Hackfleischsoße oder geschmortes Kalbfleisch mit Safran-Gewürz-Reis sind dann schon etwas für den größeren Hunger.

Fauzias Gerichte sind einfach und bodenständig, dabei aber aromatisch und geschmacklich beeindruckend, von Gewürzen und Kräutern geprägt, frisch, saisonal und abwechslungsreich (die Speisen auf der großen schwarzen Schiefertafel wechseln regelmäßig). Da Massi zwar in Afghanistan geboren ist, aber schon mit einem Monat nach Wiesbaden kam, wollte er nicht nur der „alten“ Heimat einen Platz geben, sondern auch der „neuen“, also ein Crossover aus beidem. Und was könnte da besser passen als Weine (nicht nur Riesling!) der „jungen, wilden Winzer, die unsere Speisen wirklich perfekt abrunden“, wie Massi erläutert. In „Glyg“-Macher Marcus Wenig hat er den genialen „Partner in crime“ in Sachen Wein- und Gin-Auswahl gefunden.

Durch den Wein ist Massi noch zu einer weiteren Idee gekommen: Im Sommer ist der Gartenbereich außen um das Restaurant ohnehin gut besucht, im Winter ist das nun etwas schwieriger – aus der Not wird aber einfach eine Tugend, denn seit Mitte November lädt hier ein beheizter Pavillon zur „Eiszeit im Hindukusch“, wo er seine Gäste nicht nur mit wärmer Suppe, sondern natürlich auch mit bestem Winzerglühwein, heißem Apfelwein (mit Zimt und Zucker) und – wie passend – Eiswein verwöhnt.

Text Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner



Massi mit Mama, ein echtes Dreamteam. Drinnen wie draußen, in der Küche wie an der Bar: Im „Riesling im Hindukusch“ wird für alle Gäste bestens und supernett gesorgt.

RESTAURANT DES MONATS

Riesling im Hindukusch

SEEROBENSTRASSE 1

Rezept für Schafskäse nach Hindukusch-Art (für 2 Personen)

Zutaten: 200 g Schafskäse, 1 rote Paprika, 1 Knoblauchzehe, 1 Frühlingszwiebel, Petersilie, schwarzer Sesam, Olivenöl, 1 Ei.

Zubereitung: Das Gemüse und die Kräuter klein schneiden. Den Schafskäse einmischen und eine Prise schwarzen Sesam und 1 El Olivenöl hinzufügen. Alles gut vermischen, und fertig ist das Gericht.



Riesling im Hindukusch, Seerobenstraße 1, 65195 Wiesbaden, Telefon: 06 11 / 88 00 03 84, Mo-Do 17-0 Uhr, Fr+Sa 17-1 Uhr



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder sensor Wiesbaden, Langgasse
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Die Mozart-Gesellschaft Wiesbaden sucht eine/n Schüler/in oder Studenten/in für gelegentliche Hilfe bei der Konzertorganisation, Flyerverteilung o.ä. Tel.: 06 11 / 30 50 22 oder info@m Mozart-wiesbaden.com

Suche für älteren, dementen Herren stundenweise, liebevolle Betreuung. G. liebt nach wie vor klassische Musik, ist in seinem Leben sehr viel in Opernhäusern gewesen. Bis zum heutigen Tage weiß er gutes Essen zu schätzen. Nähere Infos unter 01 76 / 61 19 88 80.

Neues Jahr, neue/r sensor-Praktikant/in. Zum 01.01.2019 wird der Praktikantenstuhl in der sensor-Redaktion im Pressehaus, mittendrin im Stadtgeschehen, frei. Wer mag diesmal eintauchen in die niemals langweilige sensor-Welt, Einblicke in die Redaktionsarbeit – offline wie online, analog wie digital – bekommen, Erfahrungen sammeln und sich vielfältig einbringen bei unserem Stadtmagazin? Für mindestens 6 Monate, ca. 10 Stunden pro Woche, auf 450-Euro-Basis. Erste Erfahrungen im Redaktionsbereich und/oder beim Schreiben sind super, aber kein absolutes Muss. Wir freuen uns auf Bewerbun-

gen per Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Redaktionspraktikum“, oder per Post an sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden.

Casting des Jungen Staatsmusicals. Für die neue Musical-Produktion (Titel wird noch bekannt gegeben) suchen wir begabte junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren für verschiedene Hauptrollen und das Ensemble. Casting am Samstag, den 8. Dezember, ab 13 Uhr, eventuelle Fortsetzung Sonntag, 9. Dezember, ab 13 Uhr. Treffpunkt ist jeweils 30 Minuten vor Beginn am Bühneneingang des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden (Am Warmen Damm). Es beginnt für alle gemeinsam mit Verfügbarkeit bis 20 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich. Vorzubereiten sind zwei Songs nach Wahl aus Bereich Musical oder Pop (bitte Noten oder Playback-Band selbst mitbringen) und ein gestalteter Schauspieltext. Für unschlüssige Interessierte gibt es einen Infoabend am Montag, 26. November 2018, um 18.30 Uhr. Treffpunkt Bühneneingang. Weitere Informationen und der Castingablauf sind unter www.junges-staatsmusical.de erhältlich.

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Weihnachts-Deko tauschen und verschenken. Die Umweltberatung lädt bis zum 22. Dezember wieder zur Aktion „Weihnachtsartikel tauschen & verschenken“ im Umweltladen ein. Egal ob klassisch, kitschig oder retro: gebrauchter Christbaumschmuck und andere intakte Weihnachtsdekorationen finden hier ihren Umschlagplatz. Das Mitbringen und Mitnehmen ist auf den Inhalt einer Tasche in üblicher Größe begrenzt. Der Umweltladen, Luisenstraße 19, ist geöffnet von montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr.

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Tel.: 06 11 / 500181

Instrumentalunterricht auf allen Instrumenten bequem bei Ihnen zu Hause. Musikschule mit neuem Konzept in Mainz, Wiesbaden und Umgebung. Alle Lehrer mit abgeschlossenem Musikstudium und pädagogischem Hintergrund. Spaß an der Musik wird bei uns groß geschrieben! Unverbindlicher Probemonat: Tel.: 061 31 / 606 99 09, www.home-music-teachers.de.

FoodCoop Infotreffen am Donnerstag, 13. Dezember um 19 Uhr. Die FoodCoop möchte in naher Zukunft Gemüse, Fleisch und Milchprodukte aus regionaler Erzeugung ohne Pestizide zu fairen Preisen einkaufen und an die Vereinsmitglieder zu Einkaufspreisen weitergeben. Eine FoodCoop ist eine Einkaufsgemeinschaft, bei der Verbraucher Sammelbestellungen bei lokalen Erzeugern aufgeben. Durch die Direktabnahme und großen Abnahmemengen können regionale Erzeugnisse günstig eingekauft und im Ladenlokal abgeholt werden. Wir treffen uns jeden 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Fragmente, Blücherstraße 28. www.fragmente-wiesbaden.de, www.stadtgemuese-wiesbaden.de

Moderner gemischter Chor mit abwechslungsreicher Literatur sucht junge Leute die Lust haben mit uns zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Leserbriefe

Zur Titelstory „Der letzte Weg – Tod und Trauer neu gedacht“. „Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer tollen Reportage, die ich mit Gewinn gelesen habe.“ (Barbara Reichwein, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit Bistum Limburg). „Ich fand den Artikel zu veränderten Trauer- und Bestattungsritualen sehr spannend. Ich weiß,

dass der Fokus auf alternativen Formen der Bestattung sein sollte, aber dennoch: Wir haben hier Pfarrkollegen, die machen 150 Beerdigungen im Jahr – viele ältere, erfahrene Kollegen, die seit rund 30 Jahren als Pfarrer oder Pfarrerin im Dienst sind, haben natürlich diverse gesellschaftliche Veränderungen in dem Bereich mitgemacht, wahrgenommen und beobachtet und tun dies noch.“ (Andrea Wagenknecht, Pressearbeit Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Dekanat Wiesbaden) „Darf ich Ihnen zur November-Ausgabe gratulieren: eine tolle Zusammenstellung, das Thema Tod haben Sie großartig beleuchtet, interessante Portraits. Bei dem Beitrag zum Walhalla ist mir der Spiegelsaal in Berlin-Mitte eingefallen. Er wird äußerst erfolgreich in seinem unrenovierten Zustand betrieben und ist eine feste Größe für Veranstaltungen sowie eine Wahl für private Feiern. Er ist an „Clärchens Ballhaus“ und dessen Gastronomie angeschlossen (der Spiegelsaal ist im OG) und eine ermutigende Adresse für die Fans um das Walhalla: www.spiegelsaal-berlin.de“ (Christina Baum, Berlinerinnen mit Wiesbadener Wurzeln)

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Wer hat den Schönsten im ganzen Land? Oder zumindest in der ganzen Region? Alle Jahre wieder muss er sich, kaum ist er aufgestellt, hitzigen Diskussionen stellen. Zu groß, zu schief, zu bunt, zu kitschig – Stänkerern und Nörglern fällt immer schnell vieles ein und auf, was sie diesmal wieder an ihm aussetzen haben. Die anderen, eigentlich

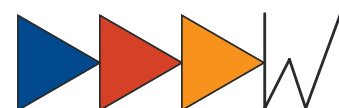
wohl die meisten, finden ihn, spätestens wenn er fertig auf- und hergerichtet ist, einfach nur schön und erfreuen sich an ihm. In diesem Jahr können ihn alle über eine Länge von 28 Metern ausgiebig begutachten. Drauß' vom Westerwalde kam er her, bei seiner Ankunft freute sich sogar eine nur für ihn und seine Artgenossen zuständige Königin sehr. 30.000 umweltfreundliche Glühbir-

nen und LED-Blitzlichter rücken ihn ins besten Fall verzaubernde Licht. Und wer sich immer noch nicht mit ihm anfreunden will: Man könnte ihn sich, in der direkten Umgebung, auch vortrefflich schöntrinken. Aber Vorsicht: Wer nicht aufpasst, kann sich dabei schnell den Mund verbrennen.

Dirk Fellinghauer

Schreiben Sie uns bis zum 15. Dezember mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Wir verlieren einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war das Pressehaus. Gewonnen hat diesmal Beate Bödeker-Kenke.



DEINE STADT.
DEINE MEINUNG.
DEIN. WIESBADEN

Mich fragt ja wieder keiner!

Ihre Fragen, Anregungen und Ideen sind uns wichtig!

dein.wiesbaden.de

Die offizielle Bürgerbeteiligungsplattform der Stadt Wiesbaden.
Ihre Meinung ist willkommen!





Wir arbeiten an der Zukunft. Jetzt mitmachen!



naspade.de/ausbildung

**Praktikum, Ausbildung und
Duales Studium bei der
Naspa: Der Karrierestart für
engagierte und motivierte
Menschen.
Jetzt bewerben!**

Ihre Ansprechpartnerin:
Martina.Zehner@naspade.de,
0611 364-93302



Naspa

Nassauische Sparkasse